

WANDERMAGAZIN SCHWEIZ

DAS ORIGINAL SEIT 1927

00001
AUSGABE 1/2023
JANUAR/FEBRUAR
PREIS: CHF 14.80
9 771662 970000



SCHNEE SCHUH ZEIT

HEISSES BRAUCHTUM 
Chienbäse-Umzug in Liestal

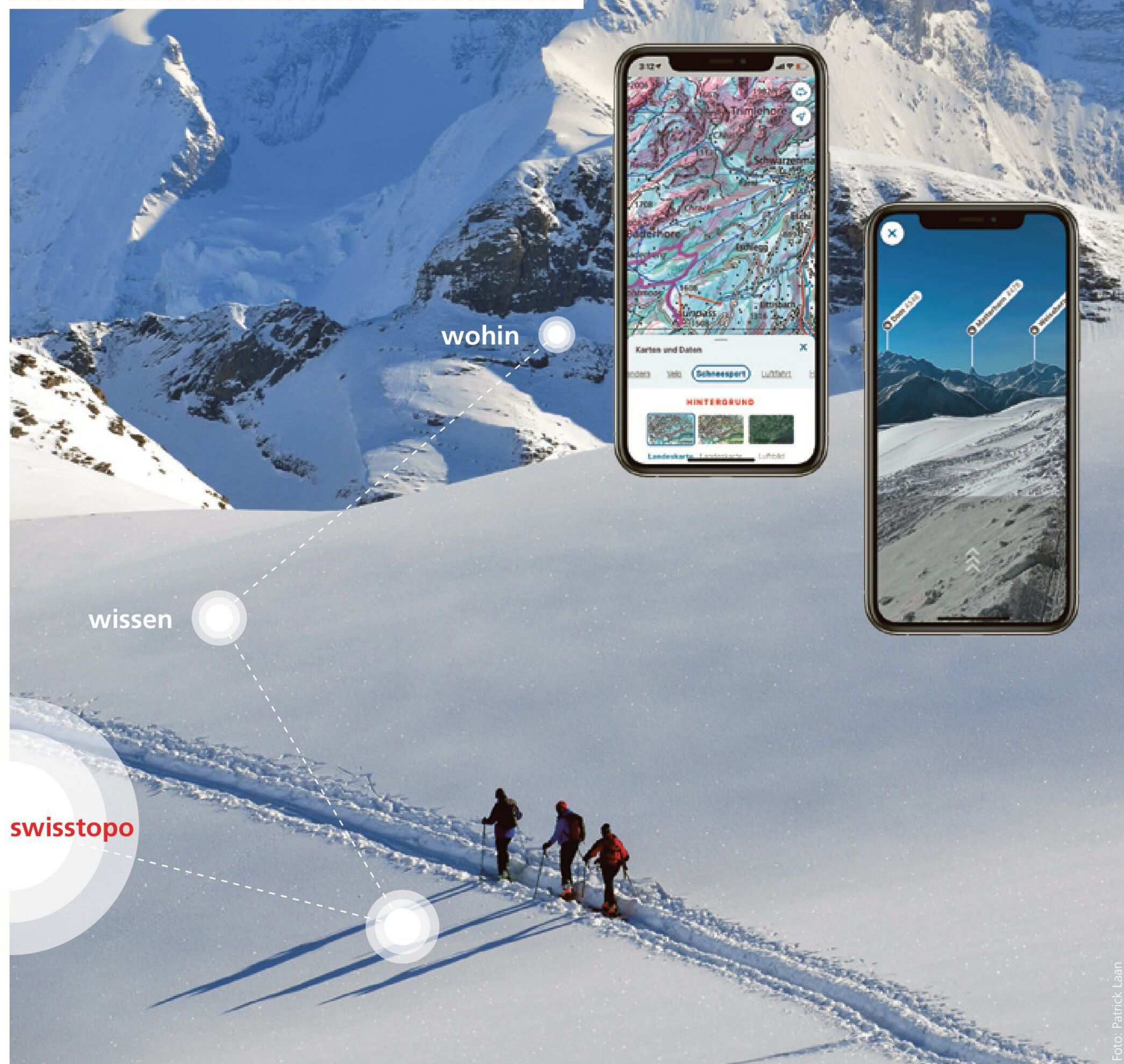
ZELTEN IM SCHNEE
Michael Bösiger zeigt, wie es geht

1000 KM QUER DURCH DIE SCHWEIZ
Im Gespräch mit Corrado Filipponi

Mit der swisstopo-App

Ski- & Schneeschuhtouren leicht erstellt

- verbesserte Tourenplanung
- mit Schneehöhen & Wildruhezonen
- erleben der Landschaft im Panorama-Modus



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Jetzt kostenlos downloaden
www.swisstopo.ch/app



Foto: Patrick Laan

Gemeinsam

Gehen Sie auch gerne Schneeschuhwandern? Aber nur ungern allein und lieber zu zweit oder mit mehreren Gleichgesinnten? Das ist verständlich. Schliesslich sind beim Wandern im Winter einige Dinge anders als im Sommer, und es kommen Fragen auf. Zum Beispiel: Wie sind die aktuellen Verhältnisse? Wo finde ich die für mich passende Route? Geht man übers freie Gelände oder doch besser auf einem markierten Trail? Und was hat es mit Lawinensicherheit und Wildschutzgebieten auf sich? Wer diesbezüglich unsicher ist, schliesst sich am besten einer geführten Schneeschuhwanderung an. In Begleitung eines erfahrenen Wanderleiters steht dem entspannten Wandern in der winterlichen Bergwelt nämlich nichts mehr im Wege. Wir haben uns in der Zentralschweiz, im Freiburgerland und im Wallis geführten Touren angeschlossen und möchten behaupten: In der Gruppe fühlt man sich sicher und gut aufgehoben. Und: Man lernt andere Menschen kennen, knüpft neue Freundschaften, geniesst anregende Gespräche und wird wandernd zu einer verschworenen Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für das neue Jahr.

Herzlichst, Ihr

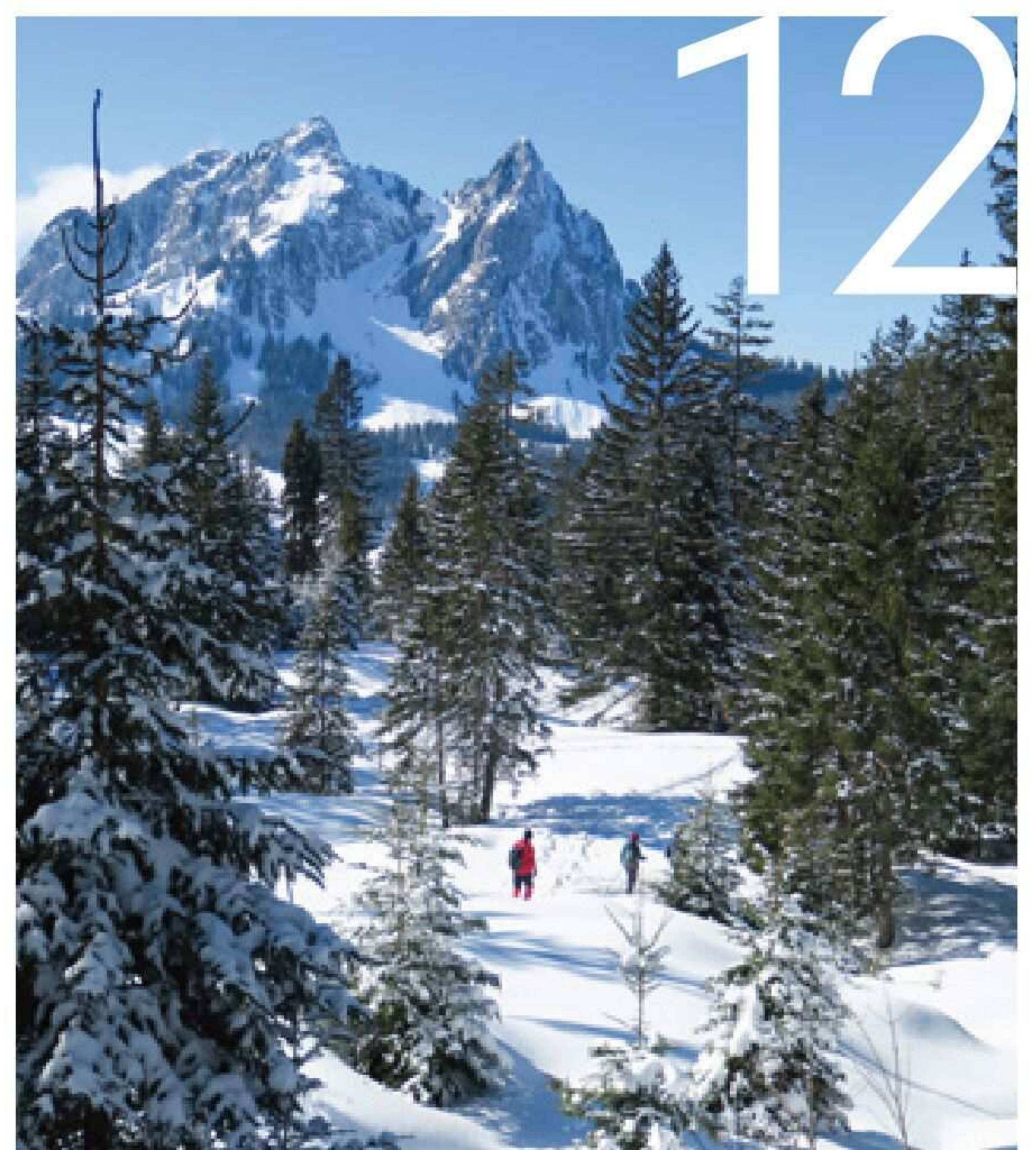
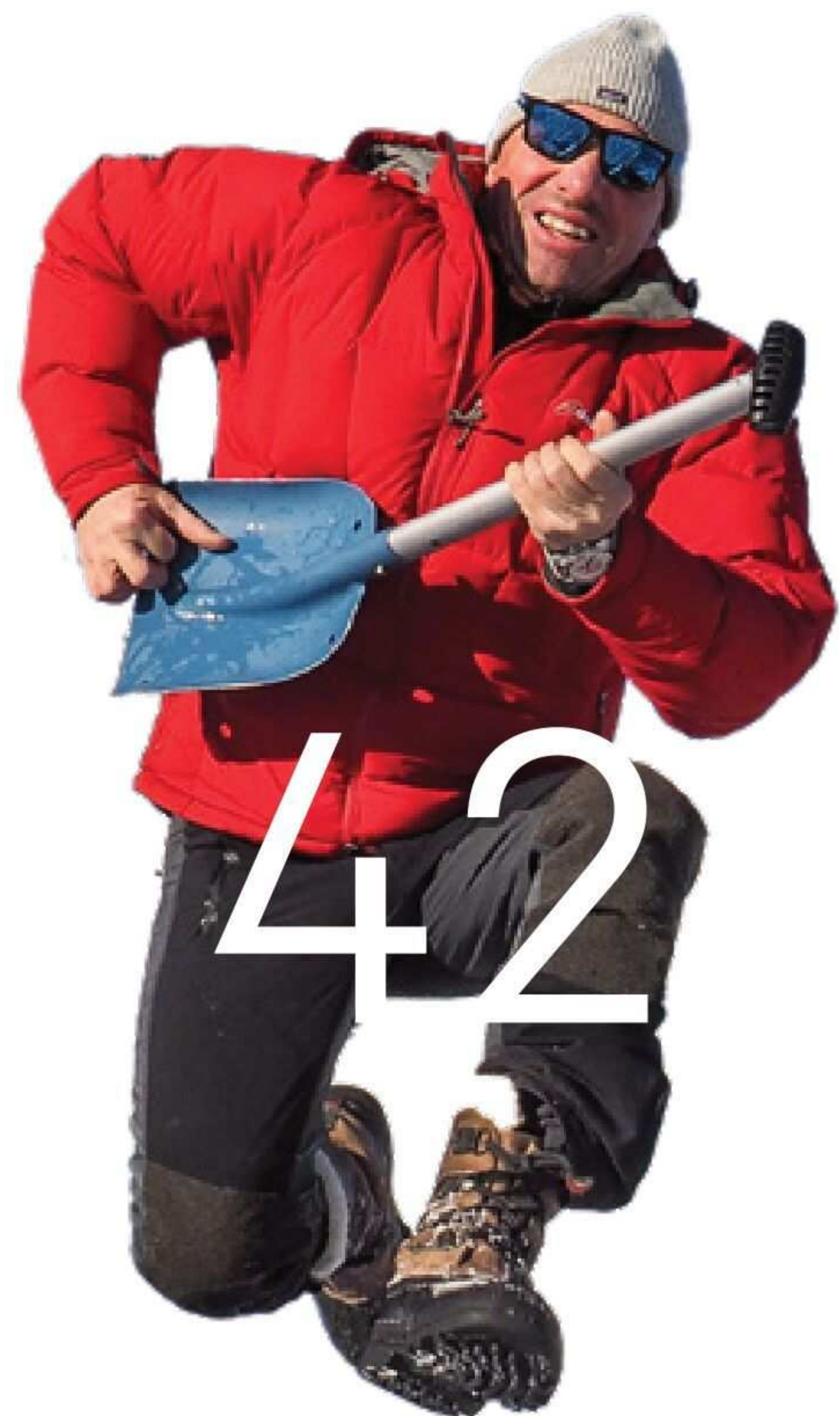


JOCHEN IHLE, REDAKTIONSLEITUNG

REDAKTION@WANDERMAGAZIN-SCHWEIZ.CH



SCHNEE SCHUH ZEIT



12 ZUSAMMEN RAUS

Gemeinsam wandern macht Spass. Gemeinsam Schneeschuhwandern erst recht. Wir waren in Einsiedeln, am Schwarzsee und in der Aletsch Arena unterwegs.

24 BLAUSEE-ROMANTIK

Der Naturpark Blausee bei Kandersteg zeigt sich im Winter ruhig und fast menschenleer. Romantisch sind die verschneiten Wanderwege rund um den See.

30 WINTER-AUSRÜSTUNG FÜR KINDER

Tourenski, Stöcke, Schnee- und Winterwanderschuhe – das alles gibt es auch speziell für Kinder, damit dem Familienspass im Schnee nichts im Wege steht.

34 NÄHER ZU SICH SELBST

Franziska Ritter und Patrick Zangerlé aus Spiez teilen ihre gemeinsame Leidenschaft für die Berge. Im Portfolio zeigen sie ihre magischen Bergmomente.

42 SCHLAFEN IM SCHNEE

Eine Zeltnacht im Winter ist ein aussergewöhnliches Erlebnis. Michi Bösiger weiss, was es braucht, damit man es auch bei Minusgraden kuschelig warm hat.

49 DER WEITWANDERER

Der Fotograf Corrado Filipponi wanderte erneut quer durch die Schweiz. Vor dem Start zu seiner neuen Multivisionsshow trafen wir ihn zum Redaktionsgespräch.

60 FEUER UND FLAMME

Mit brennenden Besen und lodernden Feuerwagen ziehen die Liestalerinnen und Liestaler am Funkensonntag durch ihre historische Altstadt.

56 REZEPTE FÜR UNTERWEGS

68 AUS DER WANDERWELT

70 RÄTSEL

71 VORSCHAU

73 WANDERTIPPS ZUM SAMMELN





Einfach
mal
gehen...





Die
heisseste
Fasnacht
der
Schweiz:
Chien-
bäse-
Umzug in
Liestal.





Die Entdeckung der Langsamkeit in der Aletsch Arena.





Winter-
nacht auf
der
Bettmer-
alp mit der
Kapelle
Maria zum
Schnee.





Zusammen in den Schnee

Gemeinsam wandern macht Spass.
Gemeinsam Schneeschuhwandern
erst recht. Wenn man dann noch die
Organisation einem Veranstalter
überlässt und sich einer Gruppe unter
fachkundiger Wanderleitung anschliesst,
steht entspannten Touren nichts
mehr im Wege. Wir waren in Einsiedeln,
am Schwarzsee und in der Aletsch Arena
unterwegs.

Mit Martha Nussbaumer rund um Einsiedeln



«GERNE VERBRINGE ICH MEINE ZEIT DRAUSSEN IN DER NATUR ALLEIN ODER MIT MENSCHEN. ES IST MIR EIN ANLIEGEN, DEN GÄSTEN DIE SCHÖNHEIT DER NATUR NÄHERZUBRINGEN, UM SIE RESPEKTVOLL ZU GENIESSEN UND ZU ACHTEN. DIE NATUR GIBT UNS ALLES, WAS WIR BENÖTIGEN, UM GESUND, ZUFRIEDEN UND GLÜCKLICH ZU LEBEN.»

MARTHA NUSSBAUMER, IMBACH-WANDERLEITERIN

INFO

DIESE REPORTAGE ENTSTAND IN
ZUSAMMENARBEIT MIT IMBACH REISEN.
041 418 00 00, [IMBACH.CH](http://imbach.ch)

Martha Nussbaumer geht flott voran. Die Gruppe hält Schritt. Martha führt uns auf den Spital, einen Berg, oder soll man sagen eine Anhöhe, zwischen dem Sihlsee und Unteriberg. Am Sihlsee, genauer in der Ortschaft Gross, sind wir am Morgen gestartet. Sehr früh, und das nicht ohne Grund. Schliesslich sind knapp 700 Höhenmeter bergauf und bergab zu bewältigen. Das ist ganz ordentlich für eine Schneeschuhtour. Zu Beginn geht es noch flach übers offene Gelände, Zeit für Gespräche, dann durch lichten Wald und am leise plätschernden Grossbach entlang. Die grossen Steine im Bach sind verziert mit lustigen Schneemützen. Jetzt der Aufstieg über baumloses Terrain.

Am Vorabend hat es frisch geschneit, wir stapfen durch den pulvrigen Schnee, weiter oben steht einsam wie ein Mahnmal ein grosses Holzkreuz in der weissen Landschaft. Ein erstes Zwischenziel. Wir bleiben nun öfter stehen, zumal sich ständig neue Perspektiven eröffnen. Wir sehen den Druesberg und den Glärnisch, studieren auf dem kreuzgeschmückten Spital die Panoramatafeln, tragen uns ins Gipfelbuch ein und schauen in Richtung Einsiedeln mit seinen gut sichtbaren Skisprungschanzen.

Wanderer und Wallfahrer

Im berühmten Klosterdorf befindet sich auch unser «Basislager»: Das Hotel St. Georg. Die Gastfreundschaft dort ist herzlich, das Ambiente gepflegt, das Frühstück wird mit regionalen Zutaten zubereitet und der hauseigene Wellnessbereich verlockt zum entspannten Ruhen. Man kann sagen: die perfekten Bedingungen für ein verlängertes Schneeschuhwochenende in idyllischer Voralpenlandschaft. Zudem liegt das Hotel nur einen Steinwurf vom berühmten Kloster entfernt. Zu diesem muss man natürlich etwas schreiben: zum Beispiel, dass es zu den bedeutendsten barocken Klosteranlagen gehört und der grösste Wallfahrtsort der Schweiz ist. Oder dass auch Johann Wolfgang von Goethe auf seiner dritten Schweizer Reise hier Station machte: «Um 5 Uhr sahen wir Einsiedeln, kamen gegen 6 Uhr an und logierten im «Pfauen» gegen der Kirche über.» Am nächsten Tag wanderte er weiter: «Wir besahen des Morgens die Kirche. Unsinnige Verzierung des Chors. Um 11 Uhr von Einsiedeln ab. Ein Nebel überzog den Himmel und die Gipfel der Berge, nur ein wenig blauer Himmel sah durch», schreibt er knapp. Und wer kennt schon «Casanovas Bekehrung» von Hermann Hesse? In dieser Erzählung begleitet Hesse den Liebhaber und Abenteurer «in ein breites Tal zwischen hohen Bergen», nämlich nach Einsiedeln, wo «eine grosse, prächtige Kirche stand, an die sich weitläufige Gebäude anschlossen».



Im Gänsemarsch geht es auf den Berg Spital und wieder hinunter.

Mosaik und Mini-Ufos

Der erste Tag dieses Schneeschuhwochenendes beginnt übrigens gemütlich: mit einer Einlauftour am oberen Ende des Sihlsees. In Euthal schnallen wir die Schneeschuhe an, nehmen die Stöcke in die Hand, und schon geht es los: an einem romantisch verschneiten Bach entlang Richtung Studen. Neben an drehen einige Langläuferinnen ihre Runden, man grüsst sich, jede und jeder läuft in seinem eigenen Rhythmus über die weite Ebene. Kaum zu glauben, dass wir uns hier in einem Naturschutzgebiet befinden. Breitried-Schützenried heisst es. An einer Info-tafel lesen wir, dass hier auf den undurchlässigen Ablagerungen von Sihl, Münster und Nidlaubach grossflächige Moore entstanden sind. Nebst Hoch- und Übergangsmooren sind fast alle Flachmoor-typen der Schweiz vertreten. Zeitzeugen der ehemaligen Moornutzung sind die Streuhütten und die rechteckigen Grabensysteme. Dieses mosaikartige Landschaftsmuster überschauen wir, nach einem kurzen Aufstieg zum Bergli, besonders gut aus der Höhe. Der Blick über die weite Tallandschaft ist ein wohltuender Kontrast zu den wuchtigen und ausserhalb der Innerschweiz wohl weniger bekannten Bergen wie Bockmattlistock, Zindlenspitze und Mutteristock.

Bei einer Pause vor einer Alphütte überrascht uns Wanderleiterin Martha mit dem süssen Einsiedler Kultgebäck: dem Schafbock. Was es mit dem kulinarischen Aushängeschild auf sich hat, erfahren wir nach der Tour in der Bäckerei «Goldapfel», wo bereits seit dem Jahr 1850 Einsiedler Spezialitäten



gebacken werden. Neben Lebkuchen eben Schafböcke, kleine, runde Honigkuchen, deren goldbraun gebackene Oberflächen als Motiv ein sitzendes Lamm zieren. Wie Mini-Ufos sehen sie aus. Betritt man das denkmalgeschützte Haus an der Einsiedler Kronenstrasse, ist das wie eine Zeitreise. Im Schafbock- und Lebkuchenmuseum wird zwischen alten Backutensilien, Holzmodellen und Mahlwerken Bäckereigeschichte lebendig. Und im liebevoll arrangierten Nostalgie-Laden sieht es aus wie vor über hundert Jahren, als die Krämerinnen den Pilgern auf ihren Wallfahrten die nahrhaften und lang haltbaren Schafböcke als Proviant mitgaben. Es duftet nach Kindheit, und man weiss gar nicht, wo man überall hinschauen soll ob der mit vielen Leckereien beladenen Tische und der gefüllten Schubladen und Schränke. Einfach märchenhaft.

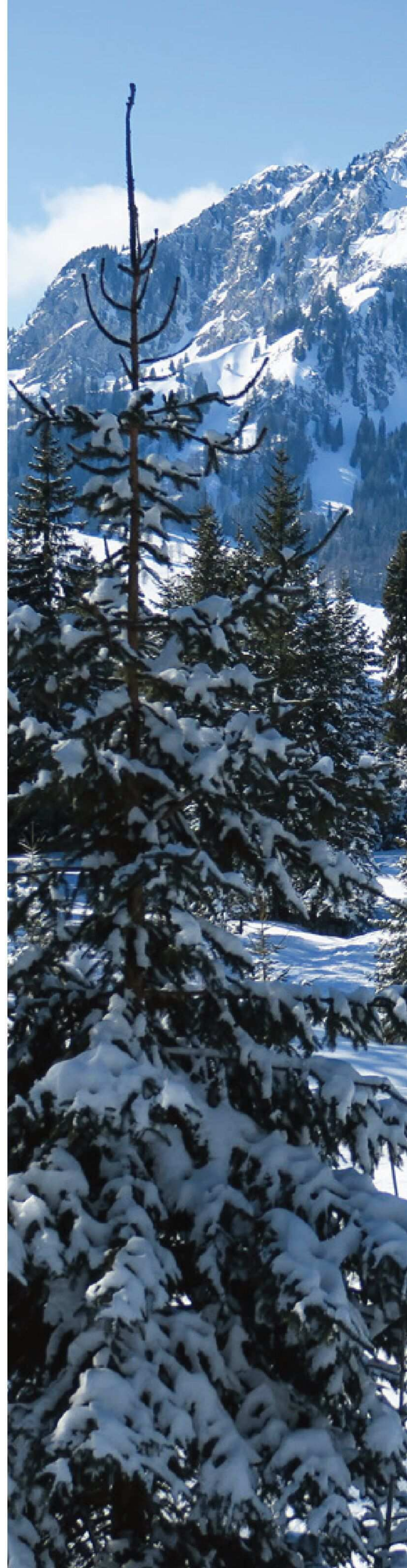
Frau Holles Märchenwald

Wie in einem Märchen, zumindest wie in einem Märchenwald, fühlen wir uns auch im Naturschutzgebiet Ibergereg. Wenn Frau Holle mal wieder ganze Arbeit geleistet hat und die Bäume dicke Schneekappen tragen, erschliesst sich hier eine winterliche Wunderwelt. Martha Nussbaumer geht mal wieder voran. Seit knapp zehn Jahren ist sie Wanderleiterin bei Imbach Reisen und hat ihren Gästen schon viele schöne Ecken gezeigt – vom Muotatal bis Madeira. Heute zieht sie ihre Spur nicht querfeldein, sondern bleibt streng auf den markierten Wegen. Das hat seinen Grund: Das Schutzgebiet hat als grösste Moorlandschaft im Kanton Schwyz eine grosse Be-

LEBKUCHEN UND SCHAFBÖCKE

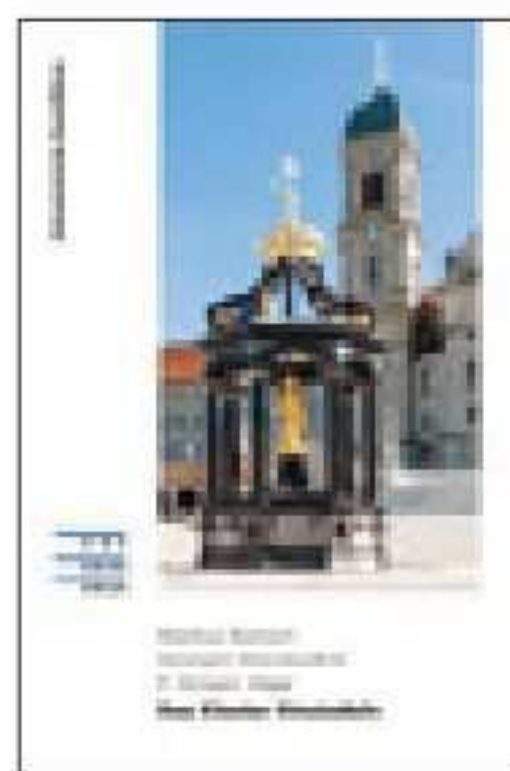
Das Klosterdorf Einsiedeln ist ein perfekter Ausgangspunkt für Schneeschuhtouren. Es ist mit dem Zug gut erreichbar und erschliesst dank einem ausgezeichneten Busnetz die Region in alle Richtungen. Alle drei Wanderungen lassen noch Zeit für individuelles Bummeln durch Einsiedeln und für eine Besichtigung der Klosteranlage. Dabei beeindruckt nicht nur die Kirche und die Kapelle mit dem Gnadenbild der Schwarzen Madonna, sondern auch der gewaltige Klosterplatz, kloster-einsiedeln.ch

Ein Erlebnis ist das Schafbock- und Lebkuchenmuseum. Im Nostalgieladen kann man in aller Ruhe stöbern und natürlich auch die Einsiedler Spezialitäten wie Lebkuchen und Schafböcke kosten und kaufen, goldapfel.ch





Märchenwald und
Mythenblick auf dem Weg
zur Furgelenhütte.



Architektur, Stuckatur und Malerei fliessen im Kloster Einsiedeln Übergangslos ineinander.

SCHWEIZER PILGERZIEL

Das Kloster Einsiedeln gehört zu den bedeutendsten barocken Klosteranlagen. An der Stelle der Zelle des Einsiedlers Meinrad entstand im Hochmittelalter ein Benediktinerkloster. Im Lauf der Zeit entwickelte sich eine Wallfahrt, zunächst zur Kapelle, die an der Stelle von Meinrads Zelle gebaut und vom Herrn geweiht worden war (sogenannte Engelweihe), später zum ersten Madonnenbild in dieser Kapelle. Noch heute ist die Kapelle mit dem Gnadenbild der Schwarzen Madonna das Ziel einer weit ausstrahlenden Wallfahrt. In der Barockzeit entstand die heutige Klosteranlage nach Plänen von Caspar Moosbrugger mit der Kirche im Zentrum. Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte hat zusammen mit dem Kloster Einsiedeln diesen neuen Kunstführer erstellt.

Markus Bamert, Georges Descoedres,
P. Gregor Jäggi: Das Kloster Einsiedeln. GSK, 2022,
978-3-03797-760-6, CHF 16.–, gsk.ch

deutung für die Erhaltung bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Auerhuhn und andere Wildtiere brauchen im Winter und Frühsommer viel Ruhe. Still ziehen wir unsere Spuren, nur das Knirschen unter den Schuhen ist zu hören, Schritt für Schritt, fast schon meditativ. Das ist ja auch der Reiz des Schneeschuhwanderns: Zeit haben, schauen und wahrnehmen, langsam die weisse Landschaft durchschreiten. Und in einer Gruppe fühlt man sich zudem sicher und gut aufgehoben. Manchmal fällt der Schnee wie Zucker von den Zweigen herab, die Flocken rieseln in den Kragen und ins Gesicht. Wir lachen. Die Stimmung ist prächtig und die Zeit vergeht im Nu, seit wir am Morgen in Oberiberg aufgebrochen sind. Plötzlich taucht wie eine Fata Morgana die Furggelenhütte auf. An Wochenenden ist sie bewirtschaftet, wir kommen also genau richtig. Es hat noch Platz, es gibt heisse Suppe, ganz nah sind die Mythen. Geradezu majestätisch thronen die beiden markanten Felszähne in die Höhe, und man liegt nicht ganz falsch, wenn man beim Grossen Mythen vom «Matterhorn der Wanderer» spricht. Im Sommer führt ein Serpentinweg hinauf, über sage und schreibe 47 Kurven himmelwärts zum Gipfel und zum Mythenhaus. Das wäre etwas für den kommenden Sommer, doch das ist noch eine Weile hin. Jetzt bleiben wir erst einmal sitzen, und auch der vor uns liegende Abstieg nach Brunni/Alpthal hat noch Zeit...

JOCHEN IHLE

Schneeschuhtouren

Aktiv im Winter – in der Schweiz und im nahen Ausland.

Einsiedeln

Das perfekte Winter-Wochenende für alle, die einfach einmal Lust auf drei Tage Bewegung und Natur in verschneiter Winterlandschaft haben und vom Wissen der lokalen Wanderleiterin profitieren möchten.

3 Tage ab CHF 530

10.02. – 12.02.23 / 24.02. – 26.02.23



Anforderungsprofil

Mehr Informationen und buchen: www.imbach.ch/waeins

Valposchiavo

Erholung pur im kleinen italienisch-sprachigen Sonnental Valposchiavo in Graubünden abseits des Rummels. Schneeschuhtouren im glitzernden Schnee und Gaumenschmaus im Hotel im Herzen des charmanten Poschiavo!

7 Tage ab CHF 1450

12.02. – 18.02.23 / 19.02. – 25.02.23 / 05.03. – 11.03.23



Anforderungsprofil

Mehr Informationen und buchen: www.imbach.ch/wipus

Schwarzwald

Die weite und offene Landschaft des Hochschwarzwald (D) lädt den Naturliebhaber dazu ein, das Winter-Wunderland Schwarzwald auf Schneeschuhtouren zu erkunden und auf Entdeckungsreise zu gehen.

6 Tage ab CHF 940

22.01. – 27.01.23 / 05.02. – 10.02.23



Anforderungsprofil

Mehr Informationen und buchen: www.imbach.ch/waswal



Weitere Schneeschuhtouren
und Winterangebote:
www.imbach.ch/winter

IMBACH

wandern weltweit

Mit Noé Thiel hoch über dem Schwarzsee



«DAS LEBEN IST ZU KURZ, UM ES MIT GROSSEN SORGEN ZU FÜLLEN. DAS WANDERN IN DER GRUPPE ERMÖGLICHT ES MIR, ANDERE MENSCHEN ZU BEGLEITEN. DIE SCHÄTZE, DIE SICH AUF DEM WEG BEFINDEN, SIND DIE AUFNAHME DER SPONTANITÄT, DER KONTAKT MIT DEN ELEMENTEN, DER MUT ZUR DEMUT. DAS ZUHÖREN UND DIE HARMONIE DER GRUPPE SIND WEITERE ZUTATEN FÜR EINE ERFOLGREICHE WANDERUNG.»

NOÉ THIEL, WANDERLEITER BEI WEITWANDERN



Noé Thiel führt seine Gruppe durch die Wälder der Freiburger Voralpen.

Wir sind unterwegs in den Freiburger Voralpen, genauer: in der Hügellandschaft über dem Schwarzsee. Wanderleiter Noé Thiel hat uns im Schlepptau. Das Tempo ist gemächlich, der Aufstieg etwas steil, uns wird ordentlich warm. Doch der erste Stopp lässt nicht lange auf sich warten. «Ist das eine Rottanne oder eine Weisstanne?» fragt Noé in die Runde. Wir wissen nicht so recht Bescheid. Noé schon: «Es ist eine Rottanne. Bei ihr sind die Nadeln spitz und die Zapfen hängen am Ast, während bei der Weisstanne die Nadeln flach sind und die Zapfen auf dem Ast stehen.» So ein Wanderleiter weiss eben Bescheid über Flora und Fauna. Und wie zur Bestätigung zückt er kurze Zeit später sein Fernglas und lässt uns durch die Linsen blicken. Hat er doch tatsächlich in den zerklüfteten Felsen, die sich aufgereiht wie die Zacken einer Toblerone-Schokolade über dem Weg erheben, eine Gämse entdeckt. Hungrig, auf der Suche nach etwas Gras, hat sie sich aus ihrer steinigen Welt etwas nach unten gewagt. Ohne Noé hätten wir sie nicht gesehen.

Noé Thiel arbeitet als selbstständiger Wanderleiter. So wie heute führt er öfters Gruppen für den in Spiez ansässigen Tourenveranstalter WeitWandern durchs Land. WeitWandern – das von den Brüdern Markus und Stephan Zürcher im 1994 gegründete Unternehmen, welches mit etwa zehn weiteren Wanderleiterinnen und -leitern geführte Wanderungen in der Schweiz und in Europa anbietet. Jetzt im Winter boomt auch bei ihnen das Thema Schneeschuhe. Von romantischen Mondscheinwanderungen über mehrtägige Touren bis hin zu Lawinenkursen ist bei

INFO

DIESE REPORTAGE ENTSTAND IN ZUSAMMENARBEIT MIT WEITWANDERN.

033 654 18 42, WEITWANDERN.CH

GEFÜHRTE TOUREN SIND AUCH BUCHBAR
BEI NOÉ THIEL, 079 584 41 62, A-HIKE.CH

ihnen alles buchbar. Und auch Noé Thiel lädt mit seiner Firma «a-Hike» im jurassischen Corgémont zum gemeinsamen Unterwegssein ein. «a» steht bei ihm für Authentizität. Partnerschaften mit Botanikern, Förstern und Kräuterfachfrauen ermöglichen ihm ein intensives Naturprogramm, wie etwa Übernachten im Wald oder botanische Spaziergänge, die in Kochworkshops mit essbaren Wildpflanzen gipfeln. Inzwischen sind wir bei der Alp La Balisa angekommen. Im Sommer ist sie bewirtschaftet und auch eine Alpkäserei. Jetzt im Winter dienen uns die Holzbänke vor der Hütte als willkommene Pausenplätze. Schliesslich steht uns gleich noch der Aufstieg zum Gipfel La Patta bevor. Wieder geht es dabei durch Wälder, dann über eine Anhöhe und zu einem älteren Alpchalet, dessen Fassaden mit Holzschindeln verkleidet sind. Wie die Schuppen eines Fisches sind die Schindeln übereinandergelegt, damit das Regenwasser gut abfliessen kann und das Gebäude vor Nässe, Wind und Wetter geschützt ist. Noé erzählt über das alte Handwerk des Schindelmachers und dass die typischen Freiburger Alphütten mit ihren weit hinuntergezogenen, silbern schimmernden Schindeldächern zum Kulturgut der Region gehören. Kurzweilig erreichen wir so die Gipfelkuppe von La Patta, den höchsten Punkt unserer Schneeschuhtour. Die Rundumsicht über die Schwarzsee-Region ist überwältigend, dann wandern wir gemütlich bergab. Allgegenwärtig ist die Sprachgrenze: Die Orts- und Flurnamen heissen Ober Recardets und La Spielmannda, aber auch Tierliberg und Guglervor-sass. Auch der Schwarzsee, er ist inzwischen auf Sicht, hat einen französischen Namen: Lac Noir. In diesen Tagen ist er gefroren, die Eisdecke dick genug und zum Betreten freigegeben. Der See verwandelt sich in einen Tummelplatz: Manche spielen Eishockey, andere gönnen sich eine Pferdeschlittenfahrt, wieder andere gleiten mit den Schlittschuhen über den See. Ein buntes und betriebsames Kontrastprogramm zu unserer stillen Schneeschuhwanderung.

 JOCHEN IHLE



INFO

DIESE REPORTAGE ENTSTAND IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER ALETSCHE ARENA.

027 928 58 58, ALETSCHEARENA.CH

GEFÜHRTE TOUREN SIND AUCH BUCHBAR BEI

WANDERLEITER EDELBERT KUMMER, 079 488 17 28, WANDERSPORT.CH

Mit Ed Kummer über den Aletschgrat

«Ich bin der Edelbert Kummer», begrüsst uns der Wanderleiter auf der Riederalp. «Den Kummer könnt ihr aber gleich vergessen. Ich bin der Ed.» Die Lacher hat der sympathische Bergler gleich zu Beginn auf seiner Seite. Wir haben eine Schneeschuhtour über den Aletschgrat gebucht, und Ed, mit Schweizerkreuz auf der roten Wollmütze, ist der richtige Mann dafür. Schliesslich verläuft die geplante Wanderung nicht auf einem markierten Trail, sondern in einem für uns unbekannten Gelände. Da ist es umso wichtiger, mit einem Ortskundigen unterwegs zu sein, der sich mit den Verhältnissen und der Lawinensituation auskennt. Er wählt eine sichere Route und kann eine geplante Tour bei sich verändernden Gegebenheiten anpassen. Natürlich gibt es auch in der Aletsch Arena ausgeschilderte Schneeschuhtrails, doch mit einem Guide entdeckt man eben auch die unbekannten Ecken.

Von der Riederalp – autofrei, wie herrlich – schweben wir mit der Gondelbahn auf die Moosfluh. Ohne Zweifel einer der schönsten Aussichtspunkte auf den Grossen Aletschgletscher. Ed wartet geduldig die übliche «Selfietime» ab, dann drängt er zum Aufbruch. Ein Stück weit geht er geradeaus und steuert dann leicht absteigend eine markante Felsgruppe an. Wie Nadeln ragen die spitzen Felsen aus der weissen Landschaft. Dort hindurch? Unsere Sorgen sind unbegründet. Mit traumwandlerischer Sicherheit zieht Ed seine Spur. Und wir folgen ihm, durch kleine Mulden und über aufgetürmte Schneeverwehungen hinweg, mit einem Hauch von Abenteuer.

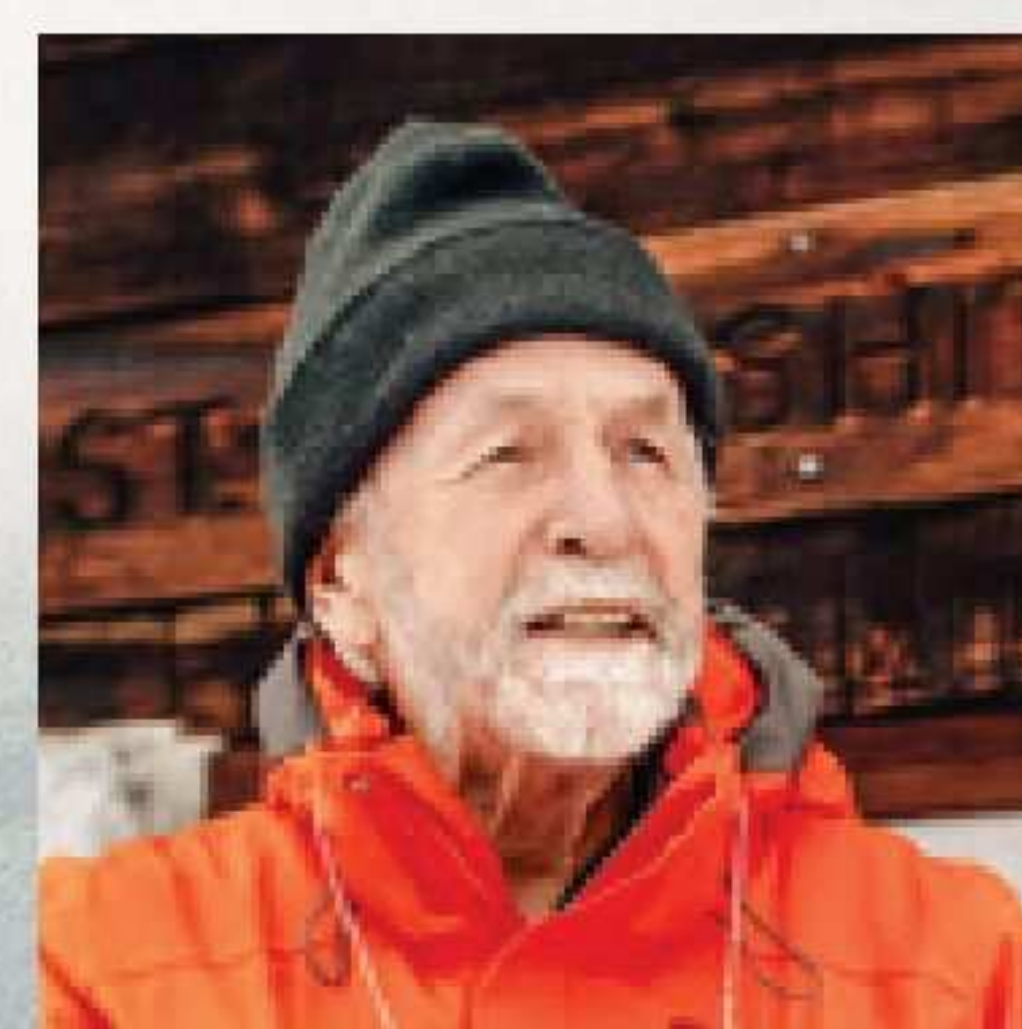
Ed Kummer ist ein Walliser Original. Geboren am 5. März 1938 führt er auch im Alter von 84 Jahren immer noch Gäste mit Elan und Begeisterung durch seine Walliser Heimat. Von 1959 bis 1972 war er Lehrer in seiner Heimatgemeinde Ried, dann wechselte er zum Tourismus und war über ein Vierteljahrhun-

dert, von 1972 bis 1998, Tourismusdirektor auf der Riederalp. «Mit 60 ging ich fit und unternehmungslustig in Pension und wurde Wanderleiter. Dieser Wunschjob ist ideal für einen spannenden, erlebnisreichen Ruhe- bzw. Unruhestand, und so erlebte ich bisher mehr als 20 erfüllte, glückliche Wanderjahre, und ich freue mich, auch weiterhin Naturfreunde im Sommer an den Grossen Aletschgletscher und im Winter durch den verschneiten Aletschwald zu begleiten», erzählt der Schneeschuhpionier begeistert. Er war in der Region einer der ersten, der geführte Schneeschuhwanderungen anbot. «Snowshoeman» nennen sie ihn auch.

Ein leichter Anstieg über weite, unberührte Schneeflächen bringt uns auf einen Bergrücken. «Ihr müsst nicht ständig hinter mir herlaufen», sagt Ed, «in diesem übersichtlichen Gelände könnt ihr eure eigenen Spuren in den Schnee legen.» Kurze Zeit später sind wir dann aber wieder um seine Erfahrung froh. Wir stehen vor einem Steilhang und wissen nicht so recht, wie hinunter. Ed zeigt, wie es geht: Mit der Hacke Stufen machen, mit den Stöcken abstützen. «Oder einfach gleiten lassen», ruft er – und saust auch schon elegant bergab. Wir versuchen es ihm gleichzutun, purzeln unfreiwillig in den Schnee, machen eine Rutschpartie auf dem Hosenboden. Lachend klopfen wir uns den Schnee von den Kleidern. Ed schmunzelt.

Dann erreichen wir den Aletschwald. Zusammen mit dem Grossen Aletschgletscher gehört er zum UNESCO-Weltnaturerbe. Auf dem ersten Teilstück sehen wir kaum Tierspuren, nur vereinzelt Abdrücke von Birkhühnern. «Die Hirsche und Gämsen gehen im Spätherbst der Wärme nach und halten sich während der kalten Jahreszeit auf der sonnigen Südseite auf», erklärt Ed. Je mehr wir uns jedoch der Riederalp nähern, desto zahlreicher werden die Spuren von Hasen, Füchsen und Eichhörnchen. Uralte Arven säumen unseren Weg. Die ältesten sollen bis zu 1000 Jahre alt sein. Im Winter präsentieren sie sich wie verummte Gestalten, in denen wir mit Fantasie alle möglichen Fabeltiere erkennen. Ed hat jedenfalls seine eigenen Namen für die knorrigen Bäume. «Das ist der verbrannte Walliser», sagt er und deutet auf einen toten Baum, der im Sommer das Opfer einer brennenden Zigarette geworden ist. «Und hier steht die zähe Walliserin», eine Arve, fast schon abgestorben, nur ein einziger Ast hält sich noch am Leben. Ed kennt noch weitere solche «Walliser». Wer sie – und vor allem Ed und seine Anekdoten – kennenlernen möchte, sollte sich einer geführten Schneeschuhwanderung in der Aletsch Arena anschliessen.

Dieser Spur folgt
man gerne.
Mit Ed Kummer
auf der Riederalp.



«WANDERN IST MEHR ALS NUR
SPORT, IST GUTE LUFT, WEITSICHT,
RUHE, MEDITATION, STILLE UND
GESUNDHEIT. WER WANDERT,
GENIESST DIE NATUR, ENTDECKT
DEREN WUNDER, LÄSST DIE SEELE
BAUMELN, IST GESELLIG UND HAT
AUCH SPASS AN EINER RASSIGEN
SCHNEESCHUHRUTSCHPARTIE.»

ED KUMMER, WANDERLEITER IN DER ALETSCHE ARENA



Blausee- Romantik

Welches ist der schönste Bergsee
der Schweiz? Der Oeschinensee bei
Kandersteg? Der Freiburger Schwarzsee?
Der Lag la Cauma in Flims?
Der Rheinquellsee Lai da Tuma?
Der zauberhafte Lagh da Saoseo
im Puschlav? Für Familie Pargätzi ist
es heute der Blausee im Berner
Oberländer Kandertal!

Im Sommer ist der weitherum bekannte Blausee im Kandertal ein Publikumsmagnet erster Güte. Ganze Busladungen voll Besucherinnen und Besuchern werden da hingefahren, oft sind noch die Strassenränder bis nach Kandergrund hinunter überstellt, trotz grossem Parkplatzangebot. Und dementsprechend sind im Naturpark Blausee dann auch Spazierwege, Picknickplätze, Restaurant und der Shop am Eingang rappelvoll (da ist dann auch schnell mal vorbei mit der Romantik).

Wieso für einen Besuch also nicht mal den Winter ins Auge fassen? Genau das hat Familie Pargätzi – bestehend aus Oma, Opa, Mama, Papa und den beiden Kindern Cédric (14) und Andrina (6) – getan. Ein (Halbtages-)Ausflug, der allen gefällt: «Schön, dass der Park im Winter ruhig, fast menschenleer ist», zeigt sich Mama Stefanie begeistert. Der Vergleich mit der warmen Jahreszeit erübrigt sich. Romantisch sind die winterlich verschneiten Wanderwege rund um den See. Auch, weil der Schnee die Landschaft richtiggehend verzaubert hat. Da mag es sogar die eine oder andere Schneeballschlacht leiden – etwa dem Papa eine Ladung kaltes Weiss auf die Mütze und der Mama eine in den Kragen werfen. Und doch liegt in diesem Winter nicht allzu viel der weissen Pracht, sodass die Kinder auf dem Spielplatz (der im Winter nicht schneegeräumt ist) auch ein paar fliegende Runden auf dem Karussell drehen können. Die teils

«DA LAG ES VOR IHREN AUGEN.
DURCHSICHTIG UND
KRISTALLKLAR WIE EIN SELTENES
JUWEL: DER BLAUSEE.»

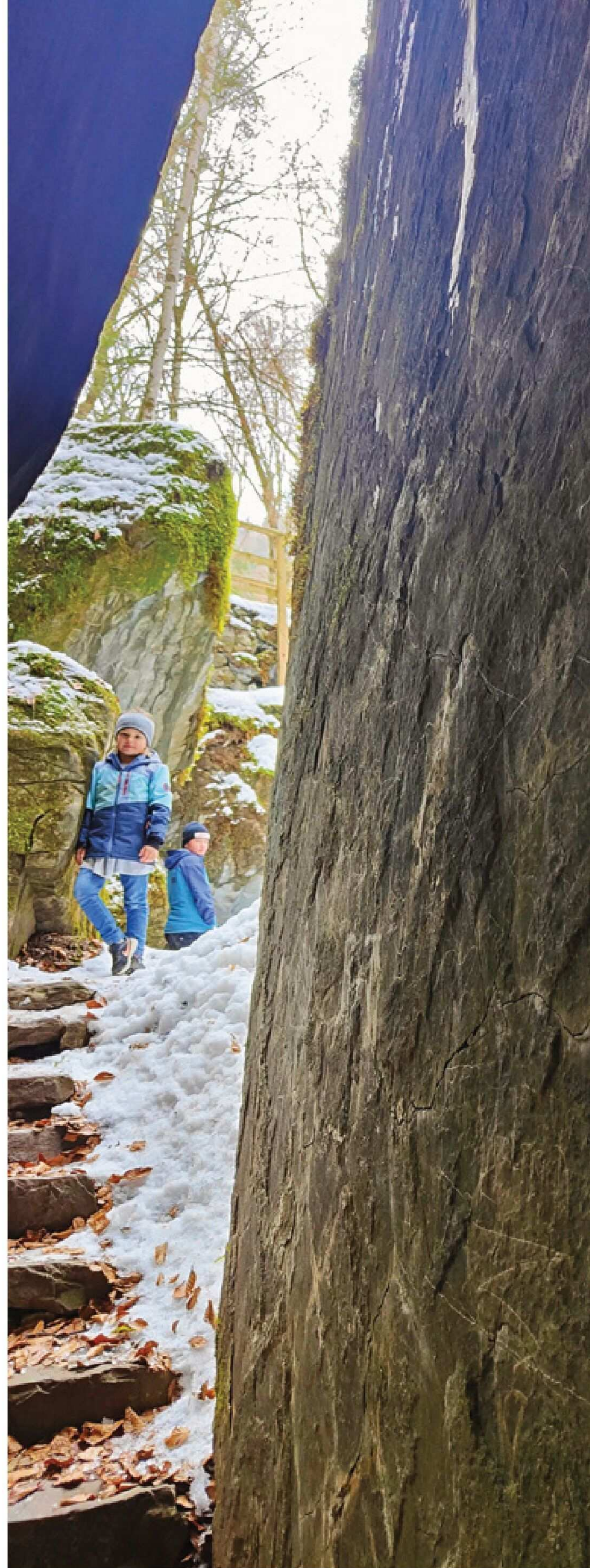
AUS «DIE SAGE VOM BLAUSEE» VON LILLY HESS

richtig mystischen Wege tragen übrigens alle einen Namen, wie Felsenweg, Canyonweg, Brückenweg und so weiter.

Die Natur von ihrer schönsten Seite

Ein winterlicher Besuch am Blausee lässt sich gut mit einem Berner Oberländer Ausflug, zum Beispiel nach Frutigen oder Kandersteg, verbinden. Dort finden nicht nur Langläuferinnen, Skifahrer, Winterwanderinnen und sonstige Ausflügler wunderbare Pisten vor; zum Beispiel gibt es 55 Kilometer markierte Winterwanderwege, von der einfachen Talroute bis zur alpinen Passwanderung über die Gemmi. Sondern, falls der bekannte Oeschinensee sogenannte schwarz gefroren ist, kann man dort auch Schlittschuh laufen und sogar eisfischen, wenn man über das nötige Instrumentarium verfügt. Die Szenerie am Fusse von Blüemlisalp, Fründen- und Doldenhorn ist in der Tat imposant, vor allem, wenn an einem schönen Wintertag die weiss verzuckerten Dreitausender ihre prächtigen Häupter in den strahlend blauen Himmel strecken.

Doch zurück zu einem anderen Blau – zu demjenigen des blauen Sees. Der Name kommt nicht von ungefähr: «Da dessen Wasser langwelliges rotes Licht stärker absorbiert als kurzwelliges blaues, erscheint der See sattblau bis blaugrün.» Das ist die wissenschaftliche Erklärung. Eine Sage erzählt etwas ganz anderes. Nämlich, dass die tiefblaue Farbe von den ebensolchen Augen eines jungen Mädchens stamme, das aus Trauer über den Tod ihres Geliebten



Der Weg führt durch enge Felsformationen und mystische Waldabschnitte, und der Spielplatz sorgt für Spass bei Gross und Klein.



einst ins Wasser gesprungen sei. Seither trage der See als Erinnerung an die Unglückliche deren Augenfarbe. An die Sage erinnert eine im See liegende Skulptur des Glattfelder Künstlers Raffael Fuchs.

Frische Forellen aus dem See

Entstanden ist der Blausee vor über 15 000 Jahren durch einen Felssturz. Und obwohl der See nahe am Fluss Kander liegt, wird er nicht von diesem gespeist, sondern von unterirdischen Quellen. Deshalb ist sein Wasser neben blau auch glasklar. So sind im See bis zu zwölf Meter tief liegende Baumstämme und Felsen gut zu sehen. Und natürlich auch die unzähligen Forellen, die zur Fischzucht gehören. Schon alleine ihnen zuzuschauen, ist ein Erlebnis für die Sinne. Dazu die Farben, die verschlungenen Wege, die Ruhe und die fast mystisch anmutende Stimmung. Das alles macht einen Besuch am Blausee zu einem unvergesslichen Erlebnis. «Nicht wahr, Kinder, ist doch so?», meint der Papa. «Wann gibt es eigentlich etwas zu essen?», tönt es einstimmig zurück. Im Sommer würde sich Familie Pargätzi nun wohl einen der begehrten Plätze an den zahlreichen Feuerstellen «erkämpfen» und ihre geliebten Olma-Bratwürste grillen. Aber jetzt im Winter ist das nicht möglich. Dann also ab ins Bistro. «Wer mag Fisch?» Igittigitt, tönt es aus Andrinass Mund, die sich nur gerade für P&P (Pommes und Pasta) interessiert. Ganz anders Cédric: Für ihn – und natürlich auch für Mama, Papa und die Grosseltern – ist eine frisch gefangene Forelle aus der Blauseezucht heute die erste Wahl. ☺

DER NATURPARK BLAUSEE

Der Blausee zwischen Kandergrund und Mitholz im Berner Oberländer Kandertal ist eine 20 Hektaren grosse Naturparkanlage mit Spazierwegen, Picknickplätzen mit Feuerstellen, Kinderspielplatz und Bootsfahrten im Glasbodenboot (nur im Sommer). Dazu verfügt die Anlage über eine Bio-Suisse-Forellenzucht, einen Shop und ein Hotel mit Restaurant, die auch im Winter geöffnet sind. Der Zugang vom Parkplatz ist schneegeräumt und kinderwagen- und rollstuhlgängig, 033 672 33 33, blausee.ch

TONI KAISER



GEWINNEN SIE EINEN
VON 10 PRODUKTEKÖRBEN
MIT IGP-SPEZIALITÄTEN
UND EINEM SCHWEIZER
TOP-WEIN!

JA ZUM ECHTEN
SCHWEIZER GESCHMACK:



Geniessen Sie IGP-Fleischspezialitäten und
Schweizer Weine in ausgewählten Restaurants.
Buchen Sie jetzt unter igpgastrowochen.ch
oder mit nebenstehendem QR-Code Ihren Tisch!
Unsere Gastwirte freuen sich auf Sie!



Familien Rätsel



ZU GEWINNEN

3 KINDERSONNENBRILLEN VON CERJO!

TRENDIG, FARBIG, ROBUST UND SCHÜTZEND: FÜR SONNIGE
TAGE UND TOLLE FAMILIENWANDERUNGEN IM WINTER.



Senden Sie das Lösungswort bis 28. Februar 2023 an:

Wandermagazin SCHWEIZ, Rätsel, Fabrikstrasse 8, 4500 Solothurn
oder per E-Mail an raetsel@wandermagazin-schweiz.ch.

Absender inkl. E-Mail und Telefonnummer nicht vergessen!

Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.

Teilnahme nur innerhalb der Schweiz möglich.

Die «Draussen-Kinder»



Schneemann bauen war gestern,
ab diesem Winter gehen
aufstiegsorientierte Kinder mit ihren
Eltern auf Tour. Das ist ambitioniert?
Stimmt, aber mit der richtigen
Ausrüstung und ein paar Tipps kann
der Winterausflug mit der Familie
eine neue Dimension erreichen.

Der Schnee glitzert im Sonnenschein, in gleichmässigen Zügen bewegen sich die Skitourengeher über den pulvrigen Schnee, die Kinder schnattern aufgeregt, die Eltern atmen tief durch: Das ist er, der perfekte Skitourtag mit der ganzen Familie. Denn auch im Winter geht mehr als nur Schlitten fahren und Schneemann bauen. Dass der Wunsch nach mehr Abenteuer mit der Familie besteht, ist kein Geheimnis mehr. «Familien haben immer mehr das Bedürfnis, auch im Winter abseits der Pisten unterwegs zu sein», sagt Jasmin Liss, Produktmanagerin bei Bächli Bergsport. Deswegen hat der Bergsportausrüster seit diesem Winter auch Skitouren- und Schneeschuhausrüstung für Kinder im Sortiment. oberste Regel bei der Ausstattung von Kindern lautet: «Sie müssen immer trocken und warm eingepackt sein – sonst ist der Tag gelaufen.» So steht und fällt der Aufstiegs- und Abfahrtsgenuss mit der richtigen Ausrüstung.

Hoch hinaus mit Tourenski

Dabei kann die Ausrüstung der Kleinen problemlos mit den Grossen mithalten. Da gibt es beispielsweise das Tourenski-Set Seven Summits Youngstar von Dynafit mit Ski, Bindung und Fellen von Dynafit. Die Skibindung Dynafit ST Rotation Lite 7 ist wie eine Erwachsenenbindung, nur dass der Z-Wert, also der Wert, bei dem die Bindung auslöst, bis auf 2.5 eingestellt werden kann. Die Länge der Ski beginnt ab 120 Zentimetern, die für Kinder ab einem Alter von etwa acht Jahren geeignet ist. «Wir haben uns darauf konzentriert, etwas ältere Kinder zu bedienen, die schon bergauf laufen wollen», erklärt die Ausrüstungs-Expertin. Der Tourenski von Dynafit ist angenehm zu fahren und funktioniert als Allrounder sowohl im Gelände als auch auf der Piste.

Abfahrtsorientierter und «spassiger», wie es Jasmin Liss ausdrückt, ist der Tourenski von Movement (GO 80 JR). Der Ski hat eine Tip-Rocker-Konstruktion, die die Schwungauslösung vereinfacht und mehr Auf-

trieb im Tiefschnee bringt. Da beide Ski gutmütige Fahreigenschaften haben, können sie auch auf der Piste gefahren werden. Damit erübrigt sich für die Produktmanagerin auch die Frage, ob man jetzt für jeden Skiausflug einen speziellen Ski für die Kinder benötigt – günstig ist die Anschaffung einer kompletten Tourenausrüstung nämlich nicht. «Eltern können die Pistenski gegen Tourenski austauschen», sagt die Bächli-Expertin. «Ein Ski-Miet-System gibt es für Kinder bisher in der Schweiz noch nicht», sagt Liss. Aber sie ist zuversichtlich: Über die Zeit werde sich auch im Kindersegment ein Gebrauchtmärkte entwickeln. Zudem könne man die Ausrüstung auch an nachwachsende Geschwister weitergeben.

Das gilt auch für die übrige Skitourenausrüstung. Bei den Skifellen greift man auf Mohairfelle zurück und lässt sie auf die Skigrösse der Kinder zurechtschneiden. Skistöcke mit grossen Tellern, Helm und Brille in Kindergrössen gibt es ebenso im Angebot. Die Auswahl an Skischuhen für Kinder auf dem Markt sei noch nicht sehr gross, gibt die Produktmanagerin zu bedenken: «Hier haben wir uns für einen Schuh entschieden, der aber auch an verschiedene Fussformen passt.»

Gemütlich mit Schneeschuhen

Wer mit seinen Kindern gemächlich unterwegs ist, findet auch bei den Schneeschuhen passende Kindermodelle. Bächli Bergsport hat auch hier zwei speziell auf Kinderbedürfnisse zugeschnittene Schneeschuhe von den Marken MSR und TSL im Angebot. Beide sind von der Konstruktion her wie bei den Erwachsenen, aber etwas schmaler geschnitten und für kleinere Schuhgrössen geeignet. Die Schneeschuhe für Kinder halten eine geringere Gesamtbelastung aus, weil sie auf die Körpergrösse und das Gewicht von Kindern ausgelegt sind. Kleinere Erwachsene sollten nicht auf sie zurückgreifen. Sie eignen sich lediglich für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren.

Passend dazu gibt es Winterwanderschuhe, die eine gute, feste Sohle aufweisen und zudem höher geschnitten sind. Ein bewährter Schuh ist beispielsweise der Couloir GTX Junior von Lowa – das Kinderpendant zum Erwachsenen Schuh. In Kombination mit einer Winterhose mit integrierten Gamaschen oder Extra-Gamaschen sind die Kinder so auch in tiefem Schnee gut ausgestattet. Eltern sollten darauf achten, Schuhe mit Membran zu kaufen, die vor allem im Winter die Füsse trocken halten. «Nasse Füsse sind

Unsere Empfehlungen



Youngstar Ski Set, Dynafit

Das Tourenski-Set für Kinder und Jugendliche ist fehlerverzeihend und leicht zu fahren. Der Ski besteht aus einem durchgehenden Vollholzkern aus Pappelholz. Dank der Taillierung mit Tip- und Tail-Rocker besitzt der Ski ein grosses Einsatzspektrum. Im Set enthalten ist auch ein Fell von Pomoca. Dies ist langlebig und unkompliziert im Handling. Die Bindung ist ausgestattet mit einer zweistufigen Steighilfe und in der Länge verstellbar.

- › Holzkern aus Pappel
- › ABS-Seitenwangen
- › Mohair-Mix-Fell von Pomoca
- › Bindung ST Rotation Lite 7

CHF 649.-



Flex Jr Tubbs

Der Flex Jr ist ein Schneeschuh für Kinder von 6–10 Jahren, der mit robusten, aber sicherheitshalber etwas abgerundeten Frontzacken und Seitenschienen ausgestattet ist. Der Schneeschuh hat eine Bindung mit einem einfach zu bedienenden Ratschensystem, das den Fuss am Rist fixiert, und einen zusätzlichen Fersenriemen. So ist auch der Nachwuchs bestens ausgerüstet für erste Schneeschuhtouren.

- › Abgerundete Frontzacken und Seitenschienen
- › QuickLock-Ratschenbindung
- › Länge: 43 cm
- › Benutzergewicht 18–40 kg

CHF 125.-



GenesioU. Jkt, Maloja

Die GenesioU. Jkt ist mit einer synthetischen Primaloft-Wattierung versehen, welche selbst in nassem Zustand noch zuverlässig wärmt. Die Wärmejacke hat eine Kapuze, die den Kopf warmhält, zwei praktische Reissverschlusstaschen und eng abschliessende Bündchen. Damit ist auf Skitouren, beim Schneeschuhwandern oder auf winterlichen Wanderungen für hohen Tragekomfort und angenehme Wärme gesorgt.

- › Winddicht, wasserdicht
- › 2 Reissverschlusstaschen
- › Raglanärmel
- › Isolation: Primaloft Bio 80
- › Material: 100 % Polyester

CHF 159.-



Offpist Teens Ski Pants, Isbjörn

Ausgestattet mit abnehmbaren Hosenträgern, Beinenden mit Gamaschen und Kantenschutz sowie mit Reissverschlusstaschen an den Oberschenkeln lädt diese Hose zu langen Pistentagen ein. Die wasserdichten Ski Pants sind mit einer Primaloft-Isolation versehen und bieten so eine erstklassige Wärmeleistung.

- › Wasserdicht, atmungsaktiv
- › Abnehmbare Hosenträger
- › Gurtschlaufen
- › Reissverschlusstaschen an Oberschenkeln
- › Kantenschutz aus Cordura
- › Reflektierende Elemente
- › Wassersäule: 15 000 mm

CHF 199.-



Uil Merino Longsleeve Elo, namuk

Das Uil Merino Longsleeve Elo wird zu 100 % aus weicher Merinowolle hergestellt, die nicht kratzt auf der Haut und stets für eine aktive Temperatur- und Feuchtigkeitsregulation sorgt. So ist mit dem langärmeligen Unterhemd für einen hohen Tragekomfort gesorgt, sei es im Alltag, beim Wandern, Klettern oder Spielen im Wald.

- › Temperatur- und feuchtigkeitsregulierend
- › Raglanärmel
- › Oeko-Tex-100-zertifiziert
- › Mulesing-freies Merino
- › Material: 100 % Wolle (Merino)

CHF 69.-



Milo GX HI, Lowa

Durch Schnee und über Eis: Mit dem Milo GTX HI ist der Nachwuchs gut unterwegs. Wenns nass wird, schützt die Gore-Tex-Membran zuverlässig, bei rutschigem Untergrund bietet die Sohle guten Halt. Dank der drei Klettverschlüsse lässt sich dieser Kinder-Winterschuh schnell und einfach an- und ausziehen im winterlichen Alltag und auf Winterwanderungen.

- › Double Injection, Support Frame
- › Material: Mikrofaser, Textil
- › Futter: Gore-Tex Partelana
- › Sohle: Lowa AL-K III

CHF 115.-



Jet 18, Osprey

Der Jet 18 ist ein praktischer Wanderrucksack für Kinder, der genügend Stauraum für eine eintägige Wanderung bietet. Das grosse Hauptfach mit Deckel wird durch das Mesh-Aussenfach ergänzt. Der weiche Hüftgurt und der Brustgurt lassen sich anpassen und sorgen so gemeinsam mit dem optimal belüfteten Rückenpanel für einen hohen Tragekomfort.

- › Schlüsselclip im Deckel
- › Mesh-Hüftgurt
- › Verstellbarer Brustgurt
- › Gepolsterte Schulterträger
- › Trinksystemkompatibel

CHF 79.-



First Strike, Black Diamond

Der First Strike ist ein vielseitig und ganzjährig einsetzbarer Trekking- und Skitourenstock für Kinder und Jugendliche. Der Stock besteht aus zwei Segmenten, die individuell eingestellt werden können und mit einem FlickLock-Verstellsystem arretiert werden. Der First Strike lässt sich im Sommer mit kleineren Trekking Baskets und im Winter mit grösseren Freeride Baskets verwenden.

- › 2-teiliger Stock
- › Gummigriffe
- › Einstellbare Handschlaufe
- › FlickLock-Verstellsystem
- › Stahlspitze

CHF 59.-

INFO

INFORMATIONEN ZUR
VERFÜGBARKEIT
DER PRODUKTE SOWIE
WEITERE AUSRÜSTUNG
FINDEN SIE AUF
BAECHLI-BERGSPORT.CH

bei Kindern auf jeden Fall ein No-Go», sagt Jasmin Liss: «Die Kinder müssen sich wohlfühlen, sonst kann man gleich wieder umdrehen.»

Oft wird Ausrüstung für Kinder gekauft, die länger als eine Saison halten soll. Bei Bekleidung gibt es einige Marken, die sogar mitwachsen, indem man eine Naht auftrennt und dadurch die Ärmel- und Beinverlängerungen kann – der Schweizer Kinderbekleidungs-spezialist namuk ist das beste Beispiel hierfür. Was bei Bekleidung problemlos geht, ist bei Wanderschuhen schwieriger. Der Schuh sollte perfekt passen, vor allem an der Ferse. Auf diese Weise vermeidet man unangenehmes Reiben und in der Konsequenz auch Blasen. «Das ist auch sicherheitsrelevant, weil das Kind sonst schnell mal ins Rutschen kommen kann», sagt Jasmin Liss. Ein kleiner Trick, damit die Schuhe zumindest eine Saison lang passen: Man kann mit dicken Wollsocken etwas nachhelfen. Für Schneeschuhwanderungen greift man auf Socken mit gleichmässiger Polsterung zurück, die gleichzeitig mehr Wärmeleistung haben. Aber auch das hat seine Grenzen. Reiben sollte es nämlich nicht!

Zu einem erfolgreichen Tourentag im Schnee gehört auch die richtige Kleidung. Wie bei den Erwachsenen setzt man hier auf das Zwiebelprinzip. Das heisst, man zieht dem Kind verschiedene Lagen übereinander an. Auf diese Weise kann man sich der Aussen-temperatur und dem Niveau der körperlichen Anstrengung anpassen, ohne sich umziehen zu müssen. Direkt auf der Haut sind Baselayer aus Merinowolle (zum Beispiel Devold oder Icebreaker) zu empfehlen, weil sie auch temperaturregulierend sind. Wenn die Kinder Merino nicht auf der Haut tragen wollen, bietet sich alternativ auch eine rein synthetische Wäsche von Odlo an. Oder eine Mischvariante, bei der auf der Innenseite ein synthetisches Material verarbeitet ist und aussen Merinowolle. Über das Baselayer kommt eine isolierende Schicht wie zum Beispiel ein Fleecepullover. Als äusserste Schicht trägt man entweder eine Isolations- oder Softshelljacke – je nach Temperatur. Was auf jeden Fall dabei sein sollte, ist

ein Wetterschutz, also eine Regenjacke. Die kommt bei Wind und in Pausen zum Einsatz. So verhindert man, dass das Kind auskühlt. Ganz wichtig ist zudem Wechselkleidung: Handschuhe, Wärmeschicht, Baselayer und Socken, damit man die Kinder zur Not umziehen kann.

Neben der richtigen Bekleidung dürfen auch ein Halstuch und eine Kopfbedeckung wie ein Stirnband, eine Mütze oder ein Sonnencap nicht fehlen. «Gerade in den Bergen im Winter sollte man immer eine Kopfbedeckung tragen», sagt Jasmin Liss. Und noch ein wichtiger Tipp für Eltern: «Kinder spüren zumeist erst zu spät, wenn es zu kalt ist», warnt die Produkt-Expertin. Daher sollte man den Kindern rechtzeitig etwas aus- oder anziehen und nicht erst darauf warten, dass die Kinder ihre Bedürfnisse äussern.

Sicherheit geht vor

Spezifische Lawinenausrüstung für Kinder gibt es indes nicht, da greifen Eltern für ihre Kinder auf die Ausrüstung für Erwachsene zurück. Wichtig ist vor allem ein Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS-Gerät), das auch Kinder im Gelände tragen müssen. «Da sollte man wirklich darauf achten, dass man auf dem neuesten Stand der Technik ist», erzählt Jasmin Liss: «Wir haben schon die abenteuerlichsten Geschichten gehört.» Es gab demnach schon Eltern, die ihrem Kind das alte, verstaubte LVS-Gerät des Opas vom Dachboden umgehängt haben. «In die Sicherheit sollte man aber investieren», mahnt die Produkt-Expertin. Das Mitführen von Schaufel und Sonde in jungen Jahren ist situationsabhängig. Der Kinderrucksack sollte jedenfalls nicht zu vollgepackt sein, damit die Kinder nicht überlastet werden. Beim Kauf des Rucksacks sollte man darauf achten, dass die Rückenlänge passt. Der Fox 30 von Deuter beispielsweise wächst dank seines VariQuick-Tragsystems mit, weil man die Rückenlänge individuell anpassen kann.

Einen Skitourenrucksack für Kinder gibt es indes nicht. Aber das Gute ist: Man braucht auch nicht alles spezifisch für diese eine Sportart zu kaufen. Vieles kann man das ganze Jahr über und in verschiedenen Situationen nutzen. «Meine Kinder ziehen zum Beispiel ihre lange Wollunterwäsche auch zum Schlafen im Winter an, weil sie so angenehm für sie ist», sagt Jasmin Liss.

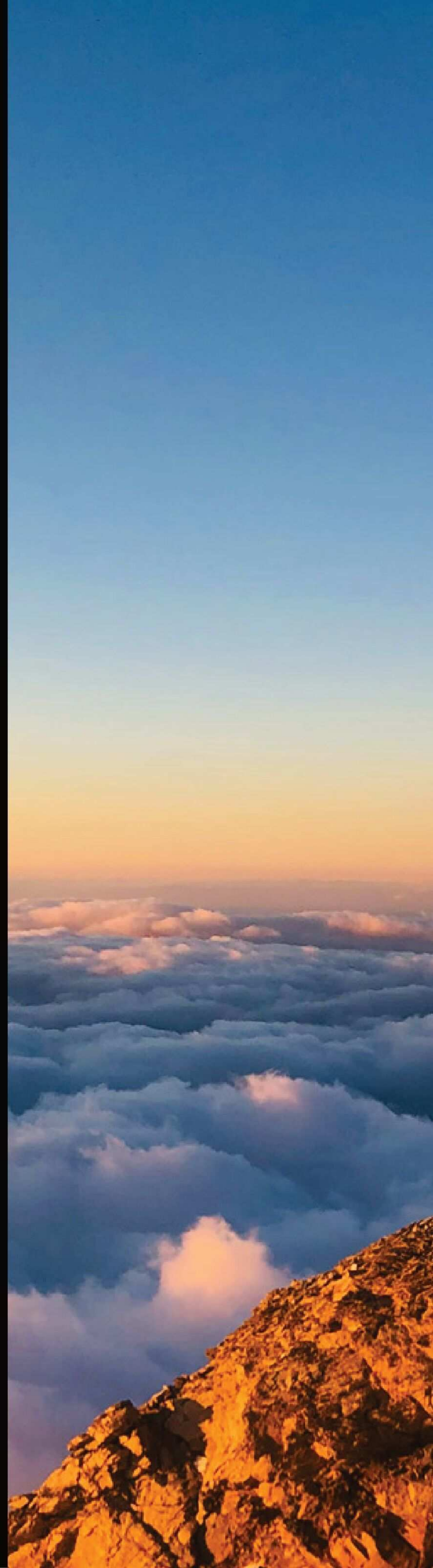
 NADINE REGEL

Näher zu sich selbst

Der Alltag bringt eine grosse Reizdichte mit sich. In den Bergen finden wir die Stille und die magischen Momente, welche es uns erlauben, das Wesentliche zu erkennen, uns selbst wieder näher zu sein und neue Kraft und Inspiration zu schöpfen.

Der Umgang mit Kälte und teilweise schlaflosen Nächten in einer winterlichen Umgebung und damit das Ausloten eigener Grenzen haben dazu beigetragen, uns selbst besser kennenzulernen und als Paar zu wachsen und zu reifen.

Bei all unseren Unternehmungen sind uns die intensiven Naturerlebnisse wichtiger als die sportliche Leistung. Das Biwak auf dem 3777 m hohen Louwihorn im Aletschgebiet, die Pulkatouren an der Gemmi und im Jura sowie die Wildstrubeltour mit Zelt und Holzofen gehören zu den Höhepunkten des vergangenen Winters.



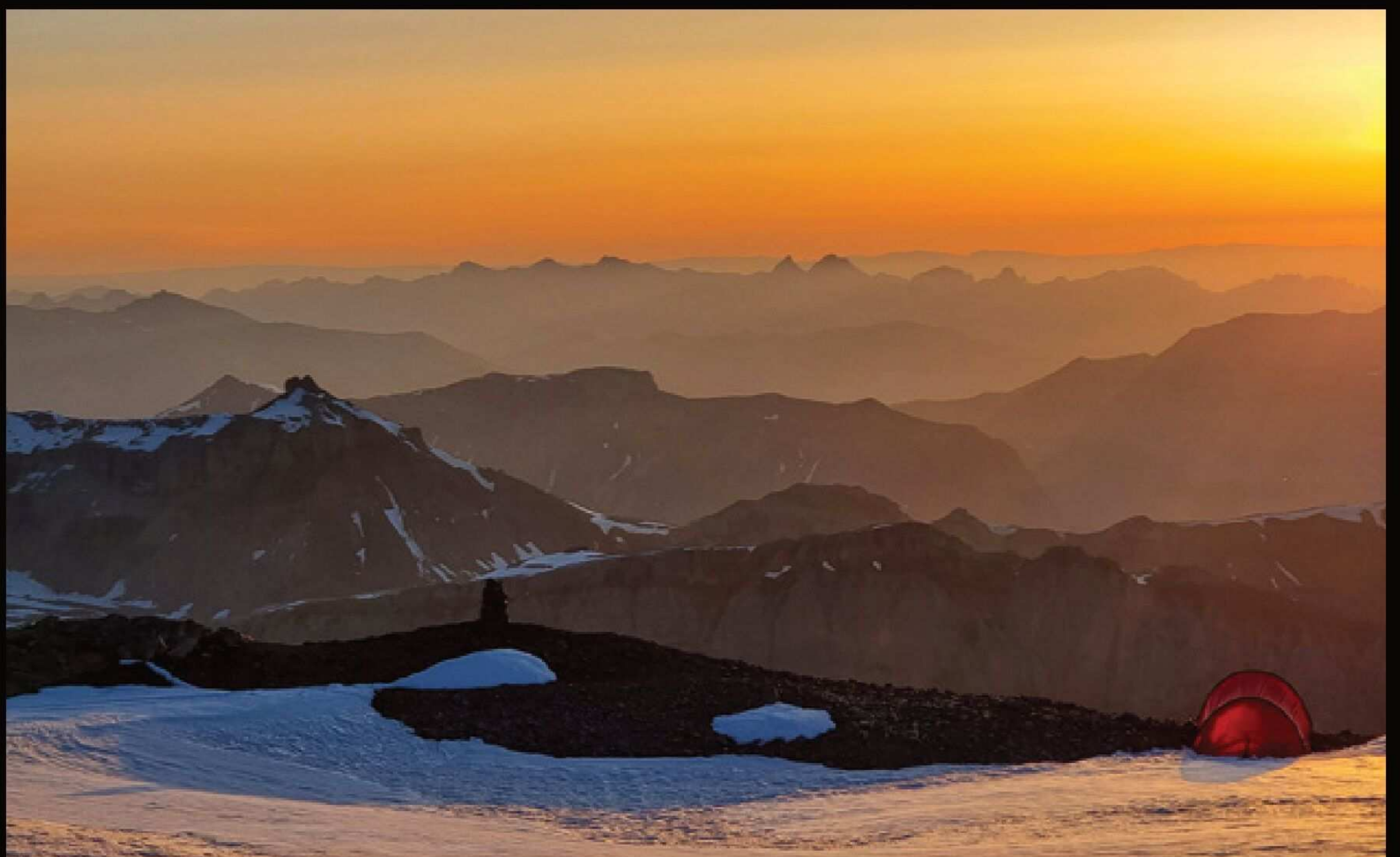
INFO

FRANZISKA RITTER (48) UND PATRICK ZANGERLÉ (52) LEBEN IN SPIEZ UND ARBEITEN IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN. SEIT SECHS JAHREN TEILEN SIE IHRE GEMEINSAME LEIDENSCHAFT FÜR DIE BERGE. DIE BEIDEN BETREIBEN DEN YOUTUBE-KANAL «OUTDOOR TO GO», WO SIE IHRE BERGERLEBNISSE KREATIV VERARBEITEN.





Wildstrubel.



Rinderhorn.



Louwihorn.



Gemmigebiet.



Mont Tendre.



Rinderhorn.



Lötschenlücke.



Winterwandern zwischen Gadmen und Führen.

Erholungs- Winterferien

In Meiringen ist das Swisspeak Resorts der perfekte Ausgangspunkt für aktive Wintervergnügen – sei es beim Schneeschuhwandern auf dem bekannten Hasliberg oder beim Winterwandern im ruhigen Gadmertal.

Sie heissen Muggestutz und Raurinde, Lindelloo und Wundelloo, Reeberchen, Riraa und Rippi-Rappi. Die Haslizwerge sind in den alten Sagen des Haslitals verewigt – und in neuerer Zeit in den bunt illustrierten Muggestutz-Bilderbüchern der Meiringer Autorin Susanna Schmid-Germann. «Abenteuer auf dem Zwergenweg» hiess ihr erstes Muggestutzbuch, dem schon bald ein Themenweg folgte: Der Zwergenweg ist im Sommer für Kinder die ultimative Meiringer Topwanderung. Auch im Winter ist der Hasliberg ein Familienziel mit Schlittelwegen, Skihäsiland und

einem Schneeschuhtrail. Die Strecke von der Mägisalp nach Bidmi eignet sich nämlich wunderbar fürs Schneeschuhwandern mit Kindern. Der einfache Trail ist mit pinkfarbenen Wegweisern gut markiert, führt meist bergab und folgt grösstenteils dem beliebten Zwergenweg. Die Spielposten wie Tannenzapfentröchni und Adlerschaukel schlummern allerdings unter einer dicken Schneedecke – die Zwerge in ihren Hütten wahrscheinlich auch. Wir gehen durch märchenhafte Waldstücke, dann wieder übers offene Gelände, schauen zu Wetterhorn und Eiger und weit bis zum Brienersee. Und auf etwa der Hälfte der Strecke kehren wir zur Belohnung im Alp-hittli Gummen ein.

Stiller Geheimtipp

Der perfekte Ausgangspunkt fürs Wintervergnügen ist das Swisspeak Resorts im Dorfzentrum von Meiringen. Die Bahnhofsnähe ist nicht nur für die umweltfreundliche Anreise ideal, sondern auch für unsere zweite Wanderung. Mit dem Zug fahren wir in wenigen Minuten nach Innertkirchen, am Fusse der Pässe Grimsel und Susten. Die Pässe sind im Winter gesperrt, doch das Postauto fährt auch in der kalten Jahreszeit von Innertkirchen die Sustenpassstrasse hinauf bis nach Obermad bei Gadmen. Und hier beginnt auch schon ein markierter und ein für alle leicht zu begehender Winterwanderweg. Wir haben Glück, in der letzten Nacht hat es geschneit, und jetzt am Morgen scheint die Sonne. Die klare Luft lässt uns tief durchatmen. Schon nach kurzer Zeit erreichen

wir Gadmen, queren den Skilift im kleinen, familienfreundlichen Skigebiet, erblicken einige Langläufer, die auf den Loipen am Gadmerwasser entlang ihre Runden drehen und überlegen, ob wir nicht einkehren sollen.

Der Weg hinunter nach Führen bleibt nun immer auf der Sonnenseite des Gadmertals. Wir wandern an den eindrücklichen Wänden der Gadmerflühe entlang, die vom frischen Schnee weiss gepudert sind und vor dem blauen Himmel eine atemberaubende Kulisse abgeben. Wohltuend ist auch die Ruhe im Tal. Abseits von den grossen Wintersportgebieten gelegen, darf man Gadmen guten Gewissens als einen Geheimtipp bezeichnen.

✍ JOCHEN IHLE

INFO

ANREISE: MIT ZUG ODER AUTO NACH MEIRINGEN. ADRESSE: ALLMENDSTRASSE 3, 3860 MEIRINGEN, 033 971 82 82, MEIRINGEN@INTERHOME.GROUP

FÜR FAMILIEN UND BERGFREUNDE

Das SWISSPEAK Resorts Meiringen liegt im Berner Oberländer Haslital. Die Residenz befindet sich im Herzen des Dorfs, nahe Bahnhof und Sherlock-Holmes-Museum und lädt mit komfortablen und charmanten Wohnungen für 2 bis 8 Personen zu erholsamen und familienfreundlichen Winterferien ein. In der grosszügigen Anlage befindet sich auch das «The Bistro Meiringen». Feriengäste können hier mit einem leckeren Frühstück in den Wintertag starten, nach der Wanderung auf der Terrasse gemütlich beim Apéro sitzen und auch zum Mittag- und Abendessen einkehren.

SWISSPEAK Resorts wird in drei Feriendestinationen von Interhome vertreten: Meiringen (BE), Verkorin und Zinal (beide VS), www.interhome.ch/swisspeakresorts



SWISSPEAK RESORTS MEIRINGEN

Optimaler Ausgangspunkt für perfekte Winterferien im Haslital

Das SWISSPEAK Resorts Meiringen besticht mit seiner tollen Lage in Fussdistanz zum Bahnhof Meiringen. Es dient als idealer Ausgangspunkt für Winterausflüge im Berner

Oberland. Sie wohnen in einer von 79 gemütlichen, hochwertigen 2-4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon oder Terrasse und Bergsicht. Die Sauna und das Bistro runden das Angebot ab.

Telefon +41 33 971 82 82 | meiringen@interhome.group | www.interhome.ch/swisspeakresorts

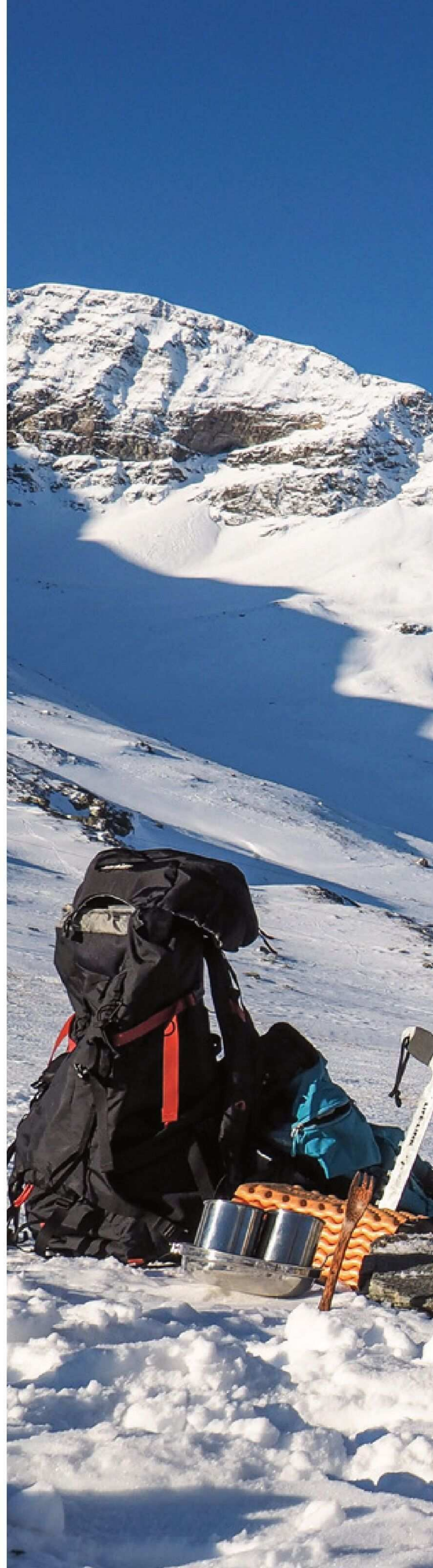
Schlafen im Schnee

Schnee, Stille und Sternenhimmel.
Klirrende Kälte und klare Luft.
Eine Zeltnacht im Winter ist ein
aussergewöhnliches Erlebnis. Doch was
unterscheidet das Zelten im Winter
vom Zelten im Sommer? Was braucht es,
damit man es auch bei Minusgraden
kuschelig warm hat? Outdoor-Experte
Michael Bösiger zeigt, wie es geht.



INFO

MICHAEL BÖSIGER, OUTDOOR-EXPERTE BEI TATONKA, IST EIN ECHTER ABENTEURER. AUF SEINEN FERNREISEN, BEIM BERGSTEIGEN, KAJAKFAHREN ODER AUF SKITOUREN VERBINDET ER HOBBY UND BERUF. SEINE DORT GESAMMELTEN ERFAHRUNGEN BRINGT ER IN DIE ENTWICKLUNG NEUER PRODUKTE EIN.







Im Winter zu zelten ist ein fantastisches Erlebnis, vielleicht sogar eine Herausforderung. Dieses Vorhaben bedingt nämlich mehr Wissen und auch Vorbereitung als das Zelten in den schneefreien Zeiten. Am wichtigsten zur Vorfreude ist sicher auch die Vorbereitung. Beim Planen und Packen entstehen schon Bilder vom Erlebnis im Kopf, man freut sich, den Alltag einmal wieder hinter sich zu lassen, den Winter hautnah zu spüren. Die Liste des benötigten Equipments ist natürlich um einiges länger als im Sommer.

Vorbereitung

Am besten vor Beginn der Tour die Ausrüstung auf Vollständigkeit gleich doppelt kontrollieren! Zusätzlich zum Wetter und Wind muss im Winter unbedingt auch die Lawinensituation beachtet werden. Die Situation auf den diversen Wetterportalen täglich vorher, während und auch vor Ort im Internet beachten. Wichtig ist, Bekannte vorher über das Vorhaben und das Gebiet zu informieren, nicht vergessen, auf wann

«DER KOCHER BRUMMT FRIEDLICH VOR SICH HIN, DAS GLASKLARE LICHT VERZAUBERT DIE VERSCHNEITE BERGLANDSCHAFT, BEI JEDEM SCHRITT KNIRSCHT DER SCHNEE, DIE KÄLTE IST SPÜRBAR, ABER TROTZDEM ANGENEHM.»

MICHAEL BÖSIGER



Für die Zubereitung von Kochwasser die Schüssel zuerst nur halb mit Schnee befüllen. Dadurch schmilzt er schneller. Erst dann nach und nach weiter mit Schnee auffüllen.

die Rückkehr geplant ist. Notfallnummern im Smartphone speichern. Unbedingt rechtzeitig abklären, ob Campen in dem Gebiet überhaupt erlaubt ist.

Es geht los!

Aber nur, wenn keine akute Lawinengefahr in dem Gebiet herrscht! Der ideale Platz zum Wintercampen ist relativ windgeschützt, keinesfalls in der Nähe oder sogar unter oder in einem steilen Hang, da hier die Gefahr eines Lawinenabgangs besonders hoch ist. Das Wichtigste beim Campen im Winter ist, darauf zu achten, es sich immer so komfortabel wie möglich zu machen. Sobald der Übernachtungsplatz gewählt ist, empfiehlt es sich, regelmässig warmen Tee zu trinken. Ist man zu zweit unterwegs, kann sich einer sofort um die Küche kümmern: eine Kochnische bauen und Schnee für den Tee schmelzen. Den Topf zuerst nur zur Hälfte mit Schnee füllen und fortwährend nachfüllen, das Wasser kocht auf diese Art um einiges schneller.

DAS MUSS MIT

- › Bequemer Rucksack mit genügend Volumen (z. B. der Trekkingrucksack Yukon von Tatonka).
- › Zelt (Tunnel- oder Kuppelzelt), genügend Abspannleinen. Im Handel sind spezielle Winter-Heringe erhältlich, die sind etwas grösser, dadurch ideal für die beschriebene T-Technik.
- › Hochwertiger 4-Jahreszeiten-Schlafsack (entweder aus leichter Daune oder mit feuchtigkeitsunempfindlicher Kunstfaserfüllung). Ich verwende immer einen Daunenschlafsack, da leichter im Gewicht und kleiner im Packmass.
- › Isoliermatten – am komfortabelsten ist auf dem Zeltboden eine dünne Schaumstoffmatte und darüber eine hochwertige, mit Daunen oder Kunstfasern gefüllte, aufblasbare Isoliermatte (z. B. von Exped oder Thermarest).
- › Kocher (Gas oder Benzin) mit voller Kartusche. Perfekt ist ein Gasmix von 20 % Propan und 80 % Isobutan gegen Einfrieren des Gases (z. B. Primus) oder eine volle Brennstoffflasche.
- › Kochtopf, Besteck, Thermosflasche (z. B. Hot & Cold Stuff von Tatonka).
- › Schnell zubereitende Lebensmittel, können auch Beutelmanüs (z. B. Lyofood) sein. In der kalten Jahreszeit ist es praktisch und angenehm, mit wenig Aufwand und rasch ein leckeres, warmes Essen bereit zu haben.
- › Schokolade, Teebeutel, Kaffee. Früchte sind ungeeignet, da sie einfrieren können.
- › Kleines Holzbrett als isolierende Kocherunterlage – in der kalten Jahreszeit kann das Gasgemisch in der Kartusche sonst einfrieren.
- › Zur Sicherheit mindestens zwei Feuerzeuge, falls eines feucht wird. Eventuell etwas Zunder für ein Notfeuer.
- › Stirnlampe mit vollen Batterien und Ersatzbatterien!
- › First Aid Kit.
- › Wintertaugliche mehrschichtige Bekleidung, Daunenumjacke, Handschuhe und Mütze, Ersatzsocken, Sonnenbrille, Sonnenschutzcrème.
- › Alles in wasserdichten Packsäcken eingepackt (Stausack von Tatonka).
- › Ski mit Fellen und Tourenbindung oder aber Schneeschuhe, Stöcke; LVS, Sonde, Lawinenschaufel, Schneesäge (z. B. Exped).
- › Smartphone/Handy mit vollem Akku; Powerbank als Nachladung des Akkus. In der Kälte verlieren Akkus sehr schnell die Leistung.
- › Kamera.
- › Karte des Gebietes.

Der ideale Platz zum Wintercampen
ist relativ windgeschützt,
keinesfalls in der Nähe oder
sogar unter oder in einem steilen
Hang – Lawinengefahr!



Schneeschuhe sind optimal
als Hilfsmittel beim Abspannen
des Zeltes beim Wintercamping
geeignet. Dazu wird der
Schneeschuh senkrecht in den
Schnee gesteckt und die
Abspannleine des Zeltes befestigt.

Auch Ski sind zum Abspannen
des Zeltes eine grosse Hilfe.
Wie der Schneeschuh, so wird auch
der Ski senkrecht in den Schnee
gesteckt und die Abspannleine des
Zeltes befestigt.



Die T-Technik zum Abspannen der
Zeltleine: Einfach einen schneebe-
füllten Packsack mit der Abspann-
leine des Zelttes verzurren und in den
Schnee eingraben.



Der Zeltaufbau im Schnee

Der zweite beginnt mit dem Bau des Camps. Zuerst den Platz fürs Zelt mit den Schneeschuhen oder einfach zu Fuss festtreten, dann das Zelt aufbauen. Die Abspannung ist im Winter noch wichtiger als im Sommer. Auf klassische Art mit den Heringen funktioniert das nicht im weichen Schnee, dafür gibt es spezielle Techniken:

Alles, was vorhanden ist (Schneeschuhe, Ski, Stöcke), kann perfekt zum Abspannen genutzt werden, indem die Gegenstände zuerst mit der Abspannschnur festgezurrst und dann – in schrägem Winkel (!) – in den Schnee eingegraben werden.

Eine weitere Möglichkeit ist die T-Technik. Einen Packsack mit Schnee füllen, mit der Spannschnur festzurren und in den Schnee eingraben.

Dasselbe funktioniert so auch mit Heringen: Wichtig dabei ist, den Hering in der Mitte mit der Spannschnur zu fixieren und in Form eines «T» zum Zelt hin einzugraben. Bei der Kochnische und beim Zelt Eingang mit der Säge Schneeblöcke aussägen (ca. 60×45×15cm) und als Windschutz aufbauen. Falls es zu stark windet und schneit und deshalb im Zelt gekocht werden muss, unbedingt auf die Belüftung achten, da durch das Kochen giftiges Kohlenmonoxid entsteht.

So verbringst du eine warme Nacht

Kurz vor dem Schlafen sollte man sich bewegen, damit der Körper Wärme entwickelt. Trockene Socken anziehen. Die Mütze auch im Zelt aufbewahren, da durch den Kopf der Körper am meisten Wärme verliert.

Im Schlafsack sollte man nicht zu viele Kleider anziehen, damit der Schlafsack die Körperwärme speichern kann. Mit der Thermojacke den Fussbereich inwendig etwas zu polstern, ist sehr angenehm. Die Jacke in die Kapuze stopfen, so hat man ein bequemes Kissen.

Schuhe werden unter das Vorzelt gestellt. Das gesamte Equipment sollte man draussen zusammenbinden, damit am Morgen alles beieinander ist, falls es zu schneien beginnt. Bei Gruppentouren lohnt es sich, zusätzlich ein Tarp als Wärmereflektor und Schutzdach mitzunehmen.

Beim Verlassen des Platzes den gesamten Abfall wieder mitzunehmen und möglichst wenig Spuren zu hinterlassen, ist selbstverständlich.

✎ MICHAEL BÖSIGER





FESPO

World of Travel



DIE GANZE WELT AN EINEM ORT

02.02. – 05.02.2023

MESSE ZÜRICH | www.fespo.ch



Veranstalterin

BERNEXPO⁺
GROUPE

Partnermesse

Golfmesse



«Wer geht schon nach Dagmersellen zum Übernachten?»



INFO

CORRADO FILIPPONI IST EINER DER BELIEBTESTEN REFERENTEN IN DER SCHWEIZER VORTRAGSSZENE. DER MIT 800 LIVE-AUFTRITTEN ERPROBTE FOTOGRAF UNTERHÄLT AUCH IN SEINER NEUEN MULTIVISIONSSHOW GEWOHNT AUTHENTISCH UND WITZIG.

Einmal von Basel nach Chiasso und
einmal von Porrentruy nach Mendrisio:
Der Winterthurer
Fotograf Corrado Filipponi begab sich
erneut auf zwei Wanderrouen
quer durch die Schweiz.
Vor dem Tourneestart zu seiner neuen
Multivisionsshow trafen wir
Corrado Filipponi zum Gespräch
in Solothurn.



«GROSSE PAUSEN
MACHTE ICH NIE,
DAS BRINGT MICH AUS
DEM RHYTHMUS.»

Corrado Filipponi, wieso wandert einer quer durch die Schweiz?

Mein Ziel war es, die Schweiz so zu entdecken, wie ich fremde Länder entdecke – von einer neuen Seite. Zudem wollte ich erfahren, wie sich die Distanzen in der Schweiz anfühlen. Nach «Wanderland 1», als ich die Schweiz von Ost nach West querte, war nun von Nord nach Süd an der Reihe, und so folgte ich den nationalen Routen 7, Via-Gottardo, und der Route 2, Trans Swiss Trail. Ich wanderte von Basel und Porrentruy aus ins Tessin.

Du warst also auf zwei Strecken Richtung Süden unterwegs.

Zuerst dachte ich, ich wandere nur auf dem Trans Swiss Trail von Porrentruy nach Mendrisio. Dann realisierte ich, dass mir das noch nicht reicht, um die vielfältigen Landschaften zu zeigen. Beim Trans Swiss Trail fehlte mir ein Teil des Mittellandes, weshalb ich auch die zweite Route in Angriff nahm.

Was ist so spannend daran, von Liestal nach Läuelfingen zu laufen? Oder von Basel nach Olten? Böse Zungen reden hier vom Agglomerationsbrei.

Was für ein lustiges Wort. Ja, das stimmt, aber ich fand das superspannend. Ich wollte die richtige Schweiz sehen und abbilden und nicht nur die Tourismusschweiz mit Alpen und Käse. Unser Land besteht nun mal auch aus Agglomerationen, hier leben die Menschen. Ich übernachtete zum Beispiel in Dagmersellen – ich meine, wer geht schon nach Dagmersellen zum Übernachten? Ein Bummel durchs Quartier – das ist Schweiz live. Ein Bett und ein Restaurant, und ich war glücklich. Und es war auch mal spannend, den Stau am Gotthard von einer Wanderoute aus zu sehen.

Apropos Gotthard: Ein Thema in deinem Vortrag ist auch das Schwerverkehrszentrum in Erstfeld. Was hat es damit auf sich?

Jeder Lastwagen, der Richtung Süden will, muss in Erstfeld von der Autobahn runter. Danach werden nach Zufallsprinzip rund zehn Prozent der Lastwagen näher kontrolliert. Die Ladung, das Fahrzeug, die Ruhezeiten der Fahrer und so weiter. Beanstandungen können oft gleich in der Werkstätte vor Ort behoben werden, damit der Lastwagen danach weiterfahren kann. Die Fahrer kommen aus ganz Europa, teils sogar aus Asien. In Erstfeld arbeiten zwölf Übersetzer in allen möglichen Sprachen. Es ist ein internationaler Ort mitten in den Schweizer Alpen. Der Leiter nahm sich Zeit für mich, ich durfte Aufnahmen machen und konnte alles besichtigen – so kann ich meinen Zuschauerinnen und Zuschauern einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen.

Wie sah dein typischer Weitwandertag aus?

Meistens ging um 5.15 Uhr der Wecker. Ich war im Sommer unterwegs und da war es um diese Zeit schon hell. So zwischen sechs und sieben Uhr bin ich dann los. Die angegebenen Wanderzeiten stimmten jeweils recht exakt, hinzu kam immer noch eine Stunde fürs Fotografieren und Filmen. Grosse Pausen machte ich nie, das bringt mich aus dem Rhythmus. Oft kam ich gegen 15 Uhr am Etappenziel an, konnte duschen, essen, mich auf den nächsten Tag vorbereiten und war früh im Bett. Ich bin eigentlich keiner, der sonst früh schlafen geht, aber beim Wandern funktioniert das. Nach acht Stunden Schlaf war ich morgens sehr erholt.

Wo hast du jeweils übernachtet?

Stets im Hotel oder einer Herberge. Ich überlegte mir, das Zelt mitzunehmen, da ich aber die Kamera- und Filmausrüstung dabei hatte und abends die Akkus laden musste, entschied ich mich gegen das Schlafen im Zelt. Das Einzige, worauf ich bei den Hotels verzichten musste, war das Frühstück – ich ging meistens zu früh los. Übrigens ass ich auch unterwegs selten viel – ein Mittagessen unterbricht den Rhythmus zu stark. Aber abends, da haute ich rein.

«ICH WOLLTE DIE RICHTIGE SCHWEIZ SEHEN UND NICHT NUR DIE TOURISMUSSCHWEIZ MIT ALPEN UND KÄSE.»

Und die Kleider?

Ich wanderte während der Sommerzeit. Daher hatte ich lediglich das Minimum an Kleidern dabei, alles zweifach, nur die Unterhosen in dreifacher Ausführung, plus eine Regenhose und eine Regenjacke. Meine Ausgangsschuhe waren ein paar leichte Crocs. Abends bin ich jeweils mit T-Shirt und Unterhosen unter die Dusche und habe die Kleider über Nacht zum Trocknen aufgehängt. Beim Start am Morgen hatte ich immer zwei Liter Wasser dabei. Alles zusammen waren dann zwischen 11 und 14 Kilogramm am Rücken – inklusive elektrische Zahnbürste. Auf die wollte ich keinesfalls verzichten.





«AUF MEINE ELEKTRISCHE
ZAHNBÜRSTE
WOLLTE ICH KEINESFALLS
VERZICHTEN.»

Als Fotograf musst du die guten Orte im richtigen Licht erwischen. Machst du dir einen Plan, wann du welches Sujet in Szene setzen möchtest?

Wenn Du von A nach B gehst, hast Du eine vorgegebene Zeit. Da ich bei diesen Wanderungen eine Reise dokumentierte und nicht eine Gegend portraitierte, musste ich also mit dem Licht arbeiten, das im Moment gegeben war. Ich kann nicht eine Reise präsentieren und dabei nur Bilder mit schönen Abendstimmungen zeigen.

Das Rucksackgewicht ist ein Thema. Was nimmst du in Sachen Film und Foto mit?

Ich habe ungefähr vier Kilogramm Foto- und Filmmaterial dabei. Die Kamera trage ich auf Wanderungen stets am Hals, ein Objektiv habe ich im Köcher. Es gibt nichts Schlimmeres, als während der Wanderung dauernd den Rucksack abziehen zu müssen, um die Kamera rauszuholen. Zudem hatte ich eine Osmo-Pocket-Kamera dabei, mit der ich mich jeweils selbst filmte und die Drohne, die ungefähr ein Kilogramm wog. Hilfreich war auch die Stromschiene, damit ich im Hotel alle Akkus gleichzeitig aufladen konnte.

Du bist in Winterthur aufgewachsen, aber dein Grossvater kommt aus dem Tessin. Hast du nun das Tessin wieder neu entdeckt?

Aufgrund meines Namens meinen viele Menschen, ich sei Italiener. Von meinen vier Grosseltern kommen drei aus Winterthur und nur der eine Grossvater aus dem Maggiatal. Und seinen Nachnamen trage ich. Aber als Kind war ich viel im Maggiatal unterwegs. Wir wanderten dort auch häufig. Den Bezug zum Tessin habe ich also durchaus, das Italienisch leider nicht so.

Machst du alles selbst oder hast du Unterstützung?

Ich bin eine One-Man-Show. Ich plane, wandere, fotografiere, produziere und organisiere alles selbst – vom Aussuchen der Route zur Buchung von Räumen. Meine Jahre sind immer dreigeteilt: Vier Monate Reisen oder Wandern, vier Monate Produktion und vier Monate Tournee. Und das seit dreissig Jahren. Ich liebe diese Abwechslung.

Auf was dürfen sich deine Zuschauer bei deiner diesjährigen Multivisionsshow freuen?

Die, die mich kennen, wissen, dass es Überraschungen gibt. Sie bekommen die Routen sehr gut dokumentiert. Es sind zwei in sich abgeschlossene Shows, man bekommt alles mit, auch wenn man «Wanderland Schweiz 1» nicht gesehen hat.

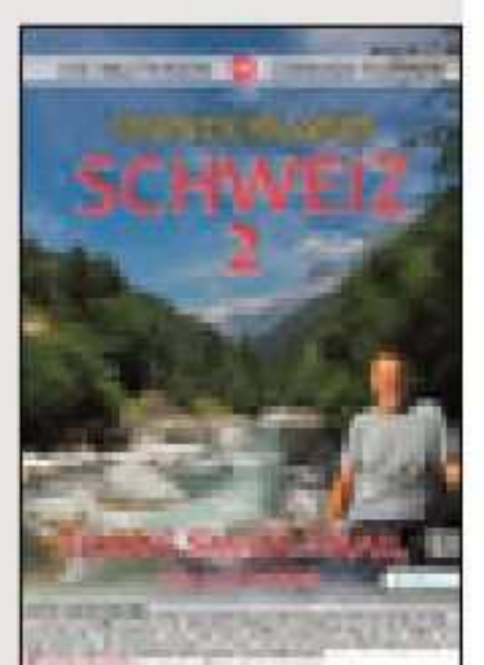
✍ JOCHEN IHLE UND ERIC SEND

WANDERLAND SCHWEIZ 2

TOURNEEDATEN JANUAR UND FEBRUAR 2023

| | |
|-----------------|------------------------|
| Jona/Rapperswil | Freitag, 13. Januar |
| Wetzikon | Sonntag, 15. Januar |
| Effretikon | Mittwoch, 18. Januar |
| Uster | Donnerstag, 19. Januar |
| Chur | Freitag, 20. Januar |
| Kloten | Sonntag, 22. Januar |
| Wohlen AG | Mittwoch, 25. Januar |
| Buchs AG | Donnerstag, 26. Januar |
| Baden | Freitag, 27. Januar |
| Zürich | Sonntag, 29. Januar |
| Zürich | Mittwoch, 1. Februar |
| Winterthur | Freitag, 3. Februar |
| Winterthur | Samstag, 4. Februar |
| Winterthur | Sonntag, 5. Februar |
| Schöftland | Sonntag, 19. Februar |
| Weinfelden | Freitag, 24. Februar |
| St. Gallen | Sonntag, 26. Februar |

Weitere Shows und Infos auf dia.ch





Mit Ihrem Zielpublikum in die Höhe klettern.

Für Ihren Werbeauftritt im Wandermagazin SCHWEIZ.

Tel. +41 79 338 89 18
daniel.baer@fachmedien.ch




Your all seasons hiking guide
Dein Wanderführer für jede Jahreszeit

Abseits ausgetretener Pfade



Dein Wandererlebnis durch atemberaubende Winterlandschaften



Geführt. Sicher.
Mit Reini von simply.hiking auf individuellen Touren oder Pauschalangeboten.

Aktuelle Angebote findest du auf simplyhiking.ch



...weil wir einfach frei bleiben möchten!



TATONKA®

EXPEDITION LIFE



NACHHALTIGKEIT DURCH LANGLEBIGKEIT

HOCHWERTIGE QUALITÄT & VERARBEITUNG

FAIRE & TRANSPARENTE PRODUKTION

Deshalb sind unsere Trekking- und Tourenrucksäcke mit leistungsfähigen Tragesystemen ausgestattet, die dich auf anspruchsvollen Touren zuverlässig unterstützen. Zudem sorgen wir durch die eigene Produktion nach TÜV-zertifizierten Sozialstandards für hohe Qualität, beste Verarbeitung und langlebigen Nutzen. Wie zum Beispiel bei unserem **Yukon 60+10 Trekkingrucksack** für deine nächsten Outdoor-Abenteuer.

  FAIRE & TRANSPARENTE PRODUKTION openfactory.tatonka.com

TATONKA - OUTDOOR EQUIPMENT SEIT 1993

Soweit die Schneeschuhe Sie tragen



Die ersten Sonnenstrahlen wecken Sie sanft. Den Weg zum Frühstück leitet Ihnen der feine Kaffeeduft. In angenehm freudiger Atmosphäre wählen Sie am grossen Buffet Ihre Frühstücksfavoriten. Es bleibt nicht bei einem Gang, dafür sind die herzhaften und süssen Leckereien zu gut. Heute darf es etwas mehr sein, denn es steht eine einzigartige Schneeschuhtour durchs weisse Paradies von Flims Laax Falera an. Nach einem ausgiebigen Frühstück wartet auch schon der Touren-Guide und los geht's.

Der Atem stockt – aber nicht vor Anstrengung

Die Nasenspitze ist kalt, aber Ihnen ist warm. Trotz Tiefschnee kommen Sie zügig voran – dem Ziel immer näher. Die Schneeschuhwanderung in einer der eindrucklichsten Bergregi-

onen der Welt – des UNESCO Welterbe Tektonikarena Sardona – treibt Ihren Puls immer mal wieder in die Höhe. Nicht nur der erwanderten Höhenmeter wegen. Das erbotene Panorama ist atemberaubend schön. An kaum einem anderen Ort ist die Entstehung der Alpen so deutlich sichtbar und erlebbar.

Der Entstehung der Alpen ganz nah

Nach den letzten Höhenmetern ist die Oase in der hochalpinen Winterlandschaft erreicht.

Die Bündner Gerstensuppe in der Segneshütte stärkt Sie für den Rückweg. Auch bergabwärts hat Ihr Geo- und Wander-Guide beeindruckende Fakten über das einzigartige Naturspektakel parat. Mit dem Wissen, wie die Tschingelhörner und das Martinsloch entstanden sind, wirkt alles noch imposanter.

Entspannen und Geniessen

Der Abstieg ist geschafft und es geht mit dem Shuttle zurück nach Laax Murschetg ins signinahotel direkt bei der Talstation gelegen. Im Herzen des rocksresort liegt das Vier-Sterne-Chalethotel – mittendrin und doch eine Ruheoase für sich. Bevor Ihr Massagetermin im signinawellness ansteht, setzen Sie sich für einen wärmenden Tee in die Camino Bar. Danach geht's zur Massage. Betty, die Spa Managerin, begrüsst Sie am Empfang. Sie besprechen Ihre Wünsche und Bedürfnisse und wählen Ihr favorisiertes Massage Öl.

Eigens hergestellte Massageöle aus selbst gepflückten Kräutern

Im Sommer sammelt Betty Kräuter in der Region, die sie dann zu feinduftenden und wohltuenden Ölen verarbeitet. Nach einem entspannen-



AUSZEIT IM SIGNINAHOTEL



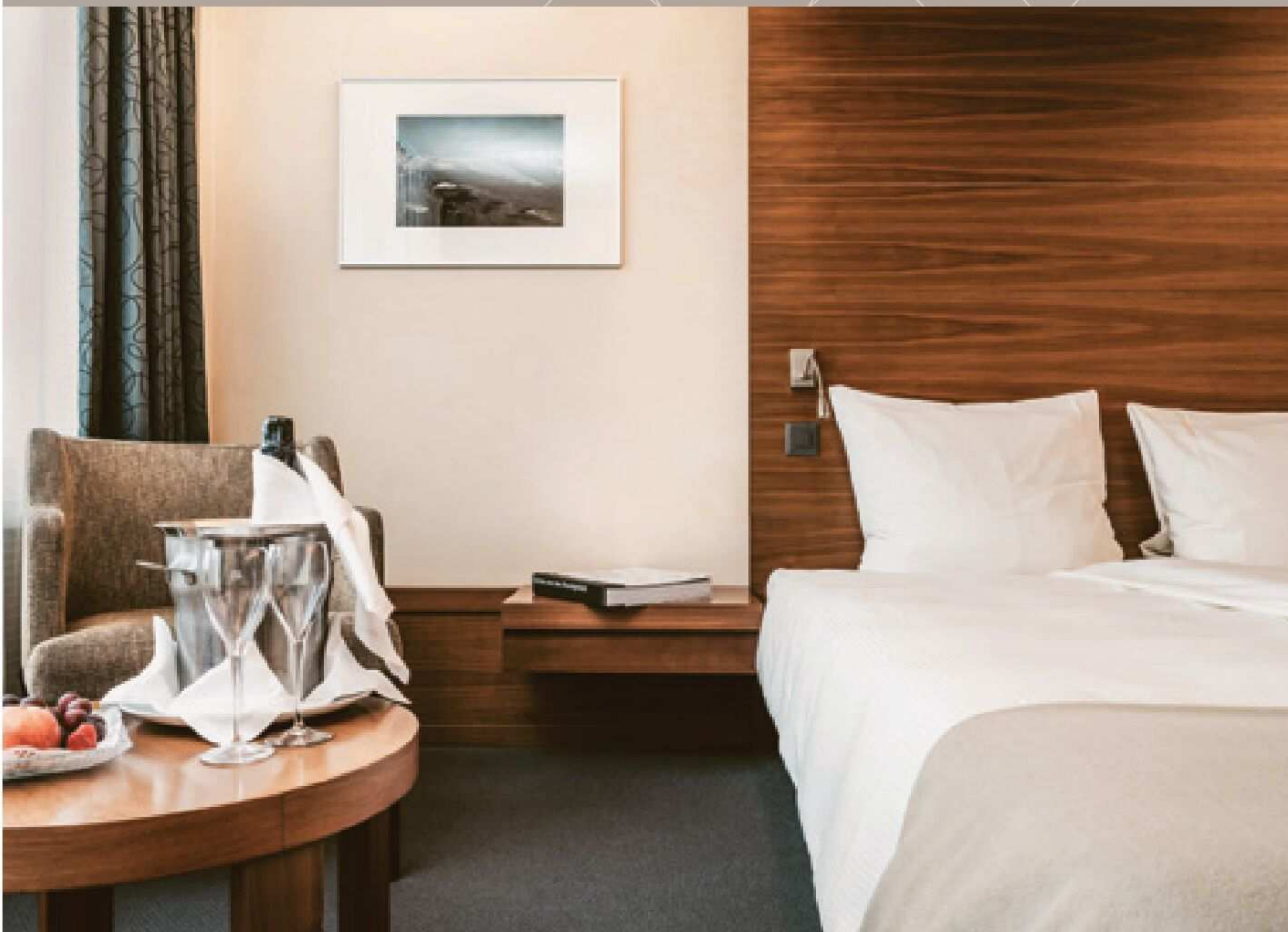
Für Ihre ganz persönliche Auszeit im signinahotel
schenken wir Ihnen exklusiv 10 % auf die Über-
nachtung inklusive Frühstück (ausgeschlossen
Februar 2023 und an Wochenenden).

Kontakt:

Via Murschetg 15
7032 Laax Schweiz
Reservation +41 81 927 99 99
reservation@signinahotel.com
www.signinahotel.com

den Nachmittag im Spa stehen Sie vor der Wahl: Ein romantisches Menu im Gourmet-Restaurant Mula-
nia, ein asiatisches Dinner oder ein gemütlicher Fondue-Abend in der Casa Veglia. Alles in maximal drei Mi-
nuten zu Fuss erreichbar. Bevor Sie müde und entspannt ins weiche Bett fallen, lassen Sie den Abend bei einem Glas Whiskey an der Bar im signinahotel ausklingen.

Buchen Sie auf
www.signinahotel.com
mit dem
PROMOCODE
«Wandermagazin23».
(Gültig bis 16. April 2023)



Rote Linsensuppe mit Appenzeller Pantli IGP

ZUBEREITEN ca. 25 Minuten
KÖCHELN LASSEN ca. 25 Minuten
FÜR 4 Personen

1 Zwiebel, grob gehackt
1 Rüebli, in Würfeln
1 EL Bratbutter oder Bratcrème
100 g rote Linsen
7 dl Gemüsebouillon
1 dl Vollrahm
1 Appenzeller Pantli IGP, in Scheiben

Zwiebel und Rüebli in der heissen Bratbutter andämpfen. Linsen kurz mitdämpfen, Bouillon dazugiessen, 20 – 25 Minuten köcheln. Die Hälfte der Suppe fein pürieren, mit der restlichen Suppe mischen. Rahm dazugeben. Mit Pantli servieren.



Krautstiel-Schnecken-Kuchen



ZUBEREITEN ca. 75 Minuten,
AUFGEHEN LASSEN ca. 1½ Stunden
BACKEN ca. 40 Minuten
 Für ca. 12 Stück

1 Blech von ca. 23×30 cm, Backpapier

TEIG

400 g Mehl, z.B. halb Ruch-, halb Zopfmehl
 1 TL Salz
 ½ Hefe-Würfel, ca. 21 g, zerbröckelt
 ca. 1 dl Wasser, warm
 1,5 dl dunkles Bier oder Wasser
 2 EL Butter, flüssig, ausgekühlt

FÜLLUNG

400 g Krautstiele, Stiele und Kraut getrennt
 1 Zwiebel, gehackt
 Butter zum Dämpfen
 1 EL Thymianblättchen
 0,5 dl Milch
 200 g Walliser Trockenspeck IGP, in Streifen
 200 g Bergkäse, gerieben
 1½ Eier, verquirlt
 Salz, Pfeffer, Muskatnuss
 ½ Ei, verquirlt

TEIG

Mehl und Salz mischen, eine Mulde formen. Hefe in warmem Wasser auflösen, mit Bier oder Wasser und Butter in die Mulde geben. Zu einem geschmeidigen Teig kneten. Zugedeckt bei Raumtemperatur aufs Doppelte aufgehen lassen.

FÜLLUNG

Kraut in feine Streifen schneiden. Stiele würfeln. Beides mit Zwiebel in Butter andämpfen, Thymian zugeben. Mit Milch ablöschen, knapp weichdämpfen. Auskühlen lassen. Speck anbraten, mit Käse und Ei daruntermischen, würzen.

TEIG

Auf wenig Mehl 3 mm dick rechteckig auswallen. Füllung darauf verteilen, aufrollen, in 5–6 cm breite Stücke schneiden. Hochkant mit ca. 1 cm Abstand in die vorbereitete Form füllen. Zugedeckt nochmals 20–30 Minuten aufgehen lassen. Mit Ei bestreichen.

BACKEN

Im unteren Teil des auf 180°C vorgeheizten Ofens 35–40 Minuten backen.



Früchte-Nuss-Crackers (süss)

ZUBEREITEN: ca. 35 Minuten

BACKEN: ca. 65 Minuten + ca. 70 Minuten

GEFRIEREN: ca. 2½ Stunden

FÜR 45 – 50 Stück

1 Cakeform von ca. 30 cm Länge
Backpapier für die Form

TEIG

250 g Mehl

1 TL Salz

½ TL Natron

100 g gemahlener Rohrzucker

60 g Leinsamen

**200 g gemischte Nüsse, z. B. Haselnüsse,
Cashews**

60 g Pistazien

**Je 100 g Sultaninen und getrocknete
Cranberries**

3 dl Milch

150 g Jogurt oder Sauermilch

TEIG

Mehl und alle Zutaten bis und mit Cranberries in einer Schüssel mischen, eine Mulde formen. Milch und Jogurt hineingeben, zu einem glatten Teig verrühren. In die vorbereitete Cakeform füllen.

BACKEN 1

Im unteren Teil des auf 180° C vorgeheizten Ofens 60 – 65 Minuten backen. Herausnehmen, in der Form auskühlen lassen. Anschlies send in Folie gepackt 2 – 2 ½ Stunden gefrieren. (Bei längerer Zeit im Tiefkühler, wird der Kuchen zu hart). Mit einem scharfen Messer in ca. 4 mm dicke Scheiben schneiden. Auf den vorbereiteten Blechen verteilen.

BACKEN 2

Miteinander im auf 110° C Heissluft/Umluft vorgeheizten Ofen 65 – 75 Minuten backen. Nach der Hälfte der Backzeit wenden. Im ausgeschalteten, leicht geöffneten Ofen auskühlen lassen.

Heisser Birnensaft mit Ingwer

ZUBEREITEN: ca. 10 Minuten
ZIEHEN LASSEN: ca. 30 Minuten
FÜR 4 Personen

Thermosflasche von ca. 1,5 Liter Inhalt

7 dl Birnensaft
3 dl Wasser
1 cm Ingwer, fein gerieben
4 ganze Kardamomkapseln, Samen im
Mörser zerstoßen
½ Birne, ca. 1 mm dick gehobelt

Saft mit den restlichen Zutaten in einer
Pfanne erwärmen, zugedeckt ca.
30 Minuten ziehen lassen. Saft in die
Thermosflasche absieben.



In Kooperation mit:

EINFACH. RAFFINIERT. KOCHEN.
le menu





Feuer und Flamme

Der Chienbäse-Umzug in Liestal
ist ein hitziges Spektakel.
Mit brennenden Besen über den
Schultern und mit lodernden
Feuerwagen im Schlepptau ziehen die
Liestalerinnen und Liestaler durch
ihre historische Altstadt.
Der feurige Brauch soll dem
Winter vollends den Garaus machen.



Die historische Altstadt mit dem oberen Stadttor, dem «Törli», ist prächtige Kulisse für die lodernde Feuerparade.

AUF IN DIE STADT DES FEUERS

Wann: Der Chienbäse-Umzug in Liestal findet am 26. Februar 2023 um 19.15 Uhr statt.

Anreise: Am besten mit dem öffentlichen Verkehr.
Eintritt: Es wird kein Eintritt verlangt, hingegen ist es Ehrensache, die Liestaler Fasnachtsplakette zu tragen.

Sicherheit: Das feurige Spektakel birgt auch Gefahren. So sollte man unbedingt genügend Abstand zu den Feuerwagen und den Chienbäse-trägern halten. Kinder nicht auf den Schultern tragen, da in der Höhe die Hitze noch grösser ist. Überhaupt empfiehlt es sich, mit Kindern den Umzug nicht mitten im Stedtli zu besuchen, sondern eher im unteren Teil Richtung «Ausbrennplatz», wo sich weniger Zuschauer befinden. Wegen Funkenflug wird geraten, nicht die neueste, sondern vor allem zweckmässige und nicht leicht entflammbare Kleidung zu tragen (kein Kunststoff, Pelz, Daune und dergleichen).



«Wenn es am ersten Sonntag der Fastenzeit, auch «Sonntag Invocavit» oder «Funkensonntag» genannt, dunkel wird, beginnt es in der Hauptstadt des Kantons Basel-Landschaft zu rumoren und knistern. Die Schaufenster haben ihre Lichter alle gelöscht, und es ist vollständig dunkel in der schmucken Altstadt von Liestal. Eine grosse Menschenmenge strömt in die engen Gassen hinein. Um Viertel nach sieben beginnt sich der Himmel hinter dem Oberen Stadttor langsam zu röten...»

Ja, was ist denn da los im beschaulichen Liestal? Dieser geheimnisvoll klingende Text der IG Chienbäse Liestal macht mich dann doch neugierig. Weiter heisst es: «Ein grosser Zug setzt sich in Bewegung. Eröffnet wird er durch die Cliques mit ihren Stecken- und Kopflaternen sowie den grossen Zugslaternen. Die Pfeifer und Tambouren stimmen ihre Piccolo- und Trommelmärsche an und schreiten die Route von der Burgstrasse via Rathausstrasse, Rebgasse und Gerberstrasse zum Gestadeckplatz ab. Ihnen folgen Chienbäse-Trägerinnen und -Träger sowie die «Füür-

wägeler».» Chienbäse? Füürwägeler? Um Licht ins Dunkel zu bringen, muss man in der Geschichte der «Lieschtler Fasnacht» weit zurückgehen. Schon im 16. Jahrhundert sollen auf den Anhöhen Burg und Wyse Flue grosse Holzstösse («Wällemaa» genannt) verbrannt worden sein. Allerdings wurden die Feuer nach der Reformation lange Zeit als ein «Heydnisch Werck» verboten. Ganz unterlassen hat man das Zündeln aber wohl nicht. Denn auch später brannten jeweils am Funkensonntag, dem ersten Sonntag nach Aschermittwoch, die Höhenfeuer, und junge Burschen trugen das Feuer mit Fackeln vom Berg ins Tal hinunter. Ein offizieller Umzug durch die Altstadt wurde dann erstmals 1902 bewilligt. Wie in der Chronik der IG Chienbäse Liestal zu lesen ist, gilt der Bäckermeister Eugen Stutz als Vater des Chienbäse-Umzugs. Weil die Bäcker für das Beheizen ihrer Öfen damals fast ausschliesslich Föhrenholz verwendeten und dabei das «Chien», das speziell harzreiche Holz, bevorzugten, spricht man die Idee, einen Chienbäse herzustellen, einem Bäcker zu. Das liegt



Eine Gruppe durchquert das historische Stadttor. Im Bild rechts, ein Chienbäseträger mit perfekt gefertigtem «Bäse».

KNISTERNDE SPANNUNG

Beim traditionellen Chienbäse-Umzug in Liestal sinkt ein Mann leblos zu Boden, die Flammen seines Besens erfassen beinahe das Publikum. Kein Unfall, wie sich schon bald herausstellt, sondern der Auftakt einer ganzen Reihe von Verbrechen... Die Aargauer Autorin Ina Haller schrieb den Krimi zum Thema.

Ina Haller: Chienbäse. Emons-Verlag 2021, 978-3-7408-1123-5, CHF 19.90, [emons-verlag.de](https://www.emons-verlag.de)



INFO

IG CHIENBÄSE LIESTAL, 061 921 58 02,
INFO@CHIENBAESE.CH, [CHIENBAESE.CH](https://www.chienbaese.ch);
 BASELLAND TOURISMUS, 061 927 65 44,
[BASELLAND-TOURISMUS.CH](https://www.basel-land-tourismus.ch)

nahe, schliesslich wurden die ersten Chienbäse im Jahr 1924 von Mitgliedern des Turnvereins, unter Führung von eben jenem Bäckermeister Stutz, durch die Liestaler Gassen getragen. Auch ist es eine Kunst, den «Bäse» fachgerecht zu fertigen. Denn dieser muss optisch gut aussehen, lange brennen und seinen Höhepunkt, den Vollbrand, möglichst punktgenau beim Umzug mitten in der Altstadt haben.

Heisse Show

Wahre Hitzemonster sind die brennenden Feuerwagen. Auch sie haben ihre Geschichte Anfang der dreissiger Jahre, als einige Jugendliche einen Eisenkessel mit Holz füllten, diesen auf eine Karre stellten, das Holz anzündeten und mit dem improvisierten Feuerwagen durch die Zuschauer rasten. 1948 wurden die Feuerwagen aus Brandschutzgründen ver-

boten. Als jedoch am Eidgenössischen Trachtenfest 1961 in Basel die Liestaler am nächtlichen Licht- und Feuerumzug neben ihren Chienbäse auch die zu Hause verbotenen Feuerwagen mitführten, wurde dies zum unerwarteten Vollerfolg und zur besten Werbung für die Stadt, sodass das Verbot wieder aufgehoben wurde. Seither ziehen sie mit ihren eisernen Wagen, die mehrere Ster brennendes Holz tragen, durch das Obertor, wo die Flammen so schön spektakulär hochlodern. Rund 300 Chienbäse und gegen 20 Feuerwagen heizen den Besucherinnen und Besuchern bei dem feurigen Brauch ordentlich ein. Natürlich stehen während des Umzugs Feuerwehr und Rettungssanität parat. Sicherheit ist in Liestal oberstes Gebot.

 JOCHEN IHLE



car-tours.ch

Erstklassige Busreisen mit Schweizer Reiseleitung



Liebe Wanderfreunde,

Laufen Sie los und lassen Sie den Alltagsstress einen Moment hinter sich. Wandern Sie in guter Gesellschaft abseits der grossen Touristenströme und sicher begleitet von unseren erfahrenen Wanderführern entlang der schönsten Küsten- und Gebirgspfade Italiens. Schritt für Schritt erleben wir intensiv Land, Leute, Flora & Fauna und lassen uns die gesunde, frische Luft um die Nase wehen. Wir geniessen atemberaubende Aussichten, lauschige Rastplätze und die kleinen und grossen Wunder der Natur! Nach einem aktiven Tag lassen wir die Seele baumeln und erfreuen uns in geselliger Runde der landestypischen Küche!

Alle unsere Wanderungen werden von erfahrenen, lokalen Wanderreiseleiter begleitet. Die Tourenführer zeichnen sich durch Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein aus. Sie kennen die Tourenregion wie ihre Westentasche und zeigen Ihnen auch verborgene Schätze der Region. Zusätzlich begleiten auch unsere Schweizer Reiseleiter sämtliche Reisen und sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

Noch nie hat Wandern so viel Spass gemacht – bei allen unserer Touren steht Gemütlichkeit, Genuss und besondere Erlebnisse in guter Gesellschaft im Vordergrund!

Buchen Sie jetzt Ihre erste Wanderreise mit car-tours.ch und freuen Sie sich auf die schönste Art, aktiv zu entspannen!

Herzlich
Ihr car-tours.ch Team

Weitere tolle Wander-
reisen finden Sie auf
www.car-tours.ch



Auf allen unseren Wanderreisen
schenken wir jedem Teilnehmer
ein Paar Wanderstöcke!



Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!



Wandern auf Elba

Neu: Aktiv unterwegs auf der traumhaft schönen Mittelmeerinsel

ALLES SCHON DABEI:

- ✓ Fahrt mit dem komfortablen Extrabus
- ✓ Fährüberfahrten Piombino-Portoferraio & Portoferraio-Piombino
- ✓ 5 Übernachtungen im Hotel Isola Verde ***, Marciana Marina
- ✓ 5 x Frühstück im Hotel
- ✓ 5 x Nachtessen im Hotel
- ✓ Alle Wanderungen gem. Programm mit erfahrenen Wanderführer
- ✓ Besuch von Portoferraio inkl. Weinprobe mit «Schiacciabriaca»
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

6 Reisetage
inkl. Halbpension, ab nur

Fr. **869.-**

REISEHIT 155

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Fahrt im komfortablen Extrabus (Abfahrt frühmorgens) nach Piombino und kurze Fährüberfahrt auf die Insel Elba. Nachtessen im Hotel.

2. Tag – Von Viticcio wandern wir durch Steineichenwälder und dichte Macchia bis zur wunderschönen Biodola-Bucht, wo sich auch die Gelegenheit zum Baden bietet. Am Nachmittag flanieren wir durch die Altstadt von Portoferraio und testen bei einer Weinprobe einige gute Tropfen der Insel. **Einfache Wanderung – Gehzeit ca. 3h, Höhenunterschied: 100m**

3. Tag – Heute erkunden wir die schöne Natur rund um den Monte Calamita. Das ehemalige Mineralien-Abbaugelände rings um den Berg ist mittlerweile herrlich mit mediterranen Pflanzen überwachsen, was die Region zu einem spektakulären Naturidyll macht. **Mittelschwere Wanderung – Gehzeit ca. 4 h, Höhenunterschied: 280m**

4. Tag – Heute wandern wir von Rio nell' Elba entlang eines herrlichen Panoramaweges über den höchsten Berg Ostelbas, den Cima del Monte. Durch die duftende Macchia führt unser Weg bis in den malerischen Hafen von Porto Azzurro. **Mittelschwere Wanderung – Gehzeit ca. 4 h, Höhenunterschied 300 m**

5. Tag – Vom Fischerörtchen Marciana Marina wandern wir entlang des herrlichen Küstenwanderweges vorbei an alten Bauernhäusern, durch Wälder und Felder sowie entlang malerischer Buchten bis in das wunderschöne Örtchen Sant' Andrea. **Mittelschwere Wanderung – Gehzeit ca. 4 h, Höhenunterschied 300 m**

6. Tag – Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

Ihre Reisedaten:

28. April - 3. Mai 2023

4. - 9. Oktober 2023

Unsere Sonderpreise für Sie

Preis pro Person im Doppelzimmer

im Hotel Isola Verde * in
Marciana Marina Fr. 869.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag nur Fr. 179.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ,
St. Gallen, Sargans, Thun, Winterthur,
Wil SG, Zürich





Küstenwandern auf Sardinien

Atemberaubend schöne Wandertage im Inselparadies!

ALLES SCHON DABEI:

- ✓ Fahrt mit dem komfortablen Extrabus ✓ Fährüberfahrt Livorno-Olbia und retour inkl. 2 Übernachtungen in 2-Bett-kabinen Innen und Frühstück ✓ 3 Übernachtungen im 4 Sterne Hotel im Raum Santa Teresa/Costa Smeralda ✓ 3 x Frühstück im Hotel ✓ 3 x Nachtessen im Hotel ✓ Alle Wanderungen gem. Programm mit erfahrenen Wanderführer ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

6 Reisetage
ab nur

Fr. **899.-**

REISEHIT 181

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Fahrt nach Livorno, wo uns das Fährschiff für die Überfahrt nach Sardinien erwartet.

2. Tag – Am Morgen erreichen wir Olbia. Auf einfachen Wegen wandern wir entlang der weltbekannten Costa Smeralda mit den goldfarbenen Stränden und den leuchtenden Farben des Meeres. *Leichte Wanderung* - Gehzeit ca. 3 h, Höhenunterschied: 0 m

3. Tag – Heute geht es an die Nordküste zur Isola Rossa, wo wir entlang kleiner Badebuchten wandern und zum Abschluss mit einem sensationellen Panoramablick über die gesamte Nordwestküste belohnt werden! *Mittelschwere Wanderung* - Gehzeit ca. 3 h, Höhenunterschied 120 m

4. Tag – Heute erkunden wir das grossartige Inselparadies La Maddalena. Auf spektakulär schönen Pfaden geht es hinab zu einer kleinen Bucht, die mit ihrem glasklaren Wasser zum Baden einlädt. *Mittelschwere Wanderung* - Gehzeit ca. 4 h, Höhenunterschied 170 m

5. Tag – Zum Abschluss wandern wir durch die beeindruckende Felsenlandschaft von Capo Testa im äussersten Norden. Gegen Abend erfolgt die Einschiffung auf unsere Nachtfähre Richtung Livorno. *Mittelschwere Wanderung* - Gehzeit ca. 4 h, Höhenunterschied 80 m

6. Tag – Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

Ihre Reisedaten:

14. - 19. April 2023

9. - 14. Mai 2023

26. September - 1. Oktober 2023

10. - 15. Oktober 2023

Unsere Sonderpreise für Sie

Preis pro Person im Doppelzimmer

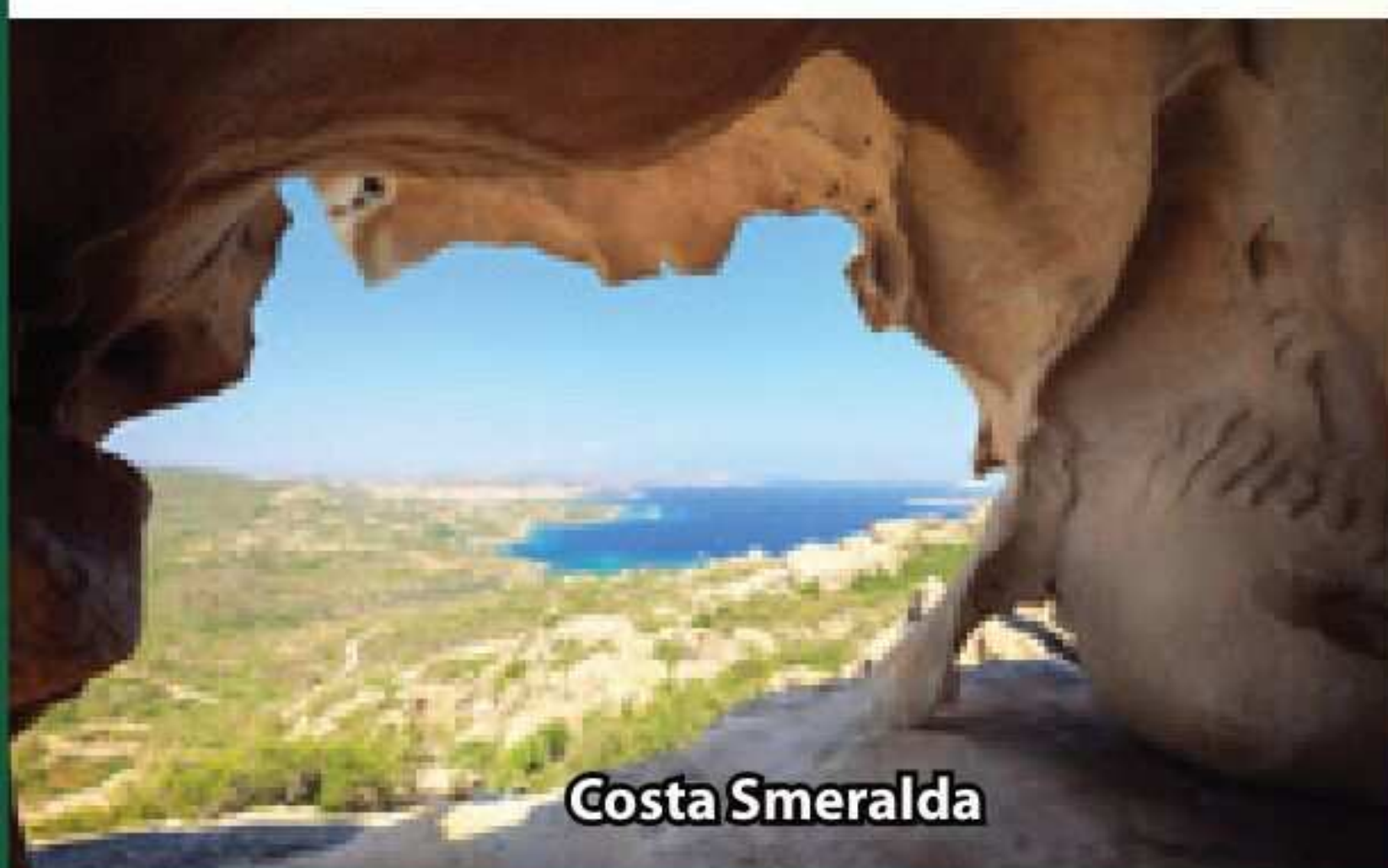
im 4-Sterne Hotel Fr. 899.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Saisonzuschlag Abreisen Mai & Sept.: Fr. 60.-
Einzelzimmerzuschlag (Hotel): Fr. 140.-
Doppelkabine aussen Fr. 70.-
Einzelkabine innen: Fr. 130.-
Einzelkabine aussen: Fr. 170.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Bern, Luzern, Olten, Pfäffikon SZ,
St. Gallen, Thun, Zürich



Costa Smeralda



Wandern Südtiroler Dolomiten

Berühmte Berge, schöne Seen, Wasserfälle & ein Hotel zum Verlieben!

ALLES SCHON DABEI:

- ✓ Fahrt mit dem komfortablen Extrabus ✓ 5 Übernachtungen im Alpenhotel Weitlanbrunn ****, Sillian ✓ 5 x ausgiebiges Frühstücksbuffet ✓ 5 x feines Nachtessen im Hotel ✓ Täglich «Charme More Inclusive» mit Getränken & Kuchen von 14.30-17.00 Uhr ✓ Freie Benutzung der Wellnessanlage ✓ Geführte Wanderung «Pragser Wildsee» inkl. Cappuccino & Kuchen ✓ Geführte Wanderung «die Rheinbach-Fälle» inkl. Eintritt Bergbevölkerungsmuseum von Reinhold Messner ✓ Geführte Wanderung «Fischleintal» inkl. Imbiss in einer Berghütte ✓ Geführte Wanderung «Rund um die 3 Zinnen» ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung

6 Reisetage
ab nur

Fr. **969.-**

REISEHIT 183

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Fahrt im komfortablen Extrabus nach Sillian. Nachtessen im Hotel.

2. Tag – Nach dem Frühstück wandern wir gemütlich entlang des smaragdgrünen Pragser Wildsees. Wir geniessen wunderbare Aussichten auf den See und Verweilen zum Abschluss bei Cappuccino und Kuchen. *Einfache Wanderung* – 2 h Gehzeit – Höhenunterschied 100m

3. Tag – Auf unserem heutigen Weg durch die fantastische Reinbachschlucht begrüßen uns imposante Wasserfälle und herrliche Naturlandschaften. Auf dem Rückweg besichtigen wir das bekannte Museum der Bergvölker von Reinhold Messner. *Mittelschwere Wanderung* – 3 h Gehzeit – Höhenunterschied 240m

4. Tag – Heute sind wir auf Entdeckungstour im schönen Fischleintal. Wir wandern durch sanfte Wiesen und auf schattigen Försterstrassen. Am Eingang des weltberühmten Naturparks Drei Zinnen geniessen wir schliesslich das Panorama in einer urigen Hütte. *Einfache Wanderung* – 3 h Gehzeit – Höhenunterschied 200 m

5. Tag – Die Umrundung der mächtigen Drei Zinnen sind der krönende Abschluss unserer Tour. Wir wandern von der Auronzo Hütte auf 2320m Höhe bis zur Lavaredo Hütte (2344m), wo die Drei Zinnen sich in ihrem prägnanten Profil präsentieren. Wir passieren eine Alm und idyllische Bergseen und erreichen wieder unseren Startpunkt. *Mittelschwere Wanderung* – Gehzeit 4 h – Höhenunterschied 100m

6. Tag – Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

Ihre Reisedaten:

21. - 26. Mai 2023

12. - 17. Juni 2023

17. - 22. September 2023

3. - 8. Oktober 2023

Unsere Sonderpreise für Sie

Preis pro Person im Doppelzimmer

Alpenhotel Weitlanbrunn **
in Sillian Fr. 969.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

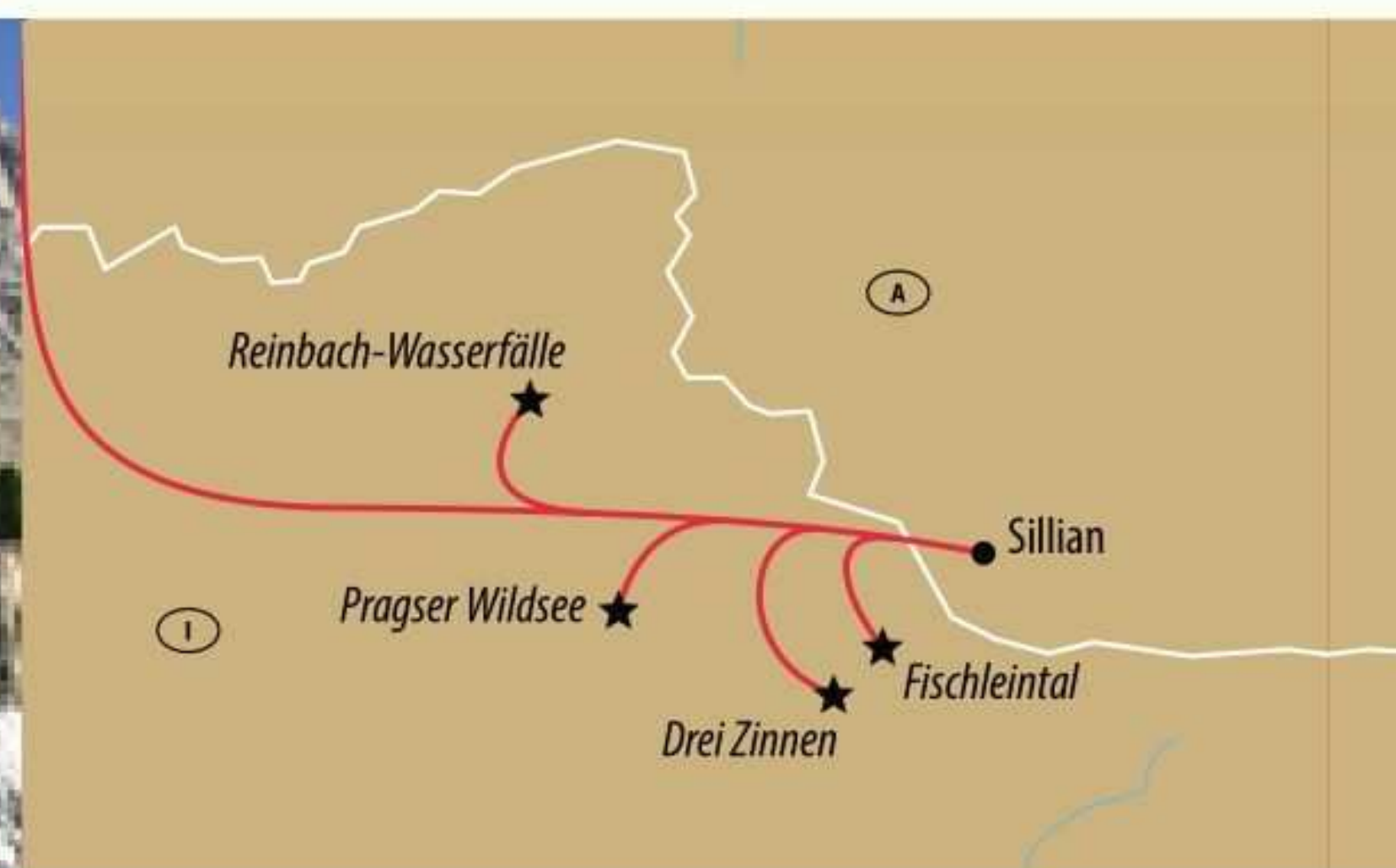
Saisonzuschlag Abreisen Juni & Sept.: Fr. 60.-
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 240.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ,
Thun, St. Gallen, Zürich



Tolle Dolomiten-Wanderungen



Tel. 0848 00 77 88

www.car-tours.ch

reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!



1 Leuchtstark

Wer von einer Stirnlampe einen vielseitigen Leistungs- und Funktionsumfang erwartet und gleichzeitig Wert auf ein kompaktes Format legt, für den ist die Storm 500-R von Black Diamond die Lampe der Wahl. Der leistungsstarke, wieder aufladbare Lithium-Ionen-Akku mit 2400mAh kann über einen Micro-USB-Anschluss geladen werden. Das Gehäuse hat ein ergonomisches Design und lässt sich auch bei schlechten Wetterbedingungen einfach bedienen.

CHF 85.-

blackdiamondequipment.com



2 Für lange Wintertage

Das BeaverCraft-Holzschnittset Comfort Bird ist ein Einsteigermodell für alle, denen es Spass bereitet, sich mit der Materie Holzbearbeitung auseinanderzusetzen. Das Set enthält zwei Holzrohlinge aus Lindenholz und Kirschholz, ein hochwertiges Holzschnittmesser, Klingen-Schärfer-Set, Schleifpapier, Dose mit Bienenwachs, Sicherheitsband für die Finger, Pflaster und eine bebilderte Anleitung.

CHF 59.90

wundernas.ch



3 Bündner Biowolle

Die Insulation 90 Jacket von Rotauf ist mit einem leichten Aussenstoff und einem dünnen Wollvlies von Bündner Schafen ausgestattet. Sie ist ein optimaler Begleiter für kühle Bergtage und eignet sich auch hervorragend als Isolationsschicht unter einer Hardshell. Die Wollfütterung sorgt für eine optimale Klimaregulierung und ist leicht und klein packbar. Zudem verliert die Bio-Wolle im Gegensatz zur Daune in feuchtem Zustand nicht an Wärmeleistung.

CHF 498.-

rotauf.ch



4 Fünf neue Schneesportkarten

Die Schneesportkarten 1:50 000 von swisstopo sind unerlässlich für die Sicherheit und Orientierung, für die Planung zu Hause und als Hilfe für unterwegs. Routen, Angaben zum öffentlichen Verkehr, Hangneigungen und Schutzgebiete sind übersichtlich auf der Karte eingetragen. Insgesamt sind 33 Kartenblätter erhältlich.

CHF 24.50

swisstopo.ch/ski

5 Ameise, Schmetterling und Co

Insekten zernagen Laub, graben das Erdreich um und bestäuben Obst und Gemüse. Sie sind Nahrung für Frösche, Fische und Vögel und sorgen dafür, dass der Boden fruchtbar bleibt. Die Ausstellung «Respekt, Insekt» zeigt, was diese Tiere für uns Menschen leisten und warum wir Sorge zu ihnen tragen müssen. Kinder können im «Insektomat» spielerisch erleben, wie es sich anfühlen mag, als Insekt durch die Welt zu schwirren.

Bis 26. März 2023 im Naturama Aargau, 062 832 72 00, naturama.ch



Neues aus der Wanderwelt

**6 Gegen Wind und Kälte**

Die «Men's Down Sweater Vest» von Patagonia ist eine klassische Daunenweste – leicht, winddicht, wasserabweisend und der perfekte Kälteschutz. Ihr zu 100% recyceltes und strapazierfähiges Aussenmaterial besteht aus wiederverwerteten Fischnetzen, um die Plastikverschmutzung der Ozeane zu reduzieren. Die Isolierung aus 800er Daune ist nach dem Responsible Down Standard der Control Union zertifiziert.

CHF 249.–

patagonia.com

**7 Kleiner Fussabdruck**

Ein hoher Komfort und ein nachhaltiges Design vereinen sich bei diesem Wanderschuh von Jack Wolfskin. Das Obermaterial des leichten, knöchelhohen Terraventure Texapore Mid besteht aus PFC-freiem, wiederverwertetem Synthetik-Material. Der Wanderschuh bietet wasserabweisende Eigenschaften, innen umschliesst den Fuss ein sehr komfortables, wiederverwertetes Futter.

CHF 239.–

jack-wolfskin.com

8 Kulinarische Entdeckungen

Landauf, landab tüfteln kreative Köpfe an traditionellen Schweizer Spezialitäten. Die besten Adressen zu Restaurants, Hofläden und Hotels verknüpft der Autor mit Geschichten und Geschichte rund um das kulinarische Erbe der Schweiz.


Wolfgang Fassbender. Kulinarische Geheimnisse. Haupt Verlag 2022, 978-3-258-08274-5

CHF 30.40

haupt.ch



Rätsel

| | | | | | | | | | | |
|------------------------|----------------------------------|--------------------------------|------------------------------|-----------------------------|--|--------------------------------|-------------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------|
| Gipfel im Kt. BE | Rennruderboot | sich auf den Füssen halten | in ein Amt einsetzen | Trockengras | Regelverstoß beim Sport | ausschliesslich | Stadt am Zugersee | Figur bei Kipling † (Bär) | erlöschendes Feuer | Disneyfigur (Maus) |
| | | | 4 | | | | Burg am See im Kt. AG | | | 2 |
| angelsächs. Längenmass | | eh. frz. Staatspräsident † | noch nicht benutzt | | 9 | Grenzfluss zw. Europa u. Asien | | Spannungswandler (Kw.) | eifrig, geschäftig | Gebiete |
| | 3 | | schweiz. Mathematiker † 1783 | | | | Nachbarort von Basel (Kt. BL) | 13 | | |
| eisern | | | | | <div>  <p>ZU GEWINNEN 4 Stirnlampen Storm 500-R von Black Diamond im Wert von je CHF 85.–, blackdiamondequipment.com</p> </div> | | | | | |
| | | | zu sehr später Stunde | | | | | | | |
| kelt. Name Irlands | Helm, Eisenhut | | Zch. f. Neon | | | | | | | |
| Höllenfürst | | 12 | | | | | | | | |
| | | | Karotte (Dialekt) | dünne Mütze | | | | | | |
| usw. | | Abk.: Rhätische Bahn | 1 | | | | | | | |
| geometr. Figur | | | | Ackergerät | Überbleibsel Mz. | frz.: Insel | Zitterpappel | Spaltwerkzeuge | | |
| in Abwesenheit von | | europ. Weltraumorg. | | Pass v. BE ins VS | | | | | Ausdruck d. Überraschung | |
| | 8 | | Teil von Fingern oder Zehen | | 5 | | Blume d. Buddhismus | abgeleitete Heringe | | |
| Etui, Verpackung | | griech. Göttin der Zwie-tracht | Tonerde | törichte Handlung | | | | | | |
| | | | | Thors Gattin | Berg bei St. Moritz: Piz d'... | Buddhismusrichtung | | helles engl. Bier | | |
| frz. Weichkäse | | 6 | | Ebene östlich des Walensees | | | 7 | | | |
| | | | berühmtes Pop-musical | | 10 | nachtaktiver Vogel | | | | |
| Blumenkranz auf Hawaii | kleinster Teil der Wortbedeutung | | | überstehende Stoff-fäden | | | | | | |

Auflösung des letzten Rätsels

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | F | G | S | | A | A | T | B | |
| U | R | S | E | R | E | N | T | A | L |
| | I | | D | I | E | | I | N | E |
| F | E | M | E | A | E | T | N | A | |
| D | A | R | I | N | | | | | A |
| D | E | N | N | K | | | | | K |
| | | | S | P | E | | | | R |
| U | E | B | E | N | | | | | R |
| E | R | R | E | N | | | | | O |
| N | E | D | A | | | | | | H |
| E | S | T | E | N | V | | | O | S |
| R | E | L | F | S | I | H | L | S | E |
| O | B | E | R | A | R | O | S | A | L |
| O | N | L | | P | A | T | H | O | S |
| I | D | E | E | L | | A | E | | T |
| E | L | L | E | | L | O | C | A | R |
| U | N | S | | I | C | O | N | | B |
| | A | U | A | | B | E | L | I | E |

OESCHINENSEE

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|

Senden Sie das Lösungswort bis 28. Februar 2023 an:

Wandermagazin SCHWEIZ, Rätsel, Fabrikstrasse 8, 4500 Solothurn oder per E-Mail an raetsel@wandermagazin-schweiz.ch.

Absender inkl. E-Mail und Telefonnummer nicht vergessen! Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.

Teilnahme nur innerhalb der Schweiz möglich.

Vorschau

DAS WANDERMAGAZIN SCHWEIZ

2 2023 ERSCHEINT AM

1. MÄRZ 2023

In voller Blüte

Im Frühjahr verwandeln blühende Kirschbäume die Landschaft in ein weisses Blütenmeer. Dann ist die Zeit, den Frühling mit allen Sinnen zu geniessen. Zum Beispiel wandernd auf dem Baselbieter Chirsiweg.



Kaiserliche Aussichten

Der Thronfolgeweg am Untersee führt von Gottlieben bis nach Diessenhofen. Für die nötigen Ruhepausen sorgen kreativ gestaltete Sitzgelegenheiten, die erst noch an schönen Aussichtspunkten stehen.



Wir wandern rund um Meran im Südtiroler Vinschgau, sind zu Besuch bei einem Glockenriemen-Macher und entdecken mit den Kindern den familienfreundlichen Apfelweg im Thurgau. (Auszug, Änderungen vorbehalten)

IMPRESSUM

Ausgabe 1 | Januar/Februar 2023

96. Jahrgang der Revue SCHWEIZ. Erscheint 8-mal jährlich

ISSN 1662-9701, ISBN 978-3-03865-085-0

Wandermagazin SCHWEIZ, Fabrikstrasse 8, CH-4500 Solothurn

Tel. +41 (0)32 626 40 26, Fax +41 (0)32 626 40 39

info@wandermagazin-schweiz.ch, wandermagazin-schweiz.ch

Aktuelle Druckauflage: 14 000 Ex.

Herausgeber: Rothus Medien AG, Solothurn

Redaktionsleitung: Jochen Ihle, Korrektorat: Fredy Joss

Gestaltung: Rothus Medien AG, Solothurn, Stefanie Pargätzi

Druck: Media Impression, Schönbühl

Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie;

© OpenStreetMap, openstreetmap.org

Mitarbeitende dieser Ausgabe: Michael Bösiger, Caroline Micaela Hauger, Toni Kaiser, Nadine Regel, Franziska Ritter, Eric Send, Patrick Zangerlé

Anzeigenberatung: FACHMEDIEN-Zürichsee Werbe AG, Daniel Baer, Tel. +41 (0)79 338 89 18, daniel.baer@fachmedien.ch
Innendienst: Josta Heller, Tel. +41 (0)44 928 56 10, josta.heller@fachmedien.ch

Abonnemente Schweiz

Schnupperabonnement (2 Ausgaben) CHF 20.-

Jahresabonnement (8 Ausgaben) CHF 98.-

Europa: Jahresabonnement (6 Ausgaben) CHF 122.-

Einzelheft: CHF 14.80, erhältlich am Kiosk und beim Verlag.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen wird jegliche Haftung abgelehnt.

UNS GIBT ES AUCH DIGITAL!



Laden im App Store



GET IT ON Google Play



Readly



PARTNER:



RECYCLED
Aus
Recyclingmaterial
FSC® C128044



Augmented Reality

Neu

INFO

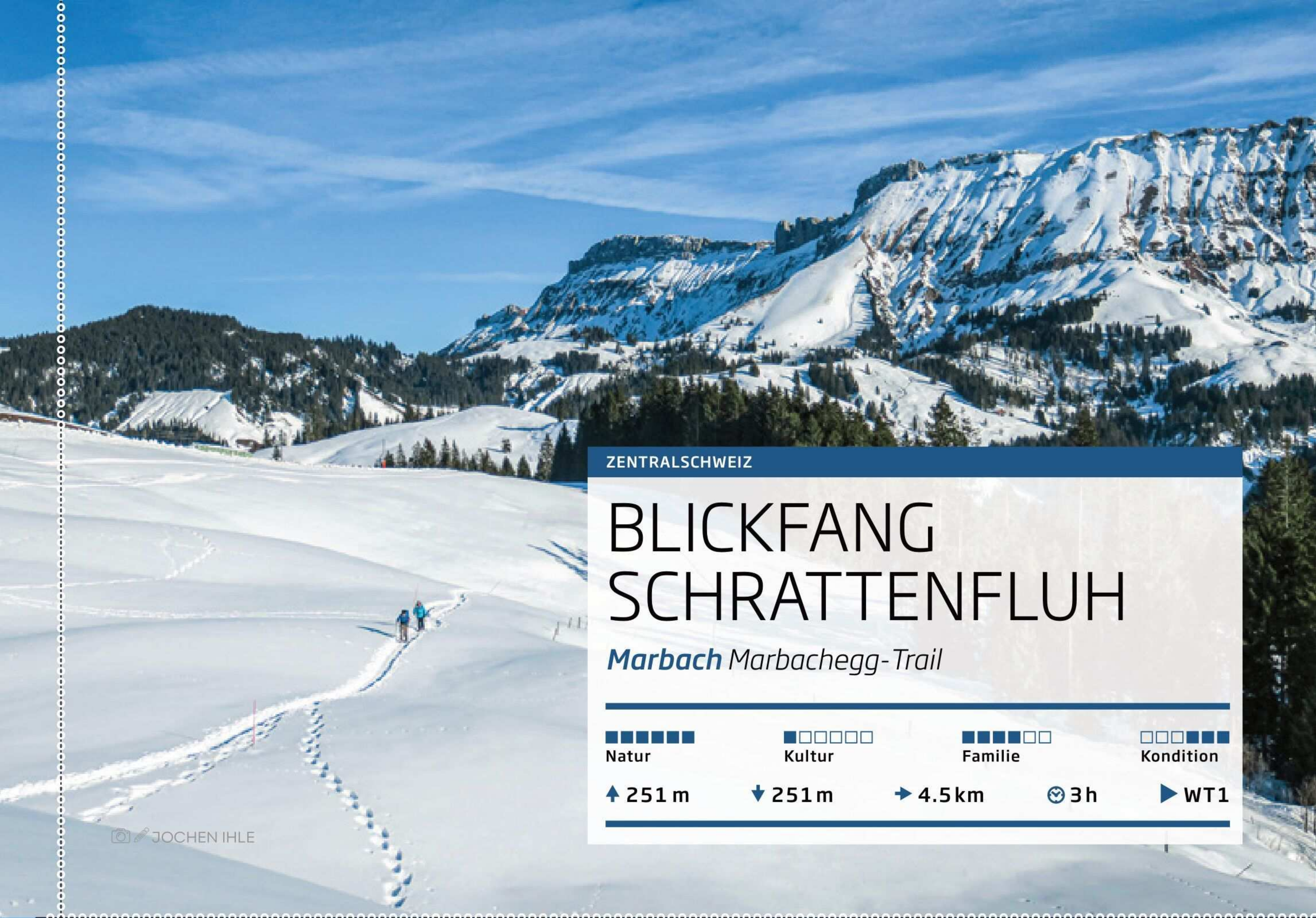
AUGMENTED REALITY (AR), AUF DEUTSCH ERWEITERTE REALITÄT, BEZEICHNET EINE COMPUTER-UNTERSTÜTZTE WAHRNEHMUNG BZW. DARSTELLUNG, WELCHE DIE REALE WELT UM VIRTUELLE ASPEKTE ERWEITERT.



Das Wandermagazin SCHWEIZ erweitert seine Wandertipps mit der Augmented-Reality-Technologie. Diese ergänzt unser Printmagazin mit virtuellen Inhalten und Informationen. So erhalten Sie zu jeder Wanderung zusätzliche Elemente wie 3-D-Flüge und GPX-Dateien, dies können aber auch Höhenprofile, Diashows und Standortdaten sein. Egal wo Sie sind – unsere Wandertipps sind immer dabei.



- 1 Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code links.
- 2 Scannen Sie das Einstiegsbild des jeweiligen Wandertipps.
- 3 Erleben Sie den 3D-Flug dieser Wanderung.



ZENTRALSCHWEIZ

BLICKFANG SCHRATTENFLUH

Marbach Marbachegg-Trail

■■■■■
Natur

■□□□□
Kultur

■■■■□
Familie

□□□■
Kondition

▲ 251 m

▼ 251 m

➔ 4.5 km

🕒 3h

▶ WT1

📷 JOCHEN IHLE



ZENTRALSCHWEIZ

SCHUTZGEBIET IBERGEREGG

Oberiberg Über Furggelen nach Brunni-Alpthal

■■■■■
Natur

■□□□□
Kultur

■■■■□
Familie

■■■■□
Kondition

▲ 464 m

▼ 454 m

➔ 6.8 km

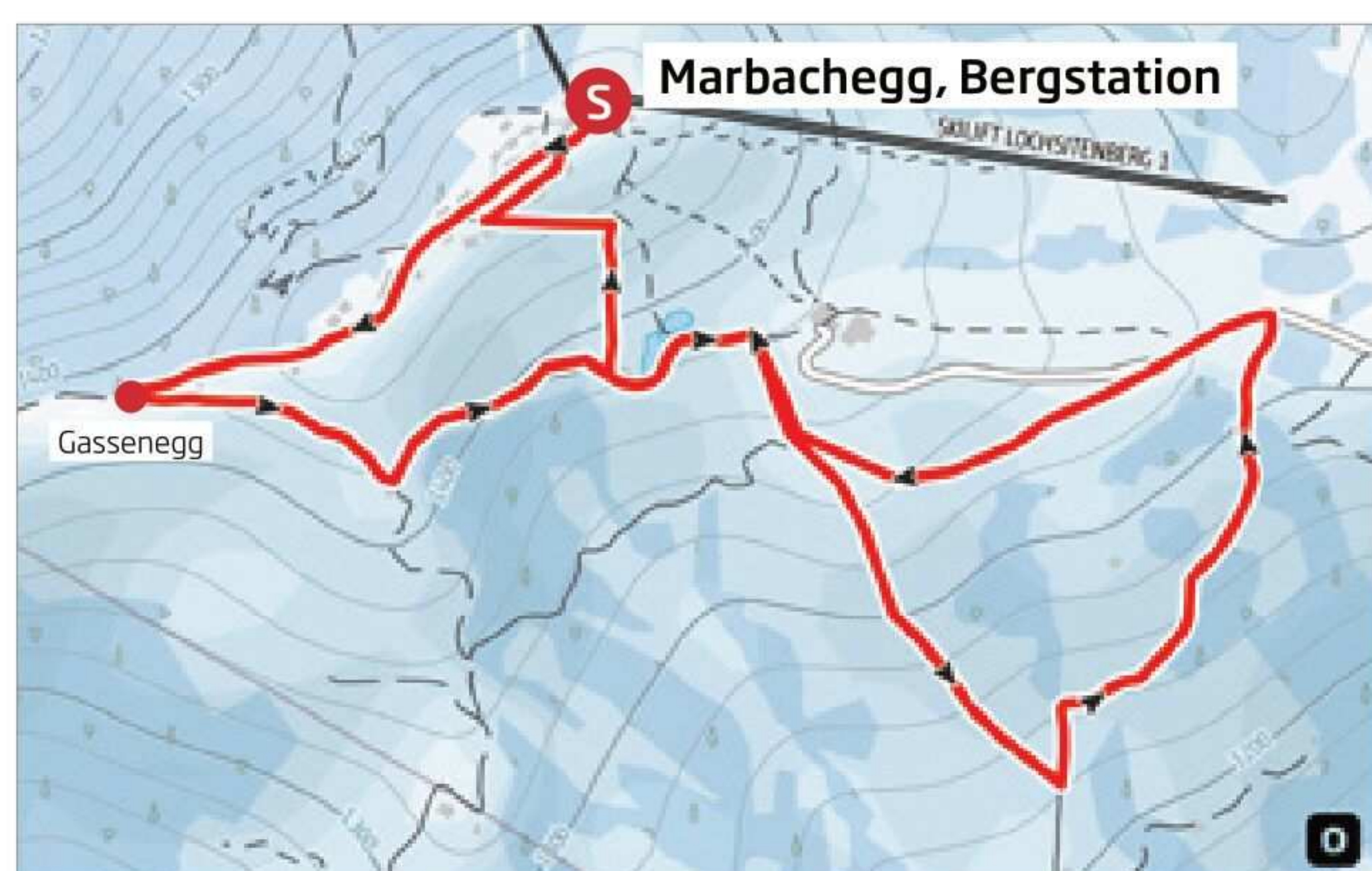
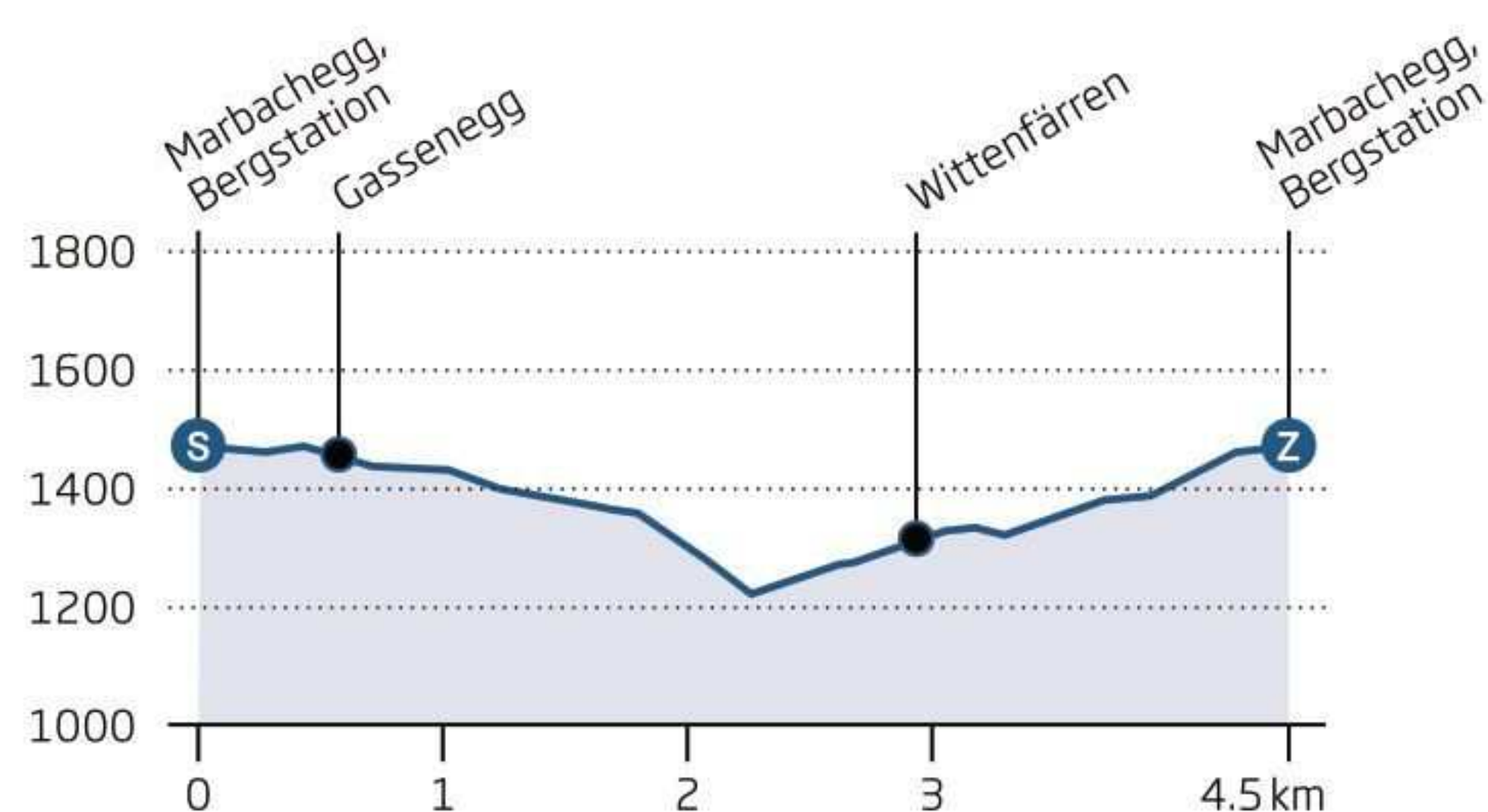
🕒 4 h

▶ WT2

📷 JOCHEN IHLE

BLICKFANG SCHRATTENFLUH

Marbach Marbachegg-Trail



Der Wintertag beginnt mit einer 10-minütigen Gondelbahnfahrt von Marbach auf die Marbachegg. Oben angekommen, ist die Aussicht überraschend: In der Ferne glänzen Wetterhorn und Schreckhorn, nebenan das Finsteraarhorn und die Fiescherhörner, und man sieht sogar die Spitzen von Eiger und Mönch. Blickfang in unmittelbarer Nähe ist die Bergkette der Schratzenfluh. Der wuchtige Kalkriegel erhebt sich vis-a-vis der Bergstation und ist auch ständiger Begleiter auf dem Marbachegg-Trail. Zu Beginn geht es eben, an Ferienhäusern vorbei, bis zur Gassenegg. Hier zweigt der Weg links ab und senkt sich abwärts via Speichersee bis Lochsitli, dem tiefsten Punkt der Tour. Nun gehts wieder bergauf bis zum Hof bei Wittenfärren. Wer möchte, kann ab hier noch die Zusatzschleife «Kreuzegg-Trail» anhängen (+ 1,3 km), ansonsten biegt man links ab, steigt via Speichersee auf die Marbachegg und lässt vor der Talfahrt beim Berggasthaus mit grosszügiger Sonnenterrasse den Tag ausklingen.

START/ZIEL Marbachegg, Bergstation.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Escholz matt, weiter mit Bus bis Marbachegg, Talstation.

ROUTE Von der Bergstation Marbachegg (1500 m) den pinkfarbenen Wegweisern «Marbachegg-Trail» folgen.

Der Trail führt als Rundtour über Gassenegg (1442 m) – Speichersee – Lochsitli (1196 m) – Wittenfärren (1315 m) wieder zurück zur Bergstation.

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

EINKEHREN Berggasthaus Marbachegg, 034 493 32 66, marbachegg.ch

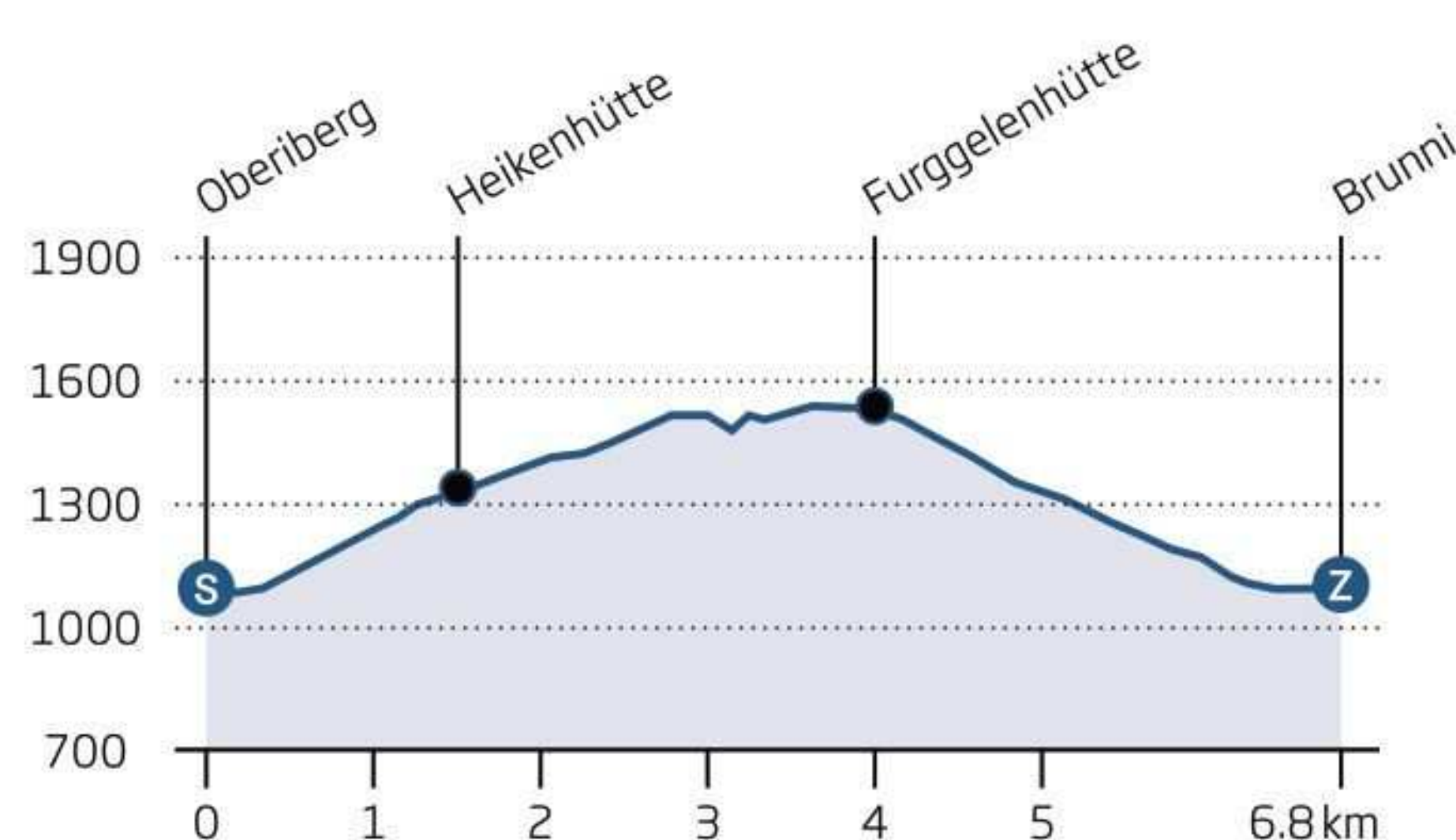
WANDERKARTE LK 1:50 000, 244T Escholz matt.

INFOS Escholz matt-Marbach-Tourismus, 034 493 38 04, escholz-matt-marbach-tourismus.ch; Sportbahnen Marbachegg, 034 493 33 88, marbachegg.ch; UNESCO Biosphäre Entlebuch, 041 485 88 50, biosphaere.ch

Tipp | Im Winter gibt es einen Spezialtarif für Fussgänger. Für CHF 10.- fährt man auf die Marbachegg und zurück.

SCHUTZGEBIET IBERGEREGG

Oberiberg Über Furggelen nach Brunni-Alpthal



Das Naturschutzgebiet Ibergeregge ist die grösste Moorlandschaft im Kanton Schwyz und hat eine grosse Bedeutung für die Erhaltung seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Das Schutzgebiet darf daher vom 1. Dezember bis zum 31. März nur auf den Winterkorridoren betreten werden. Das heisst, man folgt auf dieser Schneeschuhtour streng dem mit pinkfarbenen Wegweisern markierten Weg. Dieser beginnt in Oberiberg, zwischen Einsiedeln und Schwyz gelegen, und wartet gleich zu Beginn mit einem etwas steilen Anstieg auf. Schon bald lehnt sich das Gelände jedoch zurück, und man hat beim Wandern durch einen winterlichen Märchenwald viel Musse zum Schauen. Vor allem die nun frei werdenden Blicke auf das Bergmassiv der Mythen ist fantastisch. Auch die Furggelenhütte ist nun auf Sicht. Wer am Wochenende unterwegs ist, sollte vor dem Abstieg nach Brunni unbedingt in der gemütlichen Hütte einkehren. Bei schönem Wetter sitzt man natürlich auf der Terrasse mit Mythen-Panorama.

START Oberiberg.

ZIEL Brunni/Alpthal.

ANREISE Mit Zug nach Einsiedeln, weiter mit Postauto nach Oberiberg, Talstation Laucheren.

RÜCKREISE Ab Brunni mit Postauto nach Einsiedeln, dort Zuganschluss.

ROUTE Von der Bushaltestelle Oberiberg, Talstation Laucheren (1098 m) kurz der Strasse entlang, dann nach links über den Bach und den pinkfarbenen Wegweisern via Petersboden und Heikenhütte zur Furggelenhütte (1539 m) folgen und von dort hinunter nach Brunni/Alpthal (1097 m).

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

EINKEHREN Furggelenhütte, sac-einsiedeln.ch

WANDERKARTE LK 1:50 000, 236S Lachen.

INFOS Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee, Tourist Office Einsiedeln, 055 418 44 88, Tourismusbüro Ybrig, 055 414 26 26, eyz.swiss

Tipp | Die schön gelegene Furggelenhütte des SAC Einsiedeln ist an Samstagen und Sonntagen offen und bewartet.

OSTSCHWEIZ

KLEINES APPENZELL GANZ GROSS

Gais Über den Sommersberg und den Gäbris

■ ■ ■ ■ ■ ■
Natur

■ ■ ■ ■ ■ ■
Kultur

■ ■ ■ ■ ■ ■
Familie

■ ■ ■ ■ ■ ■
Kondition

▲ 432 m

▼ 432 m

➔ 10.1 km

⌚ 4 h

▶ WT2

📷 TONI KAISER

OSTSCHWEIZ

SONNENTERRASSE ÜBER DEM WALENSEE

Amden Vorder Höhi Trail

■ ■ ■ ■ ■ ■
Natur

■ ■ ■ ■ ■ ■
Kultur

■ ■ ■ ■ ■ ■
Familie

■ ■ ■ ■ ■ ■
Kondition

▲ 436 m

▼ 436 m

➔ 8.8 km

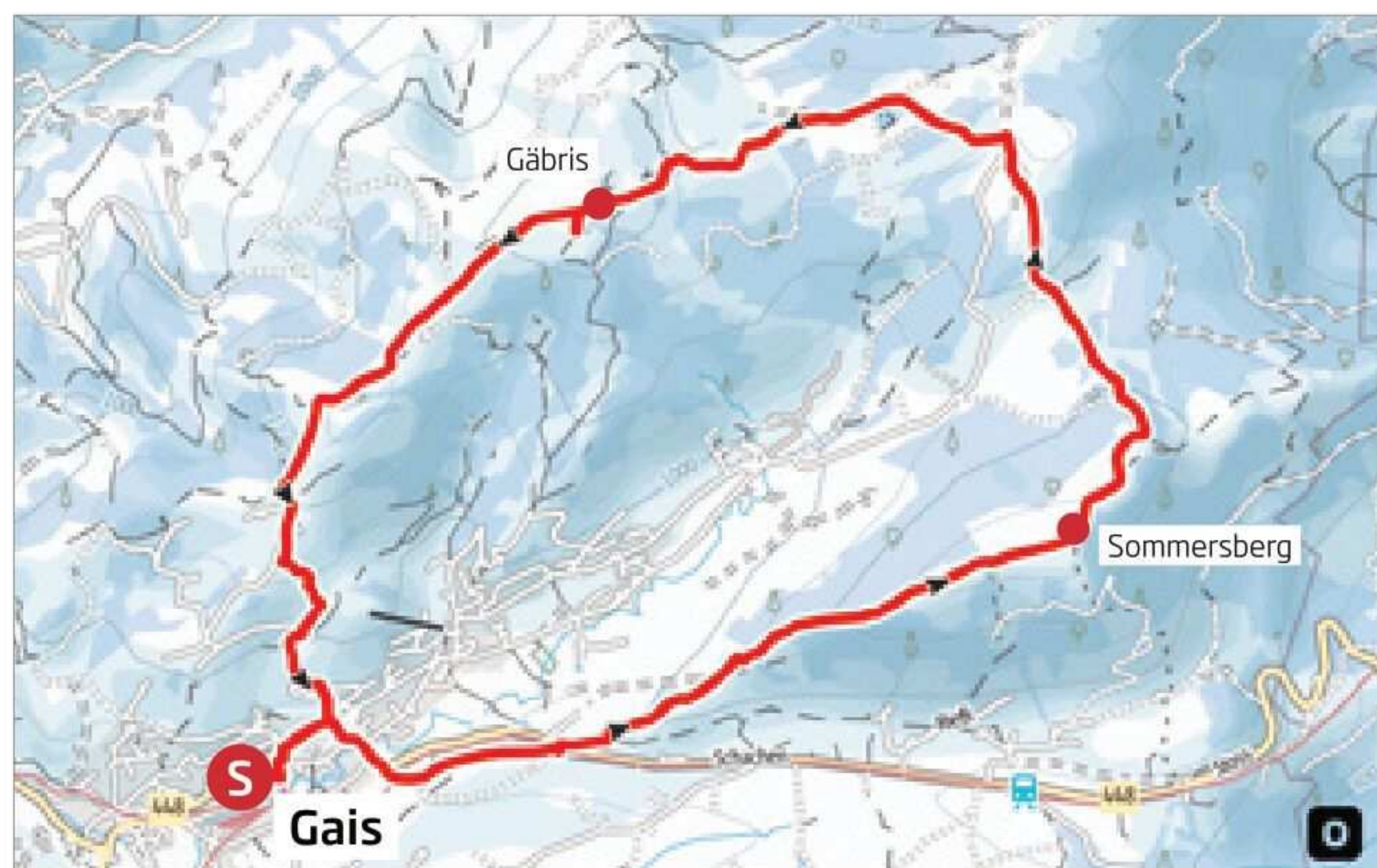
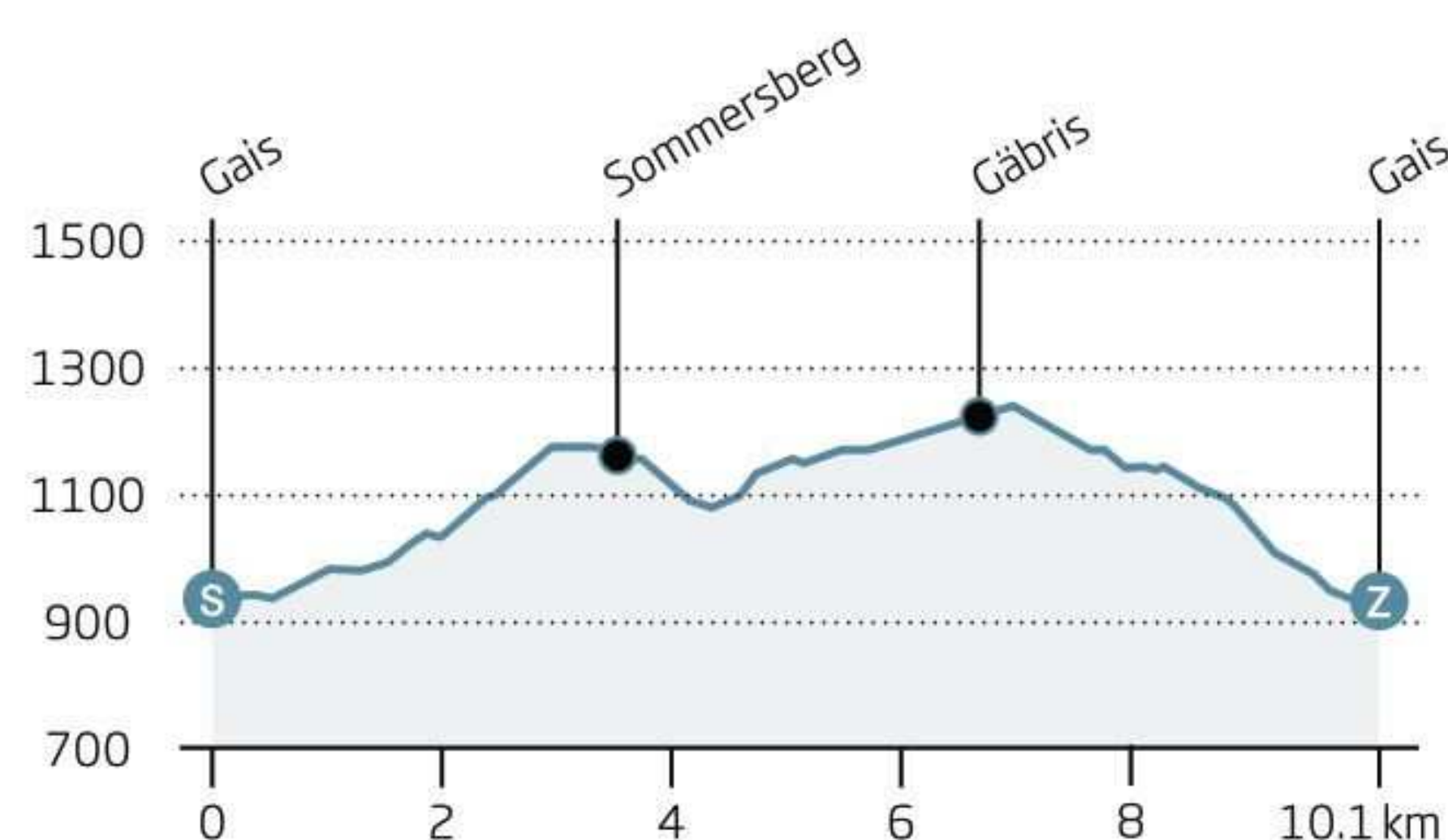
⌚ 4 h

▶ WT1

📷 JOCHEN IHLE

KLEINES APPENZELL GANZ GROSS

Gais Über den Sommersberg und den Gäbris



Diese nicht als Schneeschuhtrail markierte, aber problemlos zu findende und meistens auch gespurte Rundtour führt vom appenzellischen Gais über den nördlichsten Schweizer Voralpengipfel, den 1247 Meter hohen Gäbris. Der prächtige Aussichtsberg mit gemütlichem Gasthaus nahe seines höchsten Punktes überragt die vielen namenlosen Höhen der verstreuten Appenzeller Hügel. Atemberaubend sind darum auch die Aussichten über das St. Galler Rheintal, das hügelige Appenzellerland und auf den Alpstein mit den markanten Sendeturmgipfeln Säntis und Hoher Kasten. Vom Bahnhof in Gais aus könnte man auf Winterwanderwegen zwar schneller, weil direkter zum Gäbris hochwandern. Doch ist der (Um-) Weg über den stillen Sommersberg, von dessen Rücken man einen Prachtsblick ins Rheintal und hinüber in die Vorarlberger Alpen geniessen kann, deutlich stimmungsvoller. Und natürlich ist diese Route als Rundtour auch weitaus interessanter als ein Hin und Zurück auf dem gleichen Weg.

Tipp | Der Gäbris wird oft von Trogen aus via Pestalozzidorf und Breiten- ebnet bestiegen. Wer mit ÖV unterwegs ist, kann auch so absteigen.

START/ZIEL Gais.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug via St. Gallen oder Altstätten nach Gais.

ROUTE Gais (915 m) – der Fahrstrasse entlang bis Stoss (971 m) – Unter der Egg – Obere Egg – Sommersberg (1177 m) – Schwäbrig (1147 m) – Gäbris (1240 m) – Obergais (1093 m) – Gais. Kein markierter Schneeschuhtrail!

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

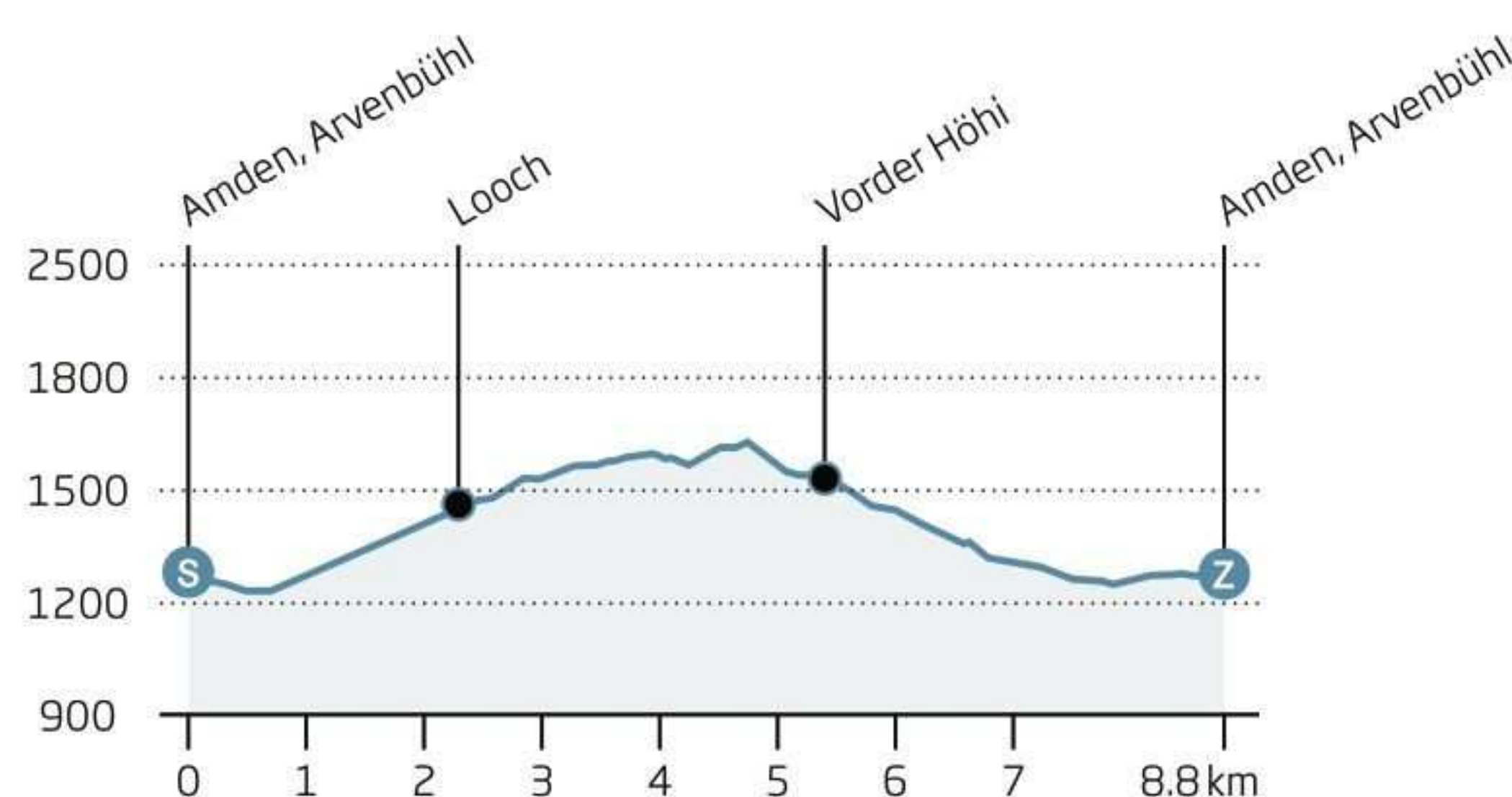
EINKEHREN Wirtschaft Sommersberg, 071 793 21 12, sommersberg-gais.ch; Gasthaus Unter Gäbris («Buuregäbris»), 071 793 12 01; Gasthaus Oberer Gäbris, 076 379 32 22.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 227S Appenzell.

INFOS Appenzellerland Tourismus AI, 071 788 96 41, appenzell.ch; Appenzellerland Tourismus AR, 071 898 33 00, appenzellerland.ch

SONNENTERRASSE ÜBER DEM WALENSEE

Amden Vorder Höhi Trail



Schönes Wetter, ein markierter Schneeschuhtrail und eine Bergbeiz am Weg: Was möchte man mehr? Ausgangspunkt für diesen perfekten Wintertag ist Arvenbühl oberhalb von Amden, der Sonnenterrasse über dem Walensee. Von der Bushaltestelle Arvenbühl spaziert man zunächst einige Schritte die Leiskammstrasse hinab bis Beerenbach. Dort schnallt man die Schneeschuhe an, und schon geht es zur Sache: Gleich zu Beginn steigt der Weg doch recht steil an. Wer Verschnaufen möchte, hat bei den Algebäuden von Egg und Looch Gelegenheiten zum Sitzen und Picknicken. Der Trail zieht dann an der Westseite des Flügenspitz weiter aufwärts, mal durch Wald, dann übers offene Gelände bei Schiblerwiti und erreicht schliesslich auf 1628 m ü. M. den höchsten Punkt. Fantastisch sind von hier die Blicke auf den Säntis, zu den Churfürsten und ins Toggenburg. Dann gehts nur noch bergab: Zunächst bis zur Vorder Höhi, mit gleichnamiger Bergwirtschaft, dann durch einen verschneiten Wald am Beerenbach entlang.

Tipp | Eine kürzere Runde ist der Egg-Rör-Trail. Er führt von Arvenbühl über Egg und wieder zurück (Routen-Nr. 702, etwa 2 ¼ h).

START/ZIEL Amden, Arvenbühl

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug bis Ziegelbrücke, weiter mit Bus nach Amden, Arvenbühl.

ROUTE Arvenbühl (1273 m) – Beerenbach (1237 m) – Egg (1474 m) – Looch (1550 m) – Bärenegg – Schiblerwiti (1567 m) – Saum (1628 m) – Vorder Höhi (1536 m) – Zopf (1387 m) – Brittertannen (1284 m) – Arvenbühl. Markierung ist die Schweiz-Mobil-Route Nr. 701.

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

EINKEHREN Hotel Restaurant Arvenbühl, 055 611 60 10, arvenbuel.ch; Alpwirtschaft Vorder Höhi, 055 611 11 43, vorderehoehe.com. Restaurants in Amden.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 237S Walenstadt.

INFOS Amden & Weesen Tourismus, 058 228 28 30, amden-weesen.ch

GRAUBÜNDEN

ZUM GEMÜTLICHEN BERGHAUS

Klosters Alpenrösli-Trail

■■■■■□

Natur

■■■■■□□

Kultur

■■■■■□

Familie

■■■■■□□□

Kondition

▲ 301 m

▼ 301 m

➔ 4 km

⌚ 2¼ h

▶ WT1

© JOCHEN IHLE

GRAUBÜNDEN

SURSELVA FÜR GENIESSER

Dieni Über Milez nach Tschamut

■■■■■□

Natur

■■■■■□□□

Kultur

■■■■■□□□

Familie

■■■■■□□□

Kondition

▲ 438 m

▼ 193 m

➔ 5.5 km

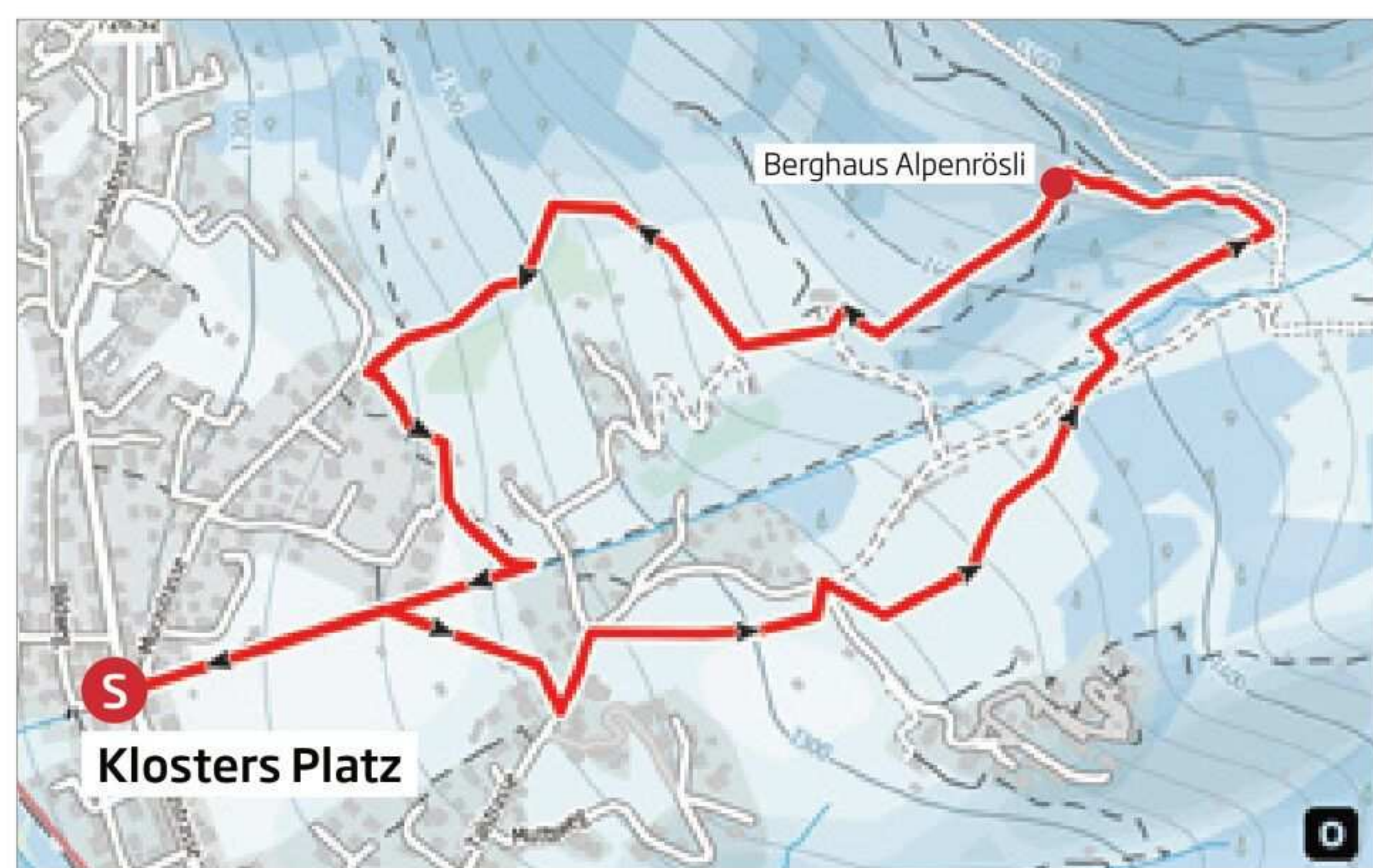
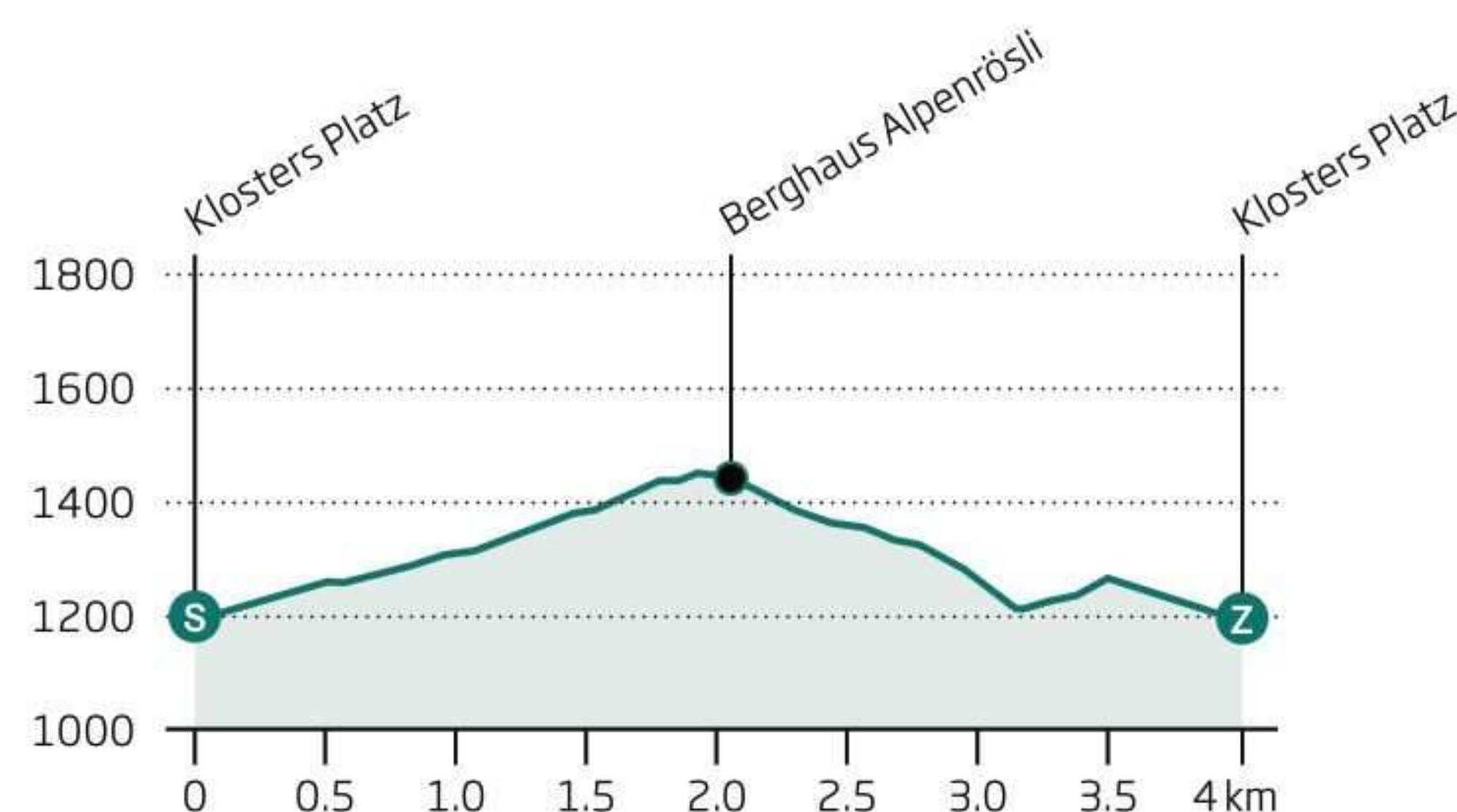
⌚ 2½ h

▶ WT1

© SILVAN PARGÄTZI

ZUM GEMÜTLICHEN BERGHAUS

Klosters Alpenrösli-Trail



Skifahren, Schlitteln, Winterwandern – in Klosters, der obersten Gemeinde im Prättigau, kommt im Winter keine Langeweile auf. Wer sich im Schneeschuhwandern versuchen möchte, findet mit dem Alpenrösli-Trail eine Einsteigertour vor. Nicht nur, dass die Rundwanderung relativ einfach ist, mit dem Berghaus Alpenrösli beinhaltet sie auch ein attraktives Zwischenziel. Das Berghaus liegt auf einer sanften Kuppe mit Blick nach Klosters und hinüber ins Gotschna- und Parsennggebiet. Einkehren ist ein Muss, verwöhnt doch die Küche mit so leckeren Speisen wie Prättigauer Hochzeitssuppe oder Chnödli mit selbst gemachtem Kartoffelstock und marktfrischem Gemüse. Die kurze Runde lässt dann noch Zeit für einen Bummel durch Klosters, bei dem man schöne Häuser bestaunen kann. Zu erwähnen ist vor allem das «Nutli Hüschi», ein 1565 erbautes Walserhaus, in dem sich heute das Heimatmuseum befindet. Gezeigt werden Möbel, Werkzeuge und Spielsachen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert.

START/ZIEL Klosters Platz.

AN-/RÜCKREISE Mit der Rhätischen Bahn nach Klosters-Platz. Vom Bahnhof in wenigen Minuten zu Fuss zum Ausgangspunkt Heid, Kanalweg.

ROUTE Klosters Platz (1206 m) – Heid, Kanalweg – Talbach – Madrals (1314 m) – Pardels (1350 m) – Berghaus Alpenrösli (1450 m) – Riedmad (1218 m) – Talbach – Klosters Platz.

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

EINKEHREN Berghaus Alpenrösli, 081 422 13 57, alpenroesli.com. Restaurants in Klosters.

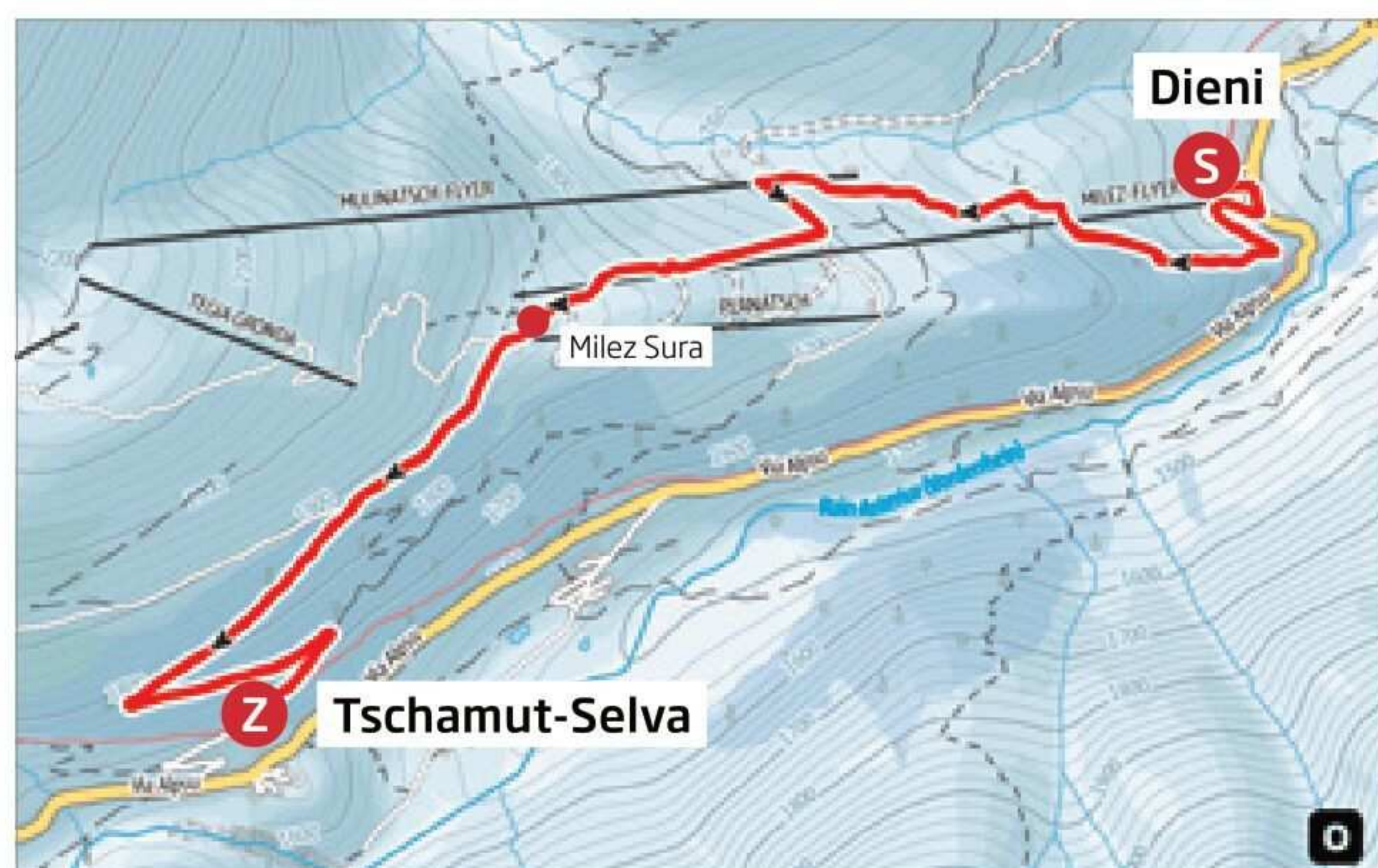
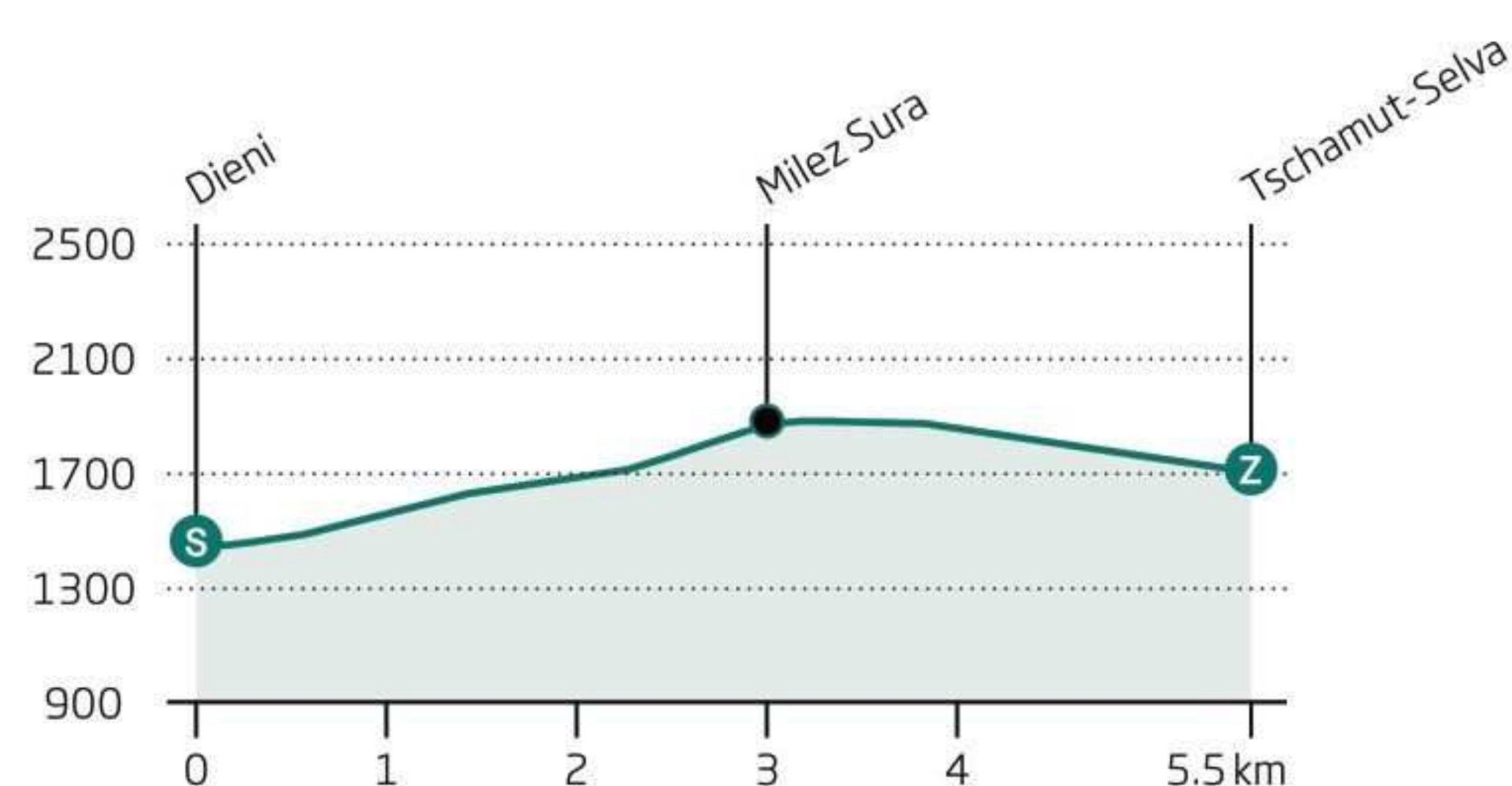
WANDERKARTE LK 1:50 000, 248S Prättigau.

INFOS Destination Davos Klosters, 081 410 20 20, klosters.ch; 081 415 21 21, davos.ch; Museum Nutli Hüschi, Klosters, 079 655 86 40, museum.klosters.ch

Tipp | Zum Alpenrösli führt auch ein Winterwanderweg (hin und zurück etwa 2 h), den man mit einer Schlittenabfahrt kombinieren kann.

SURSELVA FÜR GENIESSER

Dieni Über Milez nach Tschamut



Die Surselva erstreckt sich vom Oberalppass, er verbindet die Kantone Uri und Graubünden, bis nach Reichenau/Tamins, dem Zusammenfluss von Vorder- und Hinterrhein. Der rätoromanische Name Surselva kann übersetzt werden mit «oberhalb des Waldes». Auf Deutsch ist auch der Name Bündner Oberland gebräuchlich. Im Sommer kann man auf der Senda Sursilvana, einer etwa 6-tägigen Weitwanderung, die Surselva in ihrer ganzen Länge durchwandern. Im Winter bleiben wir bescheidener und folgen auf dieser Schneeschuhwanderung einem Teil der ersten Senda-Sursilvana-Etappe in entgegengesetzter Richtung. Von Dieni steigt man auf nach Milez Sura. Nach dieser ersten Anstrengung kann man dort in der gemütlichen Berghütte Tegia Las Palas, mit schönem Blick in die Surselva, einkehren. Gemütlich ist dann auch der weitere Wegverlauf nach Tschamut. Dort befindet sich ein Bahnhof der Matterhorn-Gotthard-Bahn, was diese Schneeschuhtour zu einer perfekten öV-Wanderung macht.

START Dieni.

ZIEL Tschamut-Selva.

ANREISE Mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn nach Dieni.

RÜCKREISE Ab Tschamut-Selva mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn.

ROUTE Dieni, Bahnhof / Talstation (1441 m) – Milez Sura (1877 m) – Tschamut-Selva (1698 m).

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

EINKEHREN Alphütte Tegia las Palas und Bergrestaurant Milez.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 256S Disentis/Mustér.

INFOS Disentis Sedrun Tourismus, 081 920 40 30, disentis-sedrun.ch; Surselva, Tourismus, Infobüros in Ilanz, Tel. 081 920 11 05, Obersaxen, 081 933 22 22, Brigels, 081 941 13 31 und Val Lumnezia, 081 931 18 58, surselva.info

Tipp | Wer einmal auf der Passstrasse spazieren möchte, kann dies von Dieni nach Tschamut tun oder von Tschamut auf den Oberalppass.

WALLIS

SCHAUTOUR AM SIMPLON

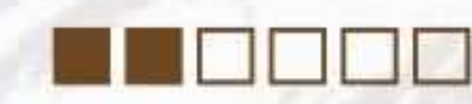
Rothwald Panoramaweg über die Mäderlicke



Natur



Kultur



Familie



Kondition

▲ 537 m

▼ 537 m

➔ 8.4 km

⌚ 3½ h

▶ WT2

📷 JOCHEN IHLE

BERNER OBERLAND

HOCH ÜBER DEM THUNERSEE

Schwanden / Säge Dünzenegg Trail



Natur



Kultur



Familie



Kondition

▲ 435 m

▼ 435 m

➔ 8.6 km

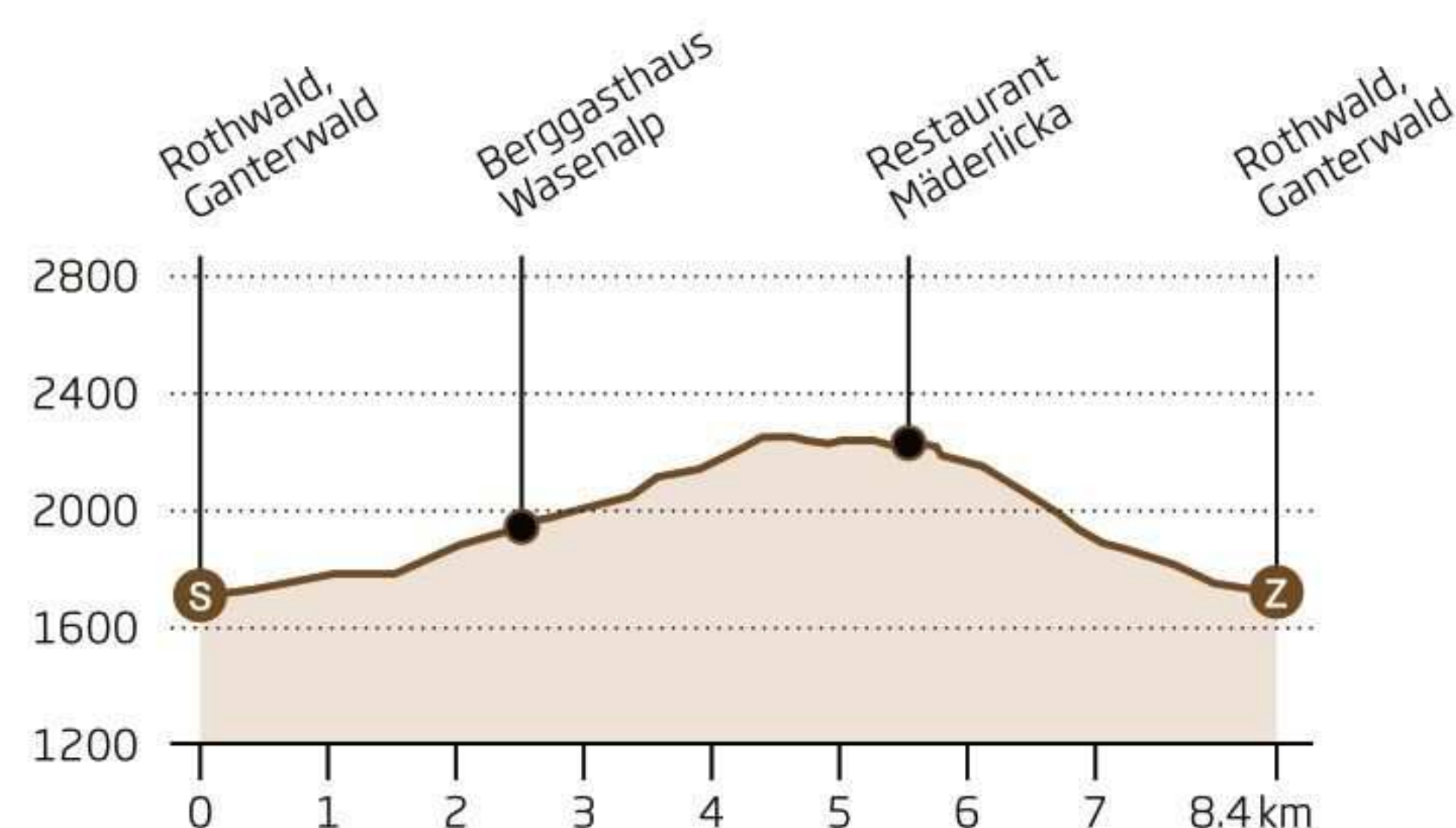
⌚ 3¾ h

▶ WT1

📷 JOCHEN IHLE

SCHAUTOUR AM SIMPLON

Rothwald Panoramaweg über die Mäderlicke



Am Simplonpass ist gut Schneeschuhwandern. Man muss aber nicht ganz bis auf die Passhöhe fahren, etwas unterhalb versteckt sich bei Rothwald ein feines Schneeschuhrevier. Das Postauto fährt von Brig die Simplonpassstrasse hinauf, bei der Haltestelle Ganterwald steigt man aus, und schon kann es losgehen: Pinkfarbene Stangen markieren den Weg zum Berggasthaus Wasenalp, einer ersten Einkehrmöglichkeit, und vorbei an der St. Jakobuskapelle auf die Wintrigmatte. Sowohl hier, auf etwas über 2000 m ü. M., wie auch im weiteren Wegverlauf eröffnen sich herrliche Ausblicke. Vor allem das in unmittelbarer Nähe aufragende Fletschhorn macht mächtig Eindruck. Wunderbar sind auch die Aussichten zu den Bergen über dem Simplonpass sowie zur Passhöhe mit dem markanten, dreigeschossigen Hospiz. Beim Restaurant Mäderlicka, Bergstation des Skilifts, ist wieder Gelegenheit zur Einkehr, dann zieht der Trail durch den Jochtwald hinunter zur Talstation des Skilifts und weiter zum Ausgangspunkt Ganterwald.

START/ZIEL Rothwald, Ganterwald.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug bis Brig, weiter mit Postauto bis Haltestelle Rothwald, Ganterwald.

ROUTE Postautohaltestelle Ganterwald bzw. Hotel Ganterwald (1726 m) – Wasenalp (1959 m) – St. Jakobuskapelle – Wintrigmatte (2042 m) – Chastelegga – Restaurant Mäderlicka (2220 m) – Jochtwald – Rothwald Schutzhaus bzw. Talstation Skilift (1746 m) – Ganterwald.

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

EINKEHREN Hotel-Restaurant Ganterwald, 027 923 26 54, ganterwald.ch; Bergrestaurant Wasenalp, 027 923 23 70, wasenalp.ch; Restaurant Mäderlicka, 027 924 44 61.

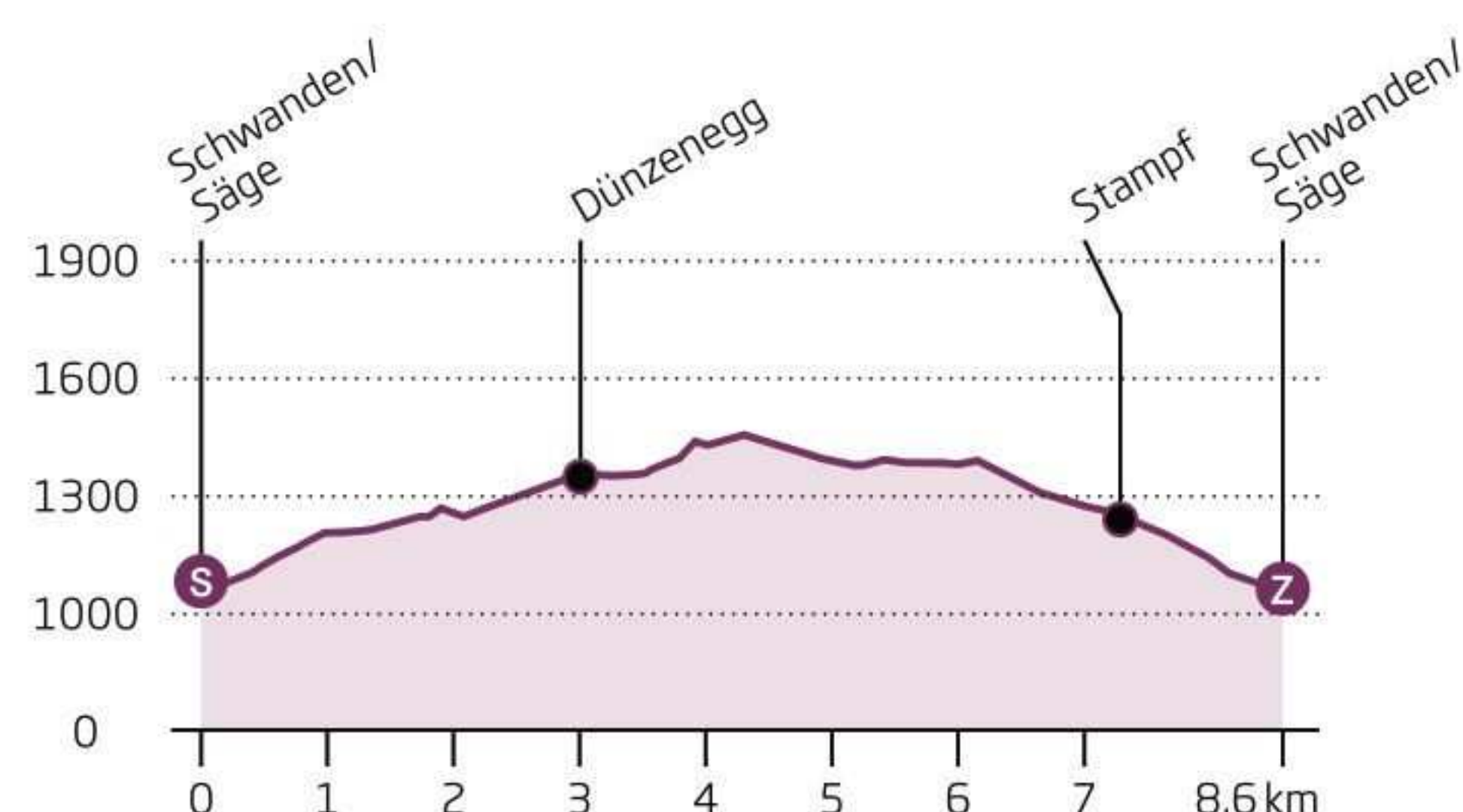
WANDERKARTE LK 1:50 000, 274S Visp.

INFOS Skilift Rothwald/Wasenalp am Simplon, 027 923 63 53, rothwald.ch

Tipp | Schneeschuhe können beim Bergrestaurant Wasenalp und bei der Talstation des Skilifts gemietet werden.

HOCH ÜBER DEM THUNERSEE

Schwanden/Säge Dünzenegg Trail



Diese Schneeschuhtour führt zur Dünzenegg, einem hübschen Aussichtspunkt. Es ist zwar einerlei, in welcher Richtung man die Runde begeht, wir folgen von Schwanden/Säge dem Trail aber bewusst nach links, so können wir später beim Abstieg die Aussicht auf Niesen, Thunersee und Stockhorn genießen. Der mit pinkfarbenen Stangen und Wegweisern markierte Trail verläuft zunächst durch den Wald und erreicht schon bald offeneres Gelände. Wir kommen zur Abzweigung, wo der kürzere Rüeggers Trail rechts abzweigt, bleiben auf dem Weg geradeaus und erreichen schon bald die Dünzenegg. Auf der einen Seite blickt man zum Niesen, auf der anderen Seite hinüber ins Eriz. Wir folgen weiter dem Schneeschuh-Wegweiser, tauchen in einen märchenhaft verschneiten Wald ein, der immer wieder Blicke übers Mittelland und zur Jurakette freigibt, und erreichen schon bald die Obere Matte. Von dort gehts nun immer bergab, über die Alphütte bei Stampf und mit Blicken auf Niesen, Thunersee und Stockhorn.

START/ZIEL Schwanden/Säge.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug bis Thun oder Interlaken, weiter mit Bus via Sigriswil bis Schwanden/Säge.

ROUTE Schwanden/Säge (1077 m) – Dünzenegg (1357 m) – Obere Matte (1390 m) – Untere Matte (1390 m) – Stampf (1265 m) – Schwanden/Säge. Der Schneeschuhtrail ist mit pinkfarbenen Wegweisern markiert.

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

EINKEHREN Im Verlauf der Route keine Einkehrmöglichkeit.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 254S Interlaken.

INFOS Sigriswil Tourismus, 033 251 12 35, sigriswil-tourismus.ch; Thun-Thunersee Tourismus, 033 225 90 00, thunersee.ch; Interlaken Tourismus, 033 826 53 00, interlaken.ch

Tipp | Wer eine kürzere Rundwanderung sucht, dem sei der blau markierte Rüeggers Trail empfohlen, Wanderzeit knapp drei Stunden.

WESTSCHWEIZ

IM ANGESICHT DER DENTS DU MIDI

Les Paccots *Parcours Corbetta*

■■■■■
Natur

■□□□□
Kultur

■■■□□□
Familie

■■■□□□
Kondition

▲ 358 m

▼ 358 m

➔ 6.8 km

⌚ 3 h

▶ WT2

JOCHEN ALLEN

JURA

ATEMBERAUBENDER GRATWEG

Längmatt *Hofbergli und Chamben*

■■■■■
Natur

■■□□□□
Kultur

■■■□□□
Familie

■■■□□□
Kondition

▲ 390 m

▼ 185 m

➔ 7.2 km

⌚ 3 h

▶ WT2

TONI KAISER

IM ANGESICHT DER DENTS DU MIDI

Les Paccots *Parcours Corbetta*



Der Parcours Corbetta in den Waadtländer Alpen ist eine gute Einsteigertour. Die Runde ist bestens markiert, die Wegweiser sind immer auf Sicht, und mit der Corbetta lockt sogar ein Gipfel. Von Les Rosalys geht es zunächst steil die Strasse hoch zum gleichnamigen Restaurant, wo man die Schneeschuhe anschnallt. Pinkfarbene Wegweiser mit der Routen-Nr. 267 leiten durch einen romantischen Wald bis zum kleinen Skigebiet bei Les Joncs. Dann spaziert man ein Stück geradeaus, ehe der Weg scharf rechts abbiegt und über Lichtungen und die Alpen Mayetta und Vuichouda mitunter doch recht steil hinaufzieht. Die Aussichten auf die Dents du Midi, zum Mont Pèlerin und über den Genfersee machen den Aufstieg jedoch kurzweilig, und plötzlich steht man auf dem Gipfel der Corbetta. Sitzbänke und ein Tisch laden zur Pause ein. Nur wenige Meter weiter öffnen sich linker Hand schöne Blicke auf Châtel-Saint-Denis und über das Freiburgerland, ehe der Weg durch ein Waldstück hinunterführt zum Lac des Joncs.

Tipp | Schneeschuhe können vor Ort in Les Paccots gemietet werden: Sport Yves, Route des Paccots 238, 021 948 78 86, sportyves.ch

START/ZIEL Les Paccots, Bushaltestelle Les Rosalys.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Châtel-St-Denis, weiter mit Bus nach Les Paccots, Haltestelle Les Rosalys.

ROUTE Les Rosalys (1107 m) – Les Joncs (1197 m) – La Tornare (1137 m) – Mayetta (1275 m) – Vuichouda – Corbetta (1401 m) – Lac des Joncs (1230 m) – Restaurant des Rosalys – Les Rosalys.

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

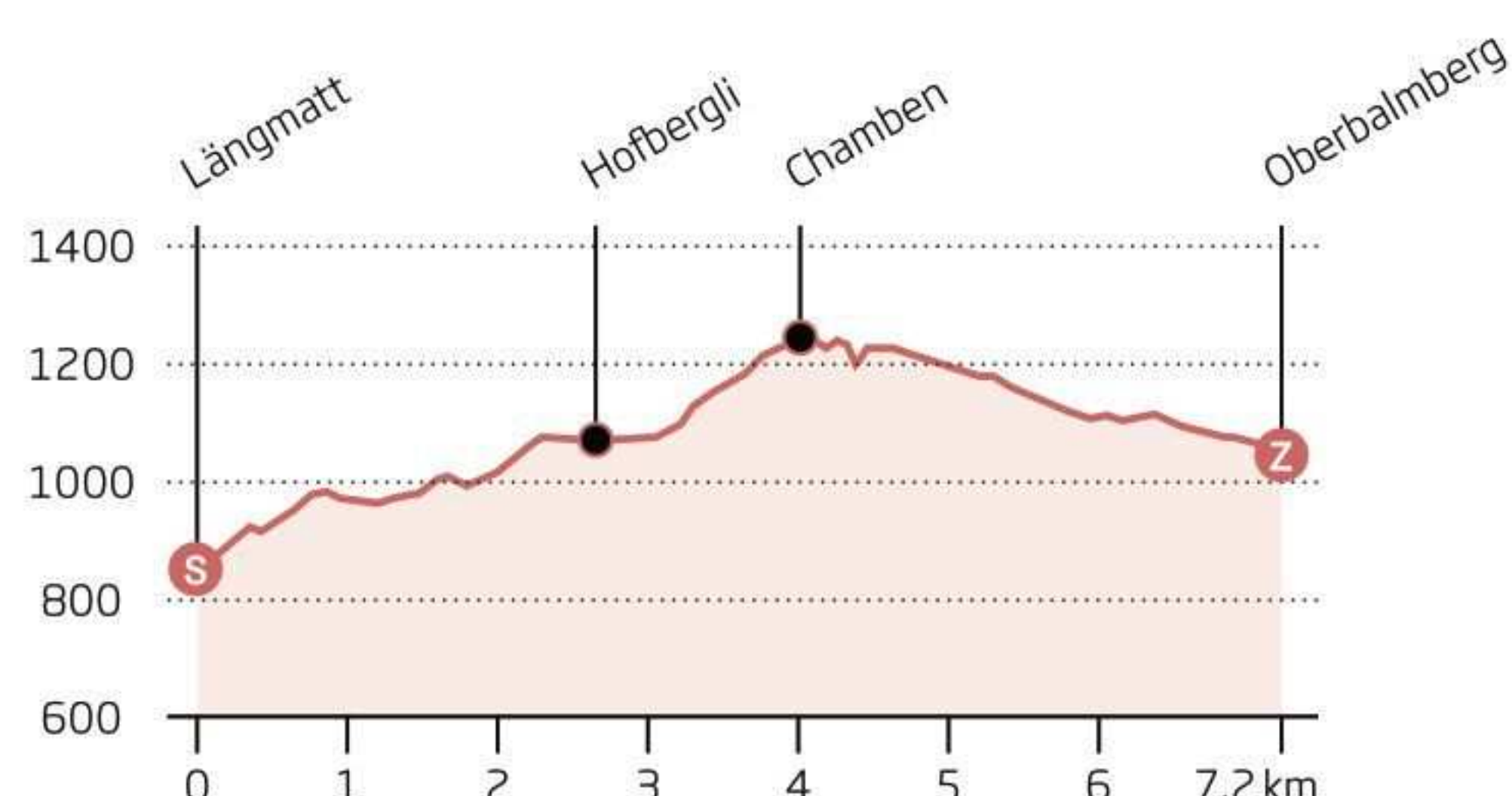
EINKEHREN Auberge du Lac des Joncs, 021 948 71 23; Hotel-Restaurant Les Rosalys, 021 948 80 80, lesrosalys.ch

WANDERKARTE LK 1:50 000, 262S Rochers de Naye.

INFOS Office du Tourisme Châtel-St-Denis Les Paccots et la Région, 021 948 84 56, les-paccots.ch; Fribourg Tourisme et Région, 026 350 11 11, fribourgtourisme.ch

ATEMBERAUBENDER GRATWEG

Längmatt *Hofbergli und Chamben*



«Heimat ist da, wo man keine Angst haben muss.» Das Zitat stammt von Willi Ritschard, einst Solothurner Bundesrat, dessen Lieblingsbeiz auf den Jurahöhen das «Hintere Hofbergli» war. Hier, oberhalb von Günsberg, muss man tatsächlich keine Angst haben. Man fühlt sich willkommen, die Gaststube ist gemütlich, das Essen schmeckt (vor allem die «Heissen Chäsbergli», die man in der Westschweiz als Malakoff kennt!), die Aussicht von der Terrasse ist ungetrübt. Nicht einmal übermässig anstrengen muss man sich, wenn man die Tour, wie hier beschrieben, mit Schneeschuhen an den Füßen unternimmt. Doch halt: So ganz ohne ist der Gang dann doch auch nicht, denn die Überschreitung der Chambenflühe ist zumindest auf einem Stück recht spektakulär. Denn im Auf- wie im Abstieg ist eine mittels Drahtseil gesicherte Felspassage zu bewältigen, die Trittsicherheit und auch etwas Schwindelfreiheit erfordert. Dafür ist vom höchsten Punkt die Sicht über Mittelland und die Alpenkette atemberaubend.

Tipp | Vom Stierenberg kann man dem Wanderweg nach Süden folgen und dann direkt zum Ausgangspunkt Längmatt absteigen.

START Längmatt an der Balmbergstrasse.

ZIEL Oberbalmberg.

ANREISE Mit dem Zug nach Solothurn, weiter mit Postauto Richtung Oberbalmberg bis Haltestelle Längmatt.

RÜCKREISE Ab Oberbalmberg mit Postauto nach Solothurn.

ROUTE Längmatt (915 m) – Hintere Hofbergli (1067 m) – kurz auf Bergstrasse, dann zum Grat (P.1189) – Chamben-Gratweg bis P.1227 – Niederwiler Stierenberg (1174 m) – Oberbalmberg (1156 m).

AUSRÜSTUNG Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

EINKEHREN Hinteres Hofbergli, 032 637 15 03, bergwirtschaft.hofbergli.ch; Mittlerer Balmberg, 032 637 15 30, Vorderbalmberg, 032 637 15 06, vorderbalmberg.ch

WANDERKARTEN LK 1:50 000, 223T Delémont, 224T Olten.

INFOS Region Solothurn Tourismus, 032 626 46 46, solothurn-city.ch

MITTELLAND

IM SCHÖNEN OBEREMMENTAL

Trub Altösch-Trail



Natur



Kultur



Familie



Kondition

↑ 331 m

↓ 331 m

→ 7.2 km

⌚ 3 h

▶ WT1

📷 JOCHEN IHLE

NORDWESTSCHWEIZ

ZUM HÖCHSTEN PUNKT IM AARGAU

Barmelweid Rundweg Schafmatt



Natur



Kultur



Familie



Kondition

↑ 257 m

↓ 257 m

→ 4.5 km

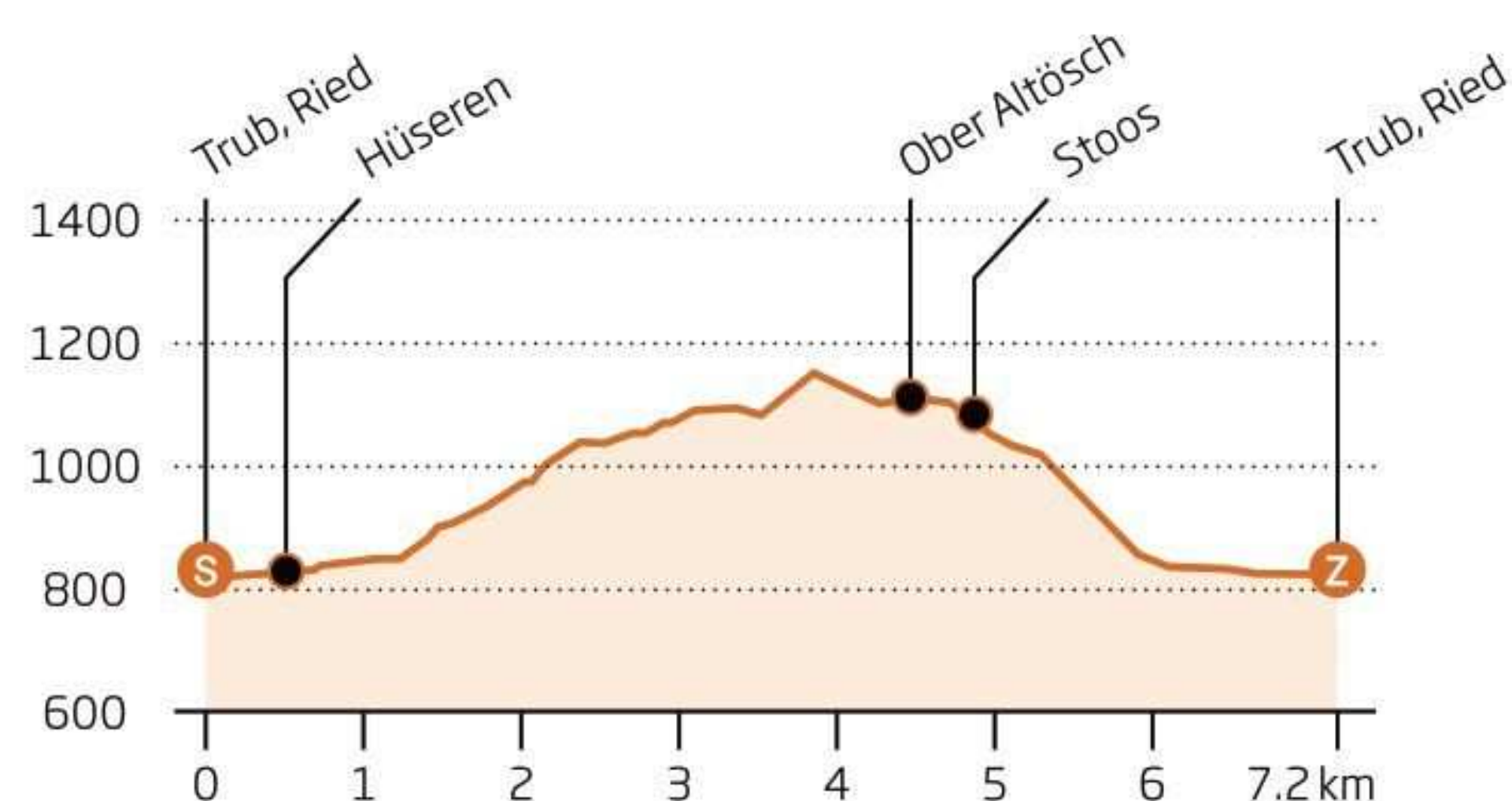
⌚ 2 h

▶ WT1

📷 JOCHEN IHLE

IM SCHÖNEN OBEREMMENTAL

Trub Altösch-Trail



Ausgangspunkt dieser Rundtour zur Alpwirtschaft Ober Altösch ist das alte Schulhaus Ried direkt an der Strasse zwischen Trub nach Fankhaus gelegen. Man überquert zunächst auf einem Metallsteg den Fankhausbach und schnallt sich dann bei der Sitzbank die Schneeschuhe an. Der Trail verläuft die ersten Meter eben bis zu den Bauernhöfen von Hüseren und biegt dann rechts ab. Stetig ansteigend, mal durch Wald und mal über offeneres Terrain, erreicht man das Gehöft Cholerei. Hier sind die Anstrengungen vorbei. Auf einem Waldweg geht es gemächlich hinüber zum Hof Cholerei und in Folge über offenes Gelände weiter zur Alpwirtschaft Ober Altösch, dem höchsten Punkt der Wanderung. Herrlich sind die Ausichten zur Alpenkette, markant zeigen sich vor allem Niesen und Stockhorn. Eine Einkehr im sympathischen «Beizli» ist wärmstens zu empfehlen, dann gehts über Stoos steil hinunter und am Schluss am Fankhausbach entlang zurück zum Ausgangspunkt.

START/ZIEL Trub, altes Schulhaus Ried.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Ramsei oder Trubschachen, weiter mit Bus nach Trub, Ried.

ROUTE Trub, altes Schulhaus Ried (822 m) – Hüseren (839 m) – Cholerei (1040 m) – Cholerei (1088 m) – Ober Altösch (1114 m) – Stoos – Hüseren (839 m) – Ried. Der Schneeschuhtrail ist mit pinkfarbenen Wegweisern markiert.

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

EINKEHREN Alpwirtschaft Ober Altösch, 034 495 56 19, alp-oberaltoesch.ch

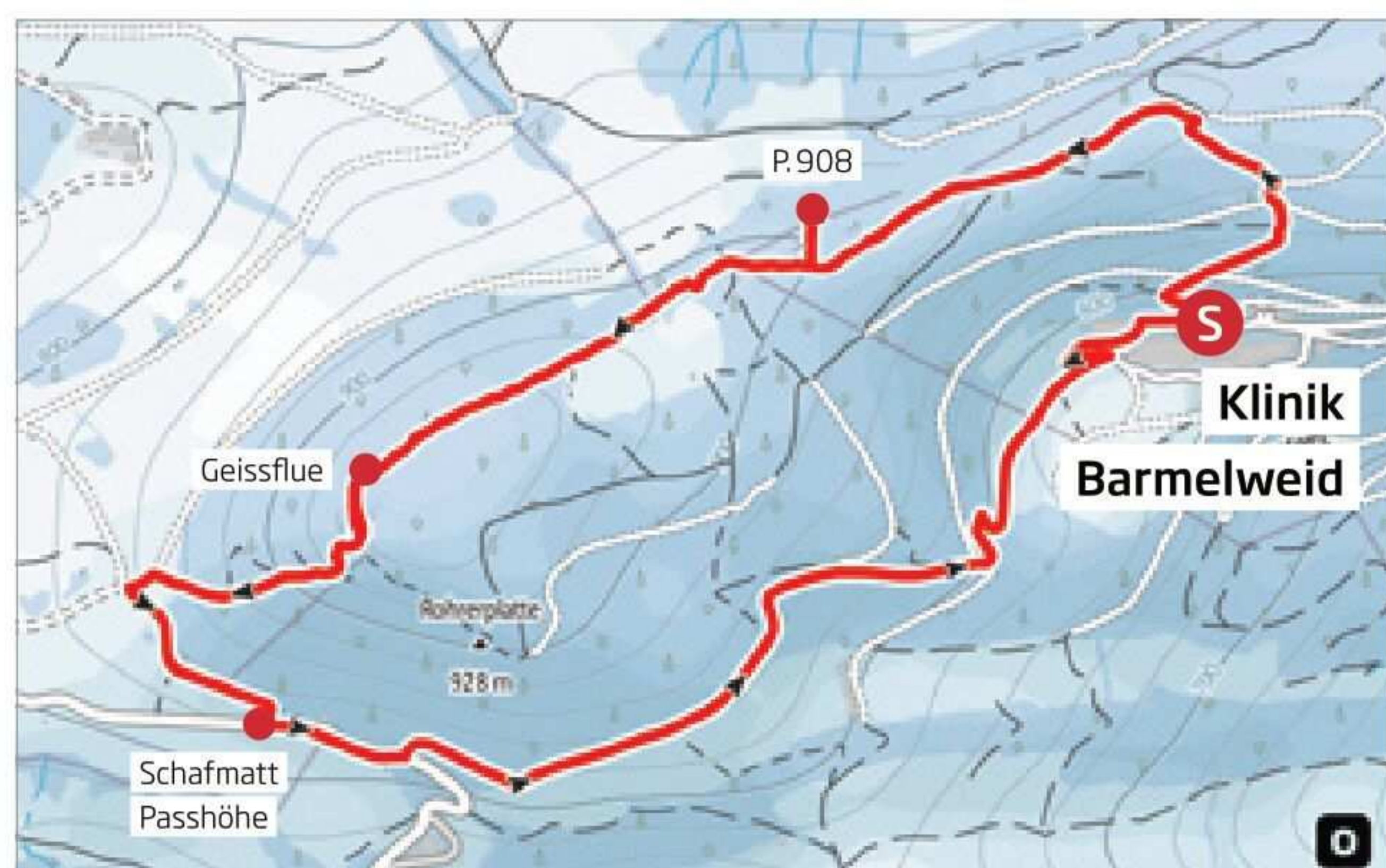
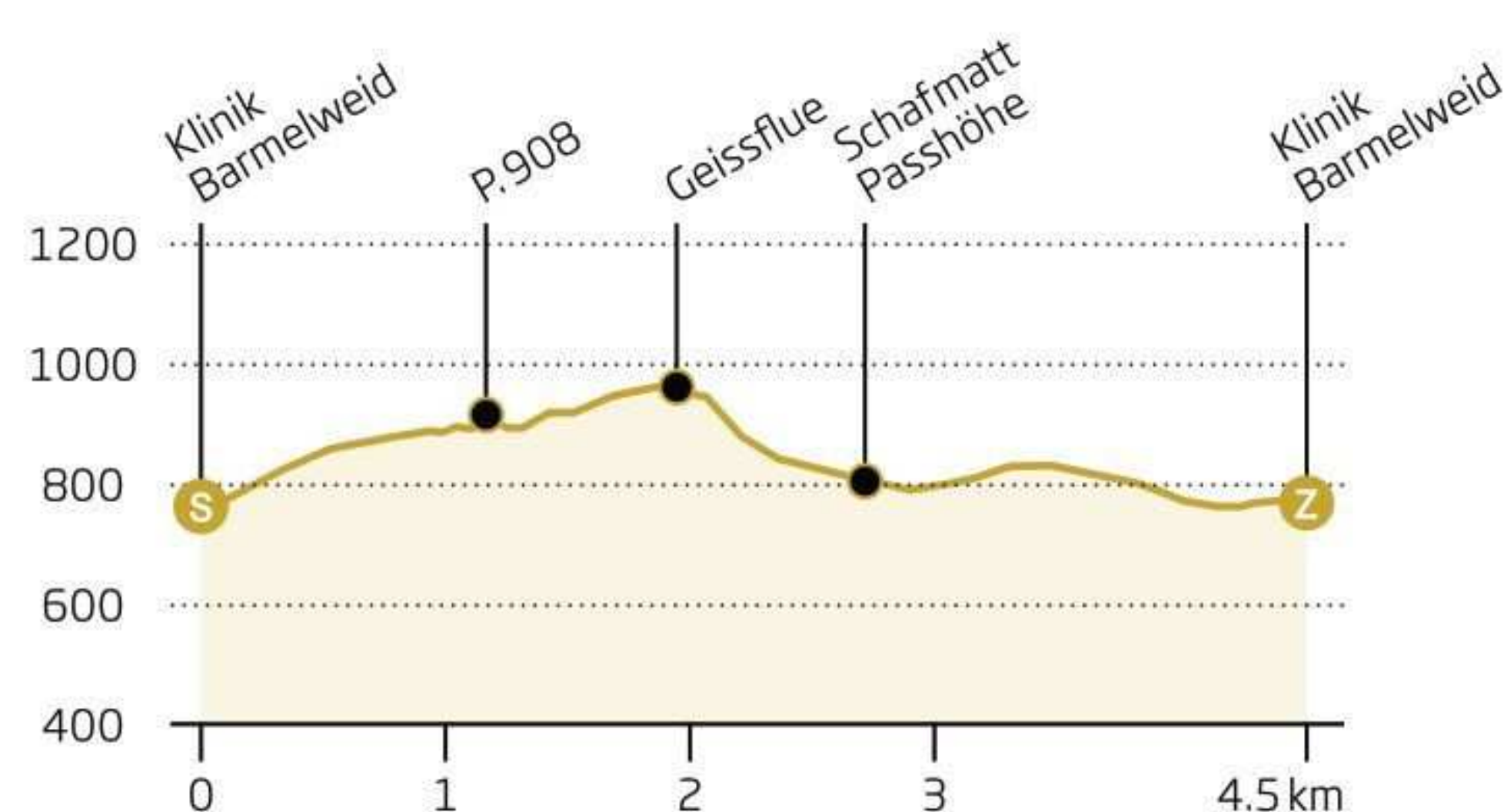
WANDERKARTE LK 1:50 000, 244T Escholz matt.

INFOS Emmental Tourismus, 034 402 42 52, emmental.ch; Gemeindeverwaltung Trub, 034 495 22 22, trub.ch

Tipp | Vor oder nach der Rundtour kann man noch durch Trub und/oder Trubschachen bummeln und dort Emmentaler Häuser bestaunen.

ZUM HÖCHSTEN PUNKT IM AARGAU

Barmelweid Rundweg Schafmatt



Schneeschuhwandern im Aargau? Aber sicher! Zum Beispiel auf der Barmelweid. Eine Übersichtstafel vor der Klinik Barmelweid zeigt 14 farbig nummerierte Wanderrouen an, die man auch miteinander kombinieren kann. Bei der hier beschriebenen Rundtour sind aber auch die gewohnten gelben Wegweiser eine gute Orientierung. Wir folgen dem blau markierten Rundweg Schafmatt, der mit einem Aufstieg zum Jura Höhenweg beginnt. Ist dieser erreicht, geht es genussvoll geradeaus. Erstes Zwischenziel ist der höchste Punkt des Kantons Aargau auf 908 m ü. M. Eine Tafel zeigt den genauen Punkt an, selbst ein Gipfelbuch gibt es. Wir bleiben weiter auf dem Jura Höhenweg, der sich über den Geissfluhgrat märchenhaft durch den Wald schlängelt, und stehen schon bald auf der Geissflue. Wunderbare Weitblicke sind garantiert. Anschliessend steigen wir durch den Wald hinunter zum Naturfreundehaus Schafmatt. Das Berghaus ist jeweils an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet.

START/ZIEL Klinik Barmelweid.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Aarau, weiter mit dem Bus (Linie 2) über Erlinsbach zur Klinik Barmelweid.

ROUTE Klinik Barmelweid (769 m) – P.908 – Geissflue (963 m) – Naturfreundehaus Schafmatt (840 m) – Schafmatt Passhöhe (812 m) – Meierweidhöchi (834 m) – Klinik Barmelweid.

AUSRÜSTUNG Normale Winterwanderausrüstung, Schneeschuhe, Stöcke.

EINKEHREN Restaurant Barmelguet bei der Klinik Barmelweid; Naturfreundehaus Schafmatt (bewirtschaftet an Sonn- und Feiertagen 10-17 Uhr), auch Übernachtungen möglich, 062 298 17 85, schafmat.ch

WANDERKARTE LK 1:50 000, 224T Olten.

INFOS Aargau Tourismus, 062 823 00 73, aargautourismus.ch; Klinik Barmelweid, 062 857 21 11, barmelweid.ch

Tipp | Ein hübscher Aussichtspunkt ist auch die Rohrplatte, die man gut in diese Schneeschuh tour integrieren kann.

AB IN DEN SCHNEE!

CHF

21.90



Ausführliche
Tourenbeschreibungen



Höhenprofile

Detailgetreue
Tourenangaben

Wanderkarten

Spezielle Tipps

IMBACH

Kataloge 2023

Bestellen. Inspirieren. Freuen. Erleben.



☐ Ich möchte gerne das
Buch «Die 66 schönsten
Schneeschuhtouren der Schweiz»
für **CHF 21.90** bestellen.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

B



50062176
000001



VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

Alle Preise inkl. MwSt. und Versandkosten. Angebot gilt nur in der Schweiz.

Bitte senden Sie mir die neuen Imbach Kataloge zu:

☐ Winterkatalog 2023
mit Schneeschuhtouren & Winterwanderungen

☐ Jahreskatalog 2023



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

B



50062176
000001



VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

ICH MÖCHTE GERNE DEN IMBACH NEWSLETTER ABONNIEREN – HIER MEINE E-MAIL-ADRESSE:

E-MAIL

Imbach Reisen AG
Zürichstrasse 5
6000 Luzern 6

Wander-Ferien. Wie schöne Ferien, nur bewegender.
www.imbach.ch

Wandern. Heimat. Brauchtum.

Begeben Sie sich mit uns auf eine visuelle Reise quer durch die Schweiz. Entdecken Sie neue Wege mit unseren Tourentipps, erfahren Sie mehr über Kultur und Brauchtum der Schweiz und informieren Sie sich über die neuesten Produkte rund ums Wandern.



Freude machen. Abo schenken.

Machen Sie Ihren Eltern, Freunden, Schwiegereltern, Ihrer Tante oder Onkel, Nichte oder Neffe, Ihrem Partner, Kind oder Nachbar eine Freude mit dem Wandermagazin-Abonnement.



☐ Ich möchte gerne das **Jahresabo**
(8 Ausgaben) für **CHF 98.–** inkl. Buch
«Die 101 schönsten Winterwanderungen
der Schweiz» abonnieren.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

B



50062176
000001



VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

Alle Preise inkl. MwSt. und Versandkosten. Angebot gilt nur in der Schweiz.

☐ Ich möchte gerne das **Jahresabo** (8 Ausgaben)
für **CHF 98.–** verschenken.

☐ Ich bin Abonnent und profitiere somit von **50%**
auf ein Geschenkabonnement und möchte
das **Jahresabo** (8 Ausgaben) für **CHF 49.–** verschenken.

RECHNUNGSADRESSE

VORNAME, NAME

KUNDENNUMMER (WENN VORHANDEN)

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

DATUM, UNTERSCHRIFT

LIEFERADRESSE

VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

B



50062176
000001



Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

Alle Preise inkl. MwSt. und Versandkosten. Angebot gilt nur in der Schweiz.



Einfach hin und weg.

Kompakt und inspirierend

12. – 15.01.2023

www.ferienmesse.ch

Veranstalterin

BERNEXPO⁺
GROUPE



Unendlich Winter.



Die Welt ist schöner da oben. Weil jeder Schritt deinen Winter verlängert. Und du die Gewissheit hast, dass deine Ausrüstung deinen Abenteuern gewachsen ist. Auf jeder Tour. Von Früh bis Spät. Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch



BÄCHLI
BERGSPORT